

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 fr.).
Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Wagnering) 34.

Schule und Leben.

Der Kampf ums Dasein gestaltet sich immer schwieriger, er ist zum Krieg aller gegen alle geworden. Eine geschützte Stellung in diesem Kampfe zu beziehen und sie auch zu behaupten vermögen nur Jene, die mit dem Nützzeug der Bildung und des Wissens in den Krieg ziehen. Dieses Nützzeug liefert nur die Schule. Und weil eben die Widerstandsfähigkeit und damit im Zusammenhang die Prosperität der ganzen heranwachsenden Generation von diesen Waffen bedingt ist, kommt den Ergebnissen des Schulunterrichts namentlich in den Mittelschulen eine erhöhte Bedeutung zu. Die Mittelschulen sind es vor Allem, in denen der Jüngling zu dem Kampfe des Lebens vorbereitet wird, und diese Vorbereitung entscheidet oft über die Existenz des Mannes. Leider hat es den Anschein, als ob unsere Mittelschulen dieser wichtigen Aufgabe nicht zu entsprechen vermöchten. Ein statistischer Ausweis, der in den letzten Tagen erschienen ist und die Schlußergebnisse des verfloffenen Schuljahres in den hauptstädtischen Mittelschulen beleuchtet, läßt die Lehr- und Lernverhältnisse an unseren Mittelschulen in einem sehr traurigen Licht erscheinen. Laut diesem Ausweise waren von ungefähr zehntausend Schülern, die den Unterricht in den hauptstädtischen Mittelschulen genießen, annähernd dritthalbtausend Schüler nicht im Stande, das Schuljahr mit Erfolg zu beschließen, indem sie theils zur Wiederholung der Klasse, theils zur Nachprüfung verhalten wurden. Diese bedauerliche Erscheinung ist umsomehr auffallend, da in den Mittelschulen der Hauptstadt den ungefähr zweitausendvierhundert durchgefallenen Schülern mehr als sechshundert Kollegen gegenüberstehen, die dasselbe Lehrmaterial mit dem glänzendsten Erfolge zu bewältigen und das Schuljahr mit reinem Vorzugszeugniß zu beschließen vermocht hatten.

Diese Statistik ist geradezu bestürzend. Nicht

nur, weil sie, was den Prozentsatz der durchgefallenen Schüler betrifft, zu unseren Ungunsten ein verblüffendes Mißverhältnis zu den im Auslande, speziell in Oesterreich und in Deutschland erreichten Resultaten aufweist, sondern weil sie geradezu auf eine intellektuelle Minderwertigkeit unserer Schuljugend hinzuweisen scheint. Diese Annahme ist aber hinfällig. Die Ursache dieser beschämenden Erscheinung ist keineswegs in einer geistigen oder leiblichen Minderwertigkeit unserer Schuljugend zu suchen, sie kann vielmehr nur in der Mangelhaftigkeit des Lernens und des Unterrichts gefunden werden.

Zweifellos mangelt es leider unserer Jugend, vorzugsweise jenen halberwachsenen Jünglingen, die schon nach der akademischen Freiheit schielen, vielfach an entsprechendem Ernst und an der auch in jugendlichem Alter erforderlichen ethischen Festigkeit. Auch das allgemeine Phäakentum, das bei uns herrscht, übt auf die Lebensweise und die ganze Erziehung unserer Kinder eine zuweilen verhängnisvolle Wirkung. Ein großer Theil der Eltern unterläßt es, die Kinder beim Lernen zu überwachen und sie zum Lernen anzuhalten, dagegen werden den Kindern Vergnügungen geboten, die sie von der Erfüllung ihrer geringen Pflichten abwenden. Das lebhaft pulsirende Leben in der Hauptstadt mit seinen gesellschaftlichen Frivolitäten überlastet die Einbildungskraft des Kindes und übt auf sein Fühlen und Denken einen überaus nachtheiligen Einfluß.

Wenn aber auch die gesellschaftlichen Beziehungen und die Verhältnisse im elterlichen Hause die Minderwertigkeit bei einzelnen Schülern erklärlich machen, erscheinen sie doch nicht als hinreichender Grund, dieses auffallend schlechte, in der numerischen Größe geradezu erschreckende Ergebnis berechtigt oder natürlich erscheinen zu lassen. Es muß daher die Ursache dieser bedauerlichen Erscheinung neben der herabgeminderten Lernfähigkeit unserer Jugend wohl auch in der Eintheilung und

Qualität des Lehrmaterials wie auch in der mangelhaften pädagogischen Schulung der Lehrkräfte selbst gesucht werden. Es ist leider nicht zu leugnen, daß ein großer Theil unserer Mittelschulprofessoren nicht das genügende Maß Energie, Umsicht und vor Allem Wohlwollen besitzt, um sämtlichen Schülern einer oftmals allerdings aus sechzig bis siebzig Köpfen bestehenden Klasse das gleiche Maß von pädagogischer Sorgfalt zuzuwenden. Dem Professor fällt es jedenfalls leichter, sich mit den geistig hervorragenden, in ihrem Umgang angenehmeren Schülern zu befassen, und möglicherweise ist auch die relativ große Anzahl der Vorzugsschüler auf diese einseitige Behandlung einer Klasse zurückzuführen. Und es sollte doch umgekehrt sein. Ein gewissenhafter Professor muß sich eben mit dem schwächeren Schülermaterial eingehender beschäftigen, das ehrliche Streben der Minderbegabten mit Liebe und Nachsicht unterstützen. Schließlich ist die Anforderung auch des schwachen Schülers berechtigt, daß er in der Mittelschule soweit vorbereitet werde, um in den Wettbewerb des Lebens nicht mit der Bürde der Unwissenheit eintreten zu müssen.

Auch unser Lehrsystem ist veraltet, und möglicherweise hindert der unnütze, aber schwere Ballast an überflüssigem Formalismus — besonders in den sogenannten humanistischen Lehrgegenständen und in der Mathematik —, der ja später im Leben ohnedies weggeworfen wird, den Schüler an der Entwicklung von Fähigkeiten, die in anderen Fächern erspriesslich betätigt zu werden vermöchten. Außerdem gibt es leider unter unseren Professoren zahlreiche verkümmerte, einseitige, eigensinnige, verbitterte Lehrkräfte, die sich im Rahmen der ihnen liebgewordenen und angewöhnten Schablone bewegen und die ihr Urtheil nicht auf Grund der wirklichen intellektuellen Fähigkeiten des Schülers bilden, sondern nach rein äußerlichen, überflüssigen Formelkenntnissen, öfters sogar nach einfachen mnemotechnischen Re-

Semiramis.

— Nach den neuesten Forschungen. —
Eine der glänzendsten Gestalten der alten Geschichte ist Semiramis, die Königin von Assyrien, die nach der von den griechischen Historikern übermittelten Tradition durch eine List, die ihren Gatten das Leben kostete, die Gemahlin des Königs Ninus wurde und nach dessen Tode für ihren minderjährigen Sohn die Regierung führte; die Afrika bedrängte, Indien angriff, Städte, Straßen und Kanäle baute und der die „hängenden Gärten“ von Babylon zugeschrieben wurden. Die Forscher haben sie in das Reich der Sage verbannt, denn die Keilschriften wolkten lange Zeit keine Kunde von Semiramis geben. Endlich aber hat die Stunde ihrer „Ehrenrettung“ geschlagen; es hat — wie die neuesten Ausgrabungen zeigen — wirklich eine Semiramis gegeben, auf die auch die wichtigsten Züge der Ueberlieferung passen, nur hat sie unter anderen Verhältnissen und viel später gelebt, als bisher angenommen wurde. Die alten Berichte über Semiramis als Begründerin Ninivehs oder gar Babylons ums Jahr 2000 v. Chr. gehen auf den Leibarzt des Perserkönigs Artaxerges II., den Griechen Ktesias, zurück, der die in seiner Umgebung damals verbreiteten und bereits mit allerlei Mythischem verquickten Erzählungen von Semiramis sammelte. Sie verloren aus dem oben angeführten Grunde ihre Glaubwürdigkeit und wurden von den Geschichtsforschern über Bord geworfen worden sein, wenn nicht ein in der alten assyrischen Residenz, Kalach südlich von Niniveh gemachter Fund zur Vorsicht gemahnt hätte. Dort hatte ein englischer Forscher an zwei Statuen des Gottes Nebo gleich-

lautende Inschriften gefunden, nach denen Nebo um Erhaltung des Lebens Abad-nirani's und seiner Palastfrau Samuramat angefleht wurde. An sich war diese Inschrift in der öffentlichen Erwähnung einer Frau etwas höchst Außergewöhnliches. Es hatte also eine Herrscherin von ungewöhnlicher Bedeutung und wohl geeignet, den Mittelpunkt eines Legendenkreises zu bilden, gegeben.

Lange Zeit aber blieben die sich an den Kalach-Fund knüpfenden Fragen ungelöst, bis es den von der Deutschen Orient-Gesellschaft unternommenen Ausgrabungen in den Ruinen von Assur gelang, volles Licht in das Dunkel zu bringen. Dort wurden nämlich zwei einander parallele Reihen von Stelen, vierkantige Steinsäulen, gefunden, von denen die meisten noch aufrecht standen. Alle trugen Inschriften, alle diese beginnend mit einem assyrischen Wort, das etwa „Danksäule“ besagt, alle dadurch beglaubigt als Denkmal für den in der Inschrift bezeichneten Stamm. Abweichend von der gewöhnlichen Gestalt der Stelen waren nur eine sehr verstümmelte, 4 Meter hohe Körperstele und ein achteckiger Basalt-Pfeiler. Es bleibt zweifelhaft, ob mit der Körperstele ein Weib dargestellt ist. Dagegen konnte zuverlässig an einer Königsstele folgende Keilschrift entziffert werden: „Danksäule der Samaramat, der Frau des Palastes Samsi-Abad's, des Königs der Welt, Königs von Assyrien, der Mutter Abad-nirani's, des Königs der Welt, König von Assyrien, der des Sulmanuasarbu, Königs der vier Weltgegenden.“

Semiramis war also die Mutter Abad-nirani's, und die unlesbare Stelle ist mit Sicherheit auf die assyrische Bezeichnung für „Schwiegertochter“ zu deuten; denn Salmanassar III. war der Vorgänger

und Vater Samsi-Abad's und Salmanassar IV. ein Sohn Abad-nirani's, also Enkel der Semiramis. Aus der Inschrift geht nun überzeugend hervor, daß Semiramis in Wahrheit die bedeutende, ungewöhnlich einflussreiche und angesehene Herrscherin war, als die die Sage sie hinstellt; denn die Inschrift begnügt sich nicht, von ihr als Gemahlin des Samsi-Abad zu sprechen, sondern ihre Erwähnung neben ihrem als König bezeichneten Sohne scheint zu beweisen, daß sie Mitregentin war. Das Wort „Palastfrau“ aber findet sich noch ein anderes Mal an anderer Stelle auf eine Königin, nämlich auf die Gemahlin Assurbanipal's angewandt. Auf den Stelen von Assur findet sich im Uebrigen keine weitere Erwähnung einer Frau. Es ist interessant, daran zu erinnern, daß auch die Sage von einer Mitregentschaft der Semiramis an der Seite ihres Ninus genannten Sohnes spricht, dem sie die Herrschaft freiwillig überließ, als sie von einem gegen ihre Person gerichteten Attentat erfuhr, und davon, daß sie sich selbst den Tod gab, nachdem sie die hohen Staatsbeamten zum Gehorsam gegen ihren Sohn ermahnt hatte.

Die Assyrer standen mit den Medern und Chaldbäern um den Besitz der Gebirge des Zweifstromlandes unaufhörlich in Fehde. Es sind offenbar diese Kämpfe, die Semiramis auch den Ruf als mächtig im Kriege eingetragen haben. Auch die Sage läßt Ninus, wie sie den Gemahl der Semiramis nennt, mit den Gebirgsvölkern Krieg führen, auch sie erwähnt, daß man ihrer schließlich nicht völlig Herr geworden sei und ihnen die Herrschaft in ihrem Gebiet überlassen habe. Letzteres stimmt mit den Ergebnissen der Inschriften-Forschung in Armenien. Gerade

sultaten, die für das Leben gar keine Bedeutung besitzen, deren Kenntniß oder Unkenntniß aber in der Schule oft über das Schicksal eines jungen Menschen entscheidet.

Diese tiefbetäubende Erscheinung, wie wir sie aber eher angedeutet als geschildert haben, sollte jedenfalls allen Organen, denen die Bildung und Erziehung der heranwachsenden Generation anvertraut ist, als Ansporn dienen, den Ursachen des augenfälligen Verfalls in den hauptstädtischen Schulen nachzuforschen. Und nachdem die Erziehung der Jugend ebenso Aufgabe der Schule wie des Elternhauses ist, sollten wohl sorgsame Väter darüber wachen, daß ihren Söhnen nicht Anregungen und Vergnügungen geboten werden, die ihnen das Leben möglicherweise versagen wird; unseren Lehrkräften aber erwächst die Pflicht, darüber klar zu werden, wie weit an den beschämenden Lehrerfolgen die Mangelhaftigkeit des Unterrichts, die Unzulänglichkeit der Lehrkräfte selbst die Schuld trägt. Erziehen ist eine schwere Kunst, und sie zu üben, bedarf es auch der Liebe zu dieser Kunst. Wer aber kein Herz für die Jugend hat, findet auch nimmer den Weg zu ihrem Geiste.

Budapest, 4. August.

Nach der heutigen Sitzung des Magnatenhauses haben die Parlamentsferien ihren Anfang genommen. Wohl findet am Samstag noch eine formelle Sitzung des Abgeordnetenhauses statt, damit die heutigen Beschlüsse des Magnatenhauses zur Kenntnis genommen werden können, doch wird diese Tagung des Parlaments die Zirkel der politischen Kreise nicht mehr stören. Es kann allerdings noch der störende Zwischenfall eintreten, daß man — da die Sitzung gerade auf einen Interpellationstag fällt — von oppositioneller Seite die Maros-Tordaer Vorgänge zur Sprache bringt, aber die Regierung und ihre Partei sind auch für diesen Fall vollständig vorbereitet und entschlossen, einer eventuellen Attacke seitens der Arrangure der Maros-Tordaer Skandale sehr energisch entgegenzutreten. Von den parlamentarischen Klubs zeigt sich nur noch in der Nationalen Arbeitspartei eine gewisse Bewegung. Ministerpräsident Graf Khevenhildervary, der von den Mitgliedern des Kabinetts heute allein im Klub erschien, stellte die Nachricht von seiner angeblichen Ischler Reise in Abrede. Anfang der nächsten Woche begibt er sich zuerst auf seine Hedervärer Besitzung und von da gegen Schluß des Monats nach Ofende. Ein gewisses Interesse rief die heute aufgetauchte Nachricht hervor, daß zum politischen Staatssekretär des Unterrichtsministeriums im Laufe des Herbstes der bekannte Dichter und Generalsekretär der Ungarischen Allgemeinen Versicherungsgesellschaft Andor Rozsa

ernannt werden soll, eine Person, die bei all ihrer Kuriosität sehr viel positive Basis hat. Der Umstand, daß die Nationale Arbeitspartei bei den heutigen Erftwahlren wieder drei Bezirke behauptete, trug viel zur Hebung der Stimmung bei.

In Ergänzung unserer gestrigen Mitteilungen über das nächste Arbeitsprogramm des Parlaments haben wir noch zu melden, daß im Honvedministerium zur Zeit keine direkte kodifikatorische Tätigkeit entfaltet wird. Das Ministerium ist völlig mit der Mitarbeiterschaft an der vom gemeinsamen Kriegsministerium vorbereiteten Wehrreform beschäftigt. Diese wird sich seinerzeit auf acht verschiedene, aber ein wesentliches Ganzes bildende Vorlagen erstrecken, und wird unter anderem nebst den speziell militärischen Neuerungen auch den Entwurf der neuen Militärstrafprozessordnung enthalten. Der Zeitpunkt, bis zu welchem diese große Reform den Parlamenten der Monarchie zugehen wird, ist noch nicht fixiert; bei dem großen Material, welches aufzuarbeiten ist, erscheint es durchaus nicht unmöglich, daß die Wehrreform erst im Jahre 1912 die Legislative beschäftigen wird.

Die Kroatische Rechtspartei hielt, wie aus Telegramm telegraphiert wird, heute Nachmittags um 4 Uhr eine Konferenz, an welcher fast sämtliche Parteimitglieder teilnahmen und in welcher nach eingehender Debatte der folgende Beschluß gefaßt wurde: „Der Landtagsklub der kroatischen Rechtspartei beschließt einhellig, daß sämtliche kroatische Parteien, sowie jeder einzelne Abgeordnete der kroatisch-serbischen Koalition aufzufordern seien, Verhandlungen zu dem Zwecke einzuleiten, daß sämtliche Elemente der Koalition auf Grund eines einträchtig festzustellenden Programms sich zu einer einheitlichen Partei vereinigen in der Weise, daß diese Partei mit der serbischen autonomen Partei in der Koalition beisammenbleibe und mit dieser einträchtig wirke.“

In Bezug auf die ungarisch-rumänische Verständigungssaktion hat sich der ehemalige Abgeordnete Julius Mantiu einem Mitarbeiter des „Adeverul“ gegenüber dahin geäußert, daß von den im Zuge befindlichen Verhandlungen nichts Gutes zu erwarten sei. Die ungarländischen Rumänen haben ihr Programm, und das rumänische Volk werde von Vereinbarungen, die mit diesem Programm nicht im Einklange stehen, nichts wissen wollen. Der rumänische Episkopat habe mit seiner besonderen Politik auch in der Vergangenheit niemals ein Resultat erzielt. Ohne Anerkennung des im Programm vom Jahre 1905 ausgesprochenen Grundprinzips, wonach das Rumänenthum als ein nationbildendes Element anerkannt wird, werde es überhaupt niemals zu einer Verständigung kommen. Die Gesamtheit des ungarischen Rumänenthums und jeder aufrichtige Führer desselben war stets ein

mal die Frauen bei ihnen in besserer Geltung standen als bei anderen Völkern, und der großen Herrscherin wohl Bewunderung zollten. Als nun wenige Jahrhunderte später die heutigen Armenier erobernd ins Land kamen, fanden sie die Uebelkieserung Semiramis vor und übertrugen, unbewußt durch nationale Rücksichten, die chaldäischen friedlichen Großthaten, die ihnen Bewunderung abnötigten, auf Semiramis.

Woher stammte Semiramis? Herodot beantwortete die Frage dahin, sie sei Babylonierin gewesen. Das Gleiche behauptet der babylonische Priester Berossus, der um 300 v. Chr. in griechischer Sprache eine babylonische Geschichte schrieb. Beide bekamen auch durch die gegenwärtige Geschichtsforschung recht. Als Beweis dessen darf gelten, daß Semiramis den Dienst des babylonischen Gottes Nebo in Assyrien einführte. Die babylonische Herkunft der Semiramis wird auch durch ein Zweites bezeugt: Samsi-Adad war im Kriege gegen Babylon siegreich gewesen und hatte eine große Anzahl Babylonier nach Niniveh entführt, darunter wahrscheinlich die einem vornehmen Geschlecht angehörige Semiramis, die er zur Königin erhob. Nach seinem Tode wurden die Gefangenen freigegeben und kehrten unter dem Jubel Babylons dorthin zurück. Eine Merkwürdigkeit enthält die Semiramis-Sage, die von der Geschichte nicht bestritten wird, ja selbst von Ktesias richtiggestellt worden ist: Die berühmten „hängenden Gärten“ hatte Nebukadnezar für seine Gemahlin Amyta einrichten lassen, die sich nach ihrer medischen Gebirgsheimath sehnte und einen Erft durch auf Dächern und Terrassen angelegte Gärten finden sollte.

zu der historischen Semiramis Zeiten hatte sich im Quellgebiet die große Veränderung vollzogen, daß das von Westen eingewanderte Volk der Urartäer die bisher zertretenen Stämme des armenischen Berglandes zu dem Reiche Urartu (im Namen Ararat wiederkehrend) gesammelt hatte.

Der Nachfolger des Gegners Salmanassar's III., Aram, legte am Fuß der Felsenburg von Van ein starkes Kastell an. Mit seinem Sohn Spunitius hatten Samsi-Adad, der Gemahl der Semiramis, und Adad-nirani, ihr Sohn, schwere Kämpfe zu bestehen. In dieser Zeit und unter den nachfolgenden Königen der Chaldäer, Argeitis und Menua, entstanden wichtige Bauten im Reiche Urartu, unter denen ein 70 Kilometer langer Nequadukt hervorragend bemerkenswert ist, der bestimmt war, die am salzigen Bansee gelegene Hauptstadt und die sie umgebende fruchtbare Ebene mit süßem Wasser zu versorgen. Der Kanal besteht noch heute und erfüllt seine Aufgabe gegen die Landschaft nach wie vor. Es entstand auch die große Feste Choshab, von der erzählt wird, daß sie 360 Zimmer besaß, es entstanden die wunderbaren, angeblich als Schatzkammern und Zufluchtsorte benützten Höhlen in den Kalkfelsen am See, die erst in unseren Tagen wiederentdeckt wurden. Alles dies aber waren Leistungen der Chaldäer. Es ist nun eine große Merkwürdigkeit, daß gerade in dieser Landschaft die Sage von Semiramis besonders verbreitet ist und war, daß man die genannten und andere Wohlfahrtseinrichtungen der Semiramis zuschreibt, obgleich sie wohl ausschließlich in feindlicher Absicht das Land betreten hat. Diefür gibt es wohl nur eine Erklärung: Die überragende Gestalt einer Herrscherin hatte auch auf die besetzten Urartäer einen überwältigenden Eindruck gemacht; au-

Freund des Friedens, eines solchen Friedens jedoch, welcher die kulturelle, wirtschaftliche und ethnische Entwicklung des Rumänenthums sichert. All das aber hat zur unausweichlichen Voraussetzung, daß die Rumänen in entsprechender Weise politisch zur Geltung kommen, da sonst eine dauernde Besserung der Verhältnisse, ein weises Sichverstehen nicht möglich ist.

Das gemäßigete Komitat Maros-Torda. Die Wirkung der Vertagung. — Mißwirtschaft im Komitat.

Den turbulenten Szenen, deren Schauplatz der Kongregationsaal des Komitats Maros-Torda seit Tagen gewesen, ist gestern ein jähes Ende bereitet worden. Der Minister des Innern hat nicht nur den Obergespan ermächtigt, die Kongregation auf ungewisse Zeit zu vertagen, sondern auch den Vizegespan Ignaz Köllö, den Hauptarrangeur der oppositionellen Skandale, vom Amte suspendiert. Die Nachricht von der Suspendierung war schon früher in Marosvásárhely eingetroffen, und eben in Folge dessen ist Vizegespan Köllö schon gestern von Marosvásárhely abgereist. Der gesetzliche Stellvertreter des Vizegespans ist der Obernotar Balla, doch gedenkt Obergespan Erösdny für demnächst schon eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, welche über die definitive Designierung des Vertreters des Vizegespans entscheiden soll.

Vizegespan Köllö hat wohl auch seinerseits für den 11. d. eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, allein nachdem dies bereits nach seiner Suspendierung geschehen, ermangelt diese Verfügung jeglicher Wirksamkeit.

In Marosvásárhely herrscht heute verhältnismäßige Ruhe und die gestern noch so präpotente Opposition ist heute bereits sehr kleinlaut geworden, umsomehr, als alle ersten Männer sich von der oppositionellen Clique abwandten. Die Position des Obergespans Erösdny ist hiedurch natürlich gestärkt worden. Die beiden Oberstuhlrichter, wegen deren Belassung im Amte Vizegespan Köllö suspendiert wurde, sind heute bereits vom Obernotar Balla ihres Amtes enthoben worden. Sonstige Retorsionen hat der Obergespan nicht angewendet und damit bewiesen, daß ihr nicht Nachsicht leide, sondern lediglich der Wunsch, die Ruhe herzustellen.

Dem Berichterstatter eines Abendblattes gegenüber gab Obergespan Alexander Erösdny über die Zustände im Komitat Maros-Torda die folgende Schilderung:

Gestern habe ich die Generalversammlung inmitten wüsten Lärmens und unter schweren Skandalen vertagt. Die Opposition war wütend und verstieg sich so weit, sogar Stühle nach mir zu werfen. Nun aber muß endlich in der Verwaltung Ordnung gemacht werden; so werden sich dann hoffentlich in ein, zwei Wochen die Gemüther beruhigen.

Die Zustände hier waren schon thatsächlich schreckliche. Von dem Schlandrian in der Verwaltung hat die jüngste Kemterinspiration bereitetes Zeugniß geliefert. Die Eingaben und Akten wurden nicht einmal registriert und überdies sehr oberflächlich erledigt. Es herrschte gar keine Disziplin. Ein Oberstuhlrichter z. B. durfte es sich gestatten, dem Vizegespan schriftlich zu bedeuten, daß er ihn mit Akten nicht molestieren möge. Dieser insolente Akt wurde vom Vizegespan ohne Erwiderung gelassen. Der Vizegespan hat überdies einen Betrag von 200.000 Kronen im Verordnungswege angewiesen, ein Sakum, welches in der Geschichte der Verwaltung ohne Beispiel dasteht. Auch die Kosten des Baues des Komitatsgebäudes wurden aus einem anderen als dem kompetenten Fonds angewiesen. Das sind wahrlich Zustände, denen je eher ein Ende gemacht werden muß.

Die heutigen Erftwahlen.

Heute haben in vier Wahlbezirken Erftwahlen stattgefunden; über das Ergebnis derselben sind uns die folgenden telegraphischen Meldungen zugekommen:

Sopron. Bei der heutigen Erftwahl wurde Graf Paul Niczky (N. A.) einstimmig zum Abgeordneten gewählt.

Körmöczbánya. Julius Berner (N. A.) wurde einstimmig zum Abgeordneten gewählt.

Taló. Bei der heute durchgeführten Erftwahl wurde Koloman Münnich (N. A.) gegen den Anhänger der Kossuth-Partei Dr. Paul Neflók mit großer Mehrheit zum Abgeordneten gewählt.

Freitag... Péc... ergab das... Johann... Stimmen... Sitzung... Das... fündigen... netenhaus... session du... nomme... Debatte... welcher... Rekrutent... er mit de... wicklung... die Roth... dem natio... geisterung... rathung... Alexander... auf welt... reflektirte... Antrag de... dium erfu... tages Er... wünschen... des Thron... Präsi... um 11 1/4... Juli 1. 3... Stephan... des Hauses... Nach... Abgeordnet... handlung... Der... wird im U... angenommen... Der... wird ohne... Folg... die Feststell... Fürst... Forderungen... die Lage u... torische Th... für keinen... sei es so n... gerade für... vom Stand... Erungen... vom militä... Medner bet... und die... schließliche... im G. M. N... Er ersucht... dahin zu... neuen Weh... und die die... lamentarisch... Der... über die... in den Det... Folg... r u m a n i... Graf... minister... Viehstand... Den Entwu... nimmt er a... Acker... über den... zu, daß in... standes wa... erftens bei... aufgetheilt... gen die Lan... an sich zu... großen The... landwirthsch... Mehrprodukt... fahrung, da... Vereinfachung... der Ackerbau... wirthschaftli... Anspruch ne... Hiera... in den Deta... Die... entwürfe ü... Berbot... Konfula... Debatte a n... über den A... Kenntniß ge...

Pécs. Die heute vorgenommene Erwahlung ergab das Resultat, daß Béla G r y (P. U.) gegen Johann C r e t z (K.) mit einer Mehrheit von 569 Stimmen zum Abgeordneten gewählt wurde.

Sitzung des Magnatenhauses.

Das Magnatenhaus hat heute in einer zweitägigen Sitzung die sämtlichen vom Abgeordnetenhaus während der abgelaufenen Sommer-session durchberathenen Gesetzesvorlagen angenommen. Die meisten Vorlagen wurden ohne Debatte votirt. Interesse erregte die Rede, mit welcher Prinz Ludwig Windischgrätz zu den Rekrutenvorlagen Stellung nahm, und in welcher er mit der Betonung der Unerlässlichkeit der Entwicklung unserer Wehrmacht zugleich doch auch auf die Nothwendigkeit hinwies, diese Entwicklung mit dem nationalen Empfinden, mit patriotischer Begeisterung in Einklang zu bringen. Bei der Verathung des rumänischen Handelsvertrages machte Alexander Matkovič einige Bemerkungen, auf welche Ackerbauminister Graf Serényi reaktirte. Zum Schlusse der Sitzung wurde über Antrag des Bischofs Ludwig Balás das Präsidium ersucht, anlässlich des achtzigsten Geburtstages Sr. Majestät den ehrfurchtsvollsten Glückwünschen des Magnatenhauses vor den Stufen des Thrones Ausdruck zu leihen.

Präsident Graf Albin Csáth eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr Vormittags und widmet dem am 27. Juli 1. J. verstorbenen Magnatenhausmitglied Grafen Stephan Bálfy einen warmen Nachruf. Das Beileid des Hauses wird in das Protokoll aufgenommen.

Nach Verlesung der Einläufe gelangen die vom Abgeordnetenhaus eingelangten Gesetzentwürfe zur Verhandlung.

Der Adressentwurf des Magnatenhauses wird im Allgemeinen und in den Details unverändert angenommen.

Der Gesetzentwurf über die Fndemnität wird ohne Debatte angenommen.

Folgt die Verhandlung des Gesetzentwurfes über die Feststellung des Rekrutenkontingents.

Fürst Ludwig Windischgrätz führt aus, daß die Forderungen der Schlagfertigkeit unserer Heeres und die Lage unserer Monarchie eine umfassende organisatorische Thätigkeit in unserem Heere nothwendig machen. Für keinen anderen Staat Europas — sagt Redner — sei es so nothwendig, seine Wehrmacht zu kräftigen als gerade für uns. Die militärischen Fragen dürfen nicht vom Standpunkte der nationalen Forderungen oder Erungen aufgefakt werden, sondern lediglich vom militärischen oder staatsrechtlichen Standpunkte. Redner betrachtet die Organisations-, die Kommando- und die sprachlichen Fragen beim Militär als ausschließliche Zweckmäßigkeitsfragen, welche eben deshalb im G. N. XII: 1867 zu Herrscherrechten gemacht wurden. Er ersucht schließlich den Landeswertbeidigungsminister, dahin zu wirken, daß mit der Durchführung des neuen Wehrgesetzes die militärischen Fragen erledigt und die die Grenz der Wehrmacht gefährdenden parlamentarischen Wirren beseitigt werden. (Beifall.)

Der Gesetzentwurf wurde hierauf ebenso wie der über die Bewilligung der Rekruten im Allgemeinen und in den Details angenommen.

Folgt der Entwurf über die Quartalkurierung des rumänischen Handelsvertrages.

Graf Gabriel Keglevich empfiehlt dem Ackerbauminister mit Rücksicht auf die stetige Abnahme des Viehstandes die möglichste Förderung der Viehzucht. Den Entwurf, dessen Dringlichkeit Redner anerkennt, nimmt er an.

Ackerbauminister Graf Béla Serényi gibt gegenüber den Bemerkungen des Grafen Gabriel Keglevich zu, daß in Ungarn tatsächlich eine Abnahme des Viehstandes wahrzunehmen ist, deren Ursache darin liegt, daß erstens bei den kleinen Landwirthen zumeist der Boden aufgetheilt wurde, weiter aber, daß bei den Parzellirungen die Landwirthe bestrebt waren, je mehr Grundbesitz an sich zu bringen und dafür ihren Viehstand zum großen Theile opferten. Was die Forderung der landwirtschaftlichen Vereine bei der Vermittlung der Mehrproduktion betrifft, weiß Redner aus eigener Erfahrung, daß die Thätigkeit einiger landwirtschaftlichen Vereinigungen nicht befriedigend ist. Im Uebrigen werde der Ackerbauminister gern die Mitwirkung der landwirtschaftlichen Vereinigungen in jedem Belange in Anspruch nehmen. (Lebhafte Zustimmung.)

Hierauf wurde der Entwurf im Allgemeinen und in den Details unverändert angenommen.

Die Inveftitionsvorlage, die Gesetzentwürfe über die Volkszählung, über das Verbot des Weidverkehrs und über die Konsulargerichtsbarkeit werden ohne Debatte angenommen, schließlich wird der Bericht über den Arbeitsplan des Statistischen Landesamtes zur Kenntnis genommen.

Hierauf wurden mehrere Mitglieder der obersten Disziplinargenichte und des Verifikationsgerichtes beeidigt.

Bischof Ludwig Balás beantragt im Hinblick auf den bevorstehenden 80. Geburtstag Sr. Majestät des Königs, das Präsidium des Magnatenhauses möge ersucht werden, am achtzigsten Geburtstag Sr. Majestät die homagiale Ehrfurcht, die unverbrüchliche Treue und Anhänglichkeit in Begleitung jenes warm empfundenen Wunsches vor den glorreichen Thron zu bringen, daß die Krone des heiligen Stephan das Haupt unseres Herrn und Königs noch lange schmücken möge! (Lebhafte Zustimmung.)

Präsident Graf Albin Csáth enunziert mit Freude, daß dieser Antrag mit einmüthiger Begeisterung angenommen wurde. Wir Alle — sagt der Präsident — stimmen vom Herzen dem Antrage zu und ich spreche im Namen des hohen Hauses als Beschluß aus, daß der Präsident betraut wird, der homagialen Anhänglichkeit und Verehrung des hohen Hauses am Geburtstage des Königs Ausdruck zu verleihen. (Allgemeine Zustimmung.)

Nach der Authentifikation des Protokolls wurde die Sitzung um 1 1/2 Uhr Nachmittags geschlossen.

Die heute im Magnatenhause zur Annahme gelangte Adresse gibt vor Allem der Hoffnung Ausdruck, daß der Reichstag die zur dringlichen Wiederherstellung der zerstörten gesellschaftlichen Zustände nothwendigen Mittel gewähren wird und daß jene zahlreichen wichtigen Aufgaben, welche die Garantien der friedlichen Entwicklung und der allseitigen Kräftigung des Landes bilden, erfolgreich gelöst werden. Hinsichtlich der Bankfrage nähert die Adresse die Zuversicht, daß es gelingen werde, zusammen mit der Regelung der Frage der Baarzahlungen jene Art der Lösung zu finden, durch welche die Vereinbarungen sämtlicher Faktoren der Gesetzgebung die Veruhigung aller Kreise des wirtschaftlichen Lebens im Gefolge haben. Die Adresse nimmt des Weiteren mit Freude zur Kenntnis, daß es die Aufgabe der Regierung bilden wird, mit Kroatischen-Slavonien die schwebenden Fragen auf Grund unserer bestehenden Gesetze, bei vollständiger Wahrung der Interessen des ungarischen Reiches und gemäß den Prinzipien der Billigkeit zu lösen. In Betreff der Wahlrechtsreform heißt es in der Adresse: Von der Wichtigkeit der Frage durchdrungen, sind auch wir der Ueberzeugung, daß in Folge der seit dem Jahre 1848 erfolgten radikalen Umgestaltung unserer sozialen Verhältnisse die Neuregelung des Wahlrechtes nicht aufgeschoben werden kann. Aber wir werden auch mit der größten Sorgsamkeit jene Modalitäten der Regelung suchen, welche, abgesehen davon, daß sie den Forderungen des in unseren Gesetzen vom Jahre 1848 niedergelegten demokratischen Prinzips entsprechen, den einheitlichen nationalen Charakter des ungarischen Staates bewahren. Die Adresse nimmt schließlich mit Veruhigung zur Kenntnis, daß bei der Entwicklung der Wehrmacht auf die finanzielle Leistungsfähigkeit des Landes, sowie auf die Interessen der Familienerhaltung und der bürgerlichen Existenz entsprechende Rücksicht genommen werden wird und daß in Verbindung mit den zu schaffenden bezüglichen Gesetzen die Einführung einer auf der Höhe der modernen Rechtswissenschaft stehenden und die Geltendmachung der ungarischen Staatsprache sichernden militärischen Strafprozedur unmittelbar bevorsteht, sowie daß die Regierung im Rahmen der Entwicklung der Wehrmacht die berechtigten Interessen des ungarischen Staates besonders berücksichtigen und es als ihre spezielle Aufgabe betrachten werde, daß die schon im Jahre 1903 angeordneten Reformen in ihrer Gänze verwirklicht werden.

Der Adressentwurf des Magnatenhauses wird im Allgemeinen und in den Details unverändert angenommen.

Der Gesetzentwurf über die Fndemnität wird ohne Debatte angenommen.

Folgt die Verhandlung des Gesetzentwurfes über die Feststellung des Rekrutenkontingents.

Fürst Ludwig Windischgrätz führt aus, daß die Forderungen der Schlagfertigkeit unserer Heeres und die Lage unserer Monarchie eine umfassende organisatorische Thätigkeit in unserem Heere nothwendig machen. Für keinen anderen Staat Europas — sagt Redner — sei es so nothwendig, seine Wehrmacht zu kräftigen als gerade für uns. Die militärischen Fragen dürfen nicht vom Standpunkte der nationalen Forderungen oder Erungen aufgefakt werden, sondern lediglich vom militärischen oder staatsrechtlichen Standpunkte. Redner betrachtet die Organisations-, die Kommando- und die sprachlichen Fragen beim Militär als ausschließliche Zweckmäßigkeitsfragen, welche eben deshalb im G. N. XII: 1867 zu Herrscherrechten gemacht wurden. Er ersucht schließlich den Landeswertbeidigungsminister, dahin zu wirken, daß mit der Durchführung des neuen Wehrgesetzes die militärischen Fragen erledigt und die die Grenz der Wehrmacht gefährdenden parlamentarischen Wirren beseitigt werden. (Beifall.)

Der Gesetzentwurf wurde hierauf ebenso wie der über die Bewilligung der Rekruten im Allgemeinen und in den Details angenommen.

Folgt der Entwurf über die Quartalkurierung des rumänischen Handelsvertrages.

Graf Gabriel Keglevich empfiehlt dem Ackerbauminister mit Rücksicht auf die stetige Abnahme des Viehstandes die möglichste Förderung der Viehzucht. Den Entwurf, dessen Dringlichkeit Redner anerkennt, nimmt er an.

Ackerbauminister Graf Béla Serényi gibt gegenüber den Bemerkungen des Grafen Gabriel Keglevich zu, daß in Ungarn tatsächlich eine Abnahme des Viehstandes wahrzunehmen ist, deren Ursache darin liegt, daß erstens bei den kleinen Landwirthen zumeist der Boden aufgetheilt wurde, weiter aber, daß bei den Parzellirungen die Landwirthe bestrebt waren, je mehr Grundbesitz an sich zu bringen und dafür ihren Viehstand zum großen Theile opferten. Was die Forderung der landwirtschaftlichen Vereine bei der Vermittlung der Mehrproduktion betrifft, weiß Redner aus eigener Erfahrung, daß die Thätigkeit einiger landwirtschaftlichen Vereinigungen nicht befriedigend ist. Im Uebrigen werde der Ackerbauminister gern die Mitwirkung der landwirtschaftlichen Vereinigungen in jedem Belange in Anspruch nehmen. (Lebhafte Zustimmung.)

Hierauf wurde der Entwurf im Allgemeinen und in den Details unverändert angenommen.

Die Inveftitionsvorlage, die Gesetzentwürfe über die Volkszählung, über das Verbot des Weidverkehrs und über die Konsulargerichtsbarkeit werden ohne Debatte angenommen, schließlich wird der Bericht über den Arbeitsplan des Statistischen Landesamtes zur Kenntnis genommen.

ihres Protestes gegen die Politik der Regierung. Aus den Provinzen treffen zahlreiche Zustimmungskundgebungen in Pampeluna ein.

Die kirikalien Blätter agitiren eifrig für die am Sonntag in San Sebastian geplante Protestkundgebung, trotzdem sie von der Regierung verboten wurde.

London, 4. August. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Madrid: Gestern sind wieder mehrere Maueranschläge veröffentlicht worden, in denen alle gesunden und kräftigen Männer aufgefordert werden, sich an der Kundgebung in San Sebastian zu beteiligen. In diesem Aufruf wird noch weiter mitgeteilt, daß nach dem 7. August noch eine andere Kundgebung in Pampeluna stattfinden werde. Ueberall werden ähnliche Aufrufe vertheilt, an denen der offene Widerstand gegen die Regierung verlangt wird. Die Behörden machen die größten Anstrengungen, um die Urheber und eigentlichen Verbreiter dieser Aufrufe ausfindig zu machen. Die Regierung glaubt, daß dieser Feldzug gegen sie von einigen einflußreichen Carlisten geleitet werde.

Berlin, 4. August. (Privat-Telegramm.) Nach Madrid er Meldungen konferirte Canalejas gestern mit dem Kriegsminister und dem Marineminister wegen der Truppen, die am Sonntag von Bilbao nach San Sebastian gehen sollen. Es verlautet, daß auch Madrider Truppen dorthin gesendet werden. 138 regierungsfreundliche Vereinigungen Andalusens, die 80,000 Mitglieder zählen, haben dem Ministerpräsidenten eine Adresse überreicht, worin sie ihn zu seiner antikirikalien Politik beglückwünschen.

Strömungen im Vatikan.

Der römische Korrespondent des „Matin“ meldet, in der Umgebung des Papstes spreche man von einer antidyastischen Campagne, die vom Klerus und den Orden Spaniens geführt werden soll. Der Papst theile nicht die Richtung jener, die ihm zu dieser Politik rathen, aber es sei möglich, daß er sich dreinfinde werde. Das wäre dann die Realisirung einer Politik, die, durchaus entgegengesetzt jener, die Leo XIII. verfolgte, im Hinblick auf die kirikalien Agitation und die fortschreitende Ausbreitung revolutionärer Ideen eine Aera der Revolution in Spanien zur Folge haben könnte.

Gerüchte über einen bevorstehenden Bürgerkrieg.

Der spanische Ministerpräsident hat eine telegraphische Anfrage aus England erhalten, in der um eine offizielle Bestätigung einer Meldung vom Ausbruche des Bürgerkrieges in Spanien gebeten wurde. Die Regierung beabsichtigt, die Verbreiter dieser falschen Nachricht zur Rechenschaft zu ziehen.

General Weyler konferirte gestern telephonisch mit Canalejas und theilte ihm mit, daß in Katalonien vollständige Ruhe herrsche.

Die kirikalien Sekereien.

Madrid, 4. August. (Privat-Telegramm.) Trotz des Verbotes der Regierung findet in San Sebastian die für Sonntag anberaumte Demonstration statt. Katholische Geistliche bereisen das Land und wiegeln die Bevölkerung gegen die Regierung auf. Die Zahl der Demonstranten dürfte nach den bisherigen Anzeichen auf schließend nahezu 100,000 betragen. Tag für Tag werden Flugschriften unter das Volk vertheilt. In den heute erlassenen Aufrufen beschwörte die Geistlichkeit die katholischen Gläubigen, selbst unter Gefahrung des eigenen Lebens an den Satzungen ihrer Religion festzuhalten und dem Staate zu zeigen, daß eine Verletzung der Rechte der Kirche zu einem Religionskriege führt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 4. August.

* Der Elisabeth-Aussichtsturm. Der auf Anregung des Hoteliers und hauptstädtischen Repräsentanten Friedrich Guld zum Andenken an die Königin Elisabeth erbaute Aussichtsturm auf dem Johannisberg nähert sich bereits der Vollendung und wird im September feierlich seiner Bestimmung übergeben werden. Bürgermeister Dr. Stephan Barczay hat die Absicht, die Thurmweih im Rahmen einer Landesfeier vorzunehmen, welcher der König und die Mitglieder des Kabinetes beigewohnt hätten, und diesem Plane galt auch ein Besuch, welchen der Bürgermeister gestern dem Ministerpräsidenten Grafen Karl Khuen-Hedervary abstattete. Bei dieser Gelegenheit wurde jedoch festgestellt, daß an der Feier weder der König noch sämtliche Mitglieder des Kabinetes theilnehmen können, weshalb die Feier, zu

welcher namens der Regierung Unterrichtsminister Graf Johann Zichy erscheinen wird, in einem kleineren Rahmen veranstaltet werden soll.

* Die kommunale Brodfabrik. Der Magistrat nahm heute die Bilanz der kommunalen Brodfabrik zur Kenntnis. Die Fabrik warf vom Eröffnungstage, dem 23. August 1909 bis 30. Juni l. J. ein Reinertragniß von 32,404 K. 96 H. ab, was einer Verzinsung von 6-16 Prozent des Anlagekapitals von 611,000 K. entspricht.

* Die Kosten der Volkszählung. Die Kosten der in der nächsten Sylvesternacht beginnenden Volkszählung wurden vom Magistrat für Budapest mit 192,000 Kronen festgestellt. Die Finanzsektion wurde angewiesen, diesen Betrag ins Budget für 1911 einzustellen. Außerdem wurden 20,000 Kronen für die Kosten der Vorbereitung der Volkszählung bewilligt.

* Omnibus-Rundfahrten. Der Magistrat gab der Hauptstädtischen Verkehrsunternehmung die Erlaubnis, daß sie den Standplatz für die Rundfahrten-omnibusse vom Redoutenplatz vor das Bureau der Fahrkartenstadtbureau verlegen könne. Gleichzeitig wurde ihr zur Pflicht gemacht, die Wagen auch vor dem Kunstgewerbemuseum halten zu lassen.

* Superarbitrirung. Die für die Monate August und September anberaumten militärischen Superarbitrirungen wurden in Folge der in dieser Zeit durchzuführenden Assentirungen für den Monat Oktober verschoben.

* Unterstützung. Der hauptstädtische Magistrat hat der unter der Leitung des Prof. Stephan Várfony stehenden Klinik eine Unterstützung von 2000 Kronen zugewiesen.

* Der Bauchtyphus. In den letzten vierundzwanzig Stunden waren vier Erkrankungen und ein Todesfall an Bauchtyphus zu verzeichnen. Heute wurde der 40jährige Tagelöhner Andreas Tóth, der vor dem Hause Borzassa 8 bewußtlos zusammengeknickt war, von den freiwilligen Helfern, welche bei Tóth Bauchtyphus feststellten, in das Epidemiaspital überführt.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“

Mit 1. August begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Juli abläuft, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Während der Bade- und Reisesaison können unsere Abonnenten ihren Aufenthaltsort sowohl in den Sommerfrischen als auch in den in- und ausländischen Badorten mehreremale ändern: die Blätter werden immer pünktlich zugesandt, wenn die Adressänderung zur Zeit angemeldet wird.

In den Kur- und Badeorten liegt das „Neues Pester Journal“ fast in jeder Buchhandlung auf; überdies nehmen wir während der Sommerferien von den Touristen, Kur- und Badegästen auch sogenannte „mobile Abonnements“ entgegen; auch in diesem Falle kann die Adresse und der Bestimmungsort nach Belieben gewechselt werden. Die angegebenen Pränumerationspreise werden auch in diesem Falle nicht erhöht, bloß das Auslandsporto separat berechnet.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 4. August.

* Wetterbericht. In der Früh gab es heute ein Gewitter und im Laufe des Vormittags wiederholt Niederschläge. Im Verlaufe des Tages erfolgte eine wesentliche Abkühlung. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 22.4 Gr. C., Mittags + 23.3 Gr. C., Abends 7 Uhr + 22.5 Gr. C. Es ist unwesentliche Temperaturänderung mit Gewitterregen vorausichtlich.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Die „Nouvelton-Zeitung“ (Helben des Alltagslebens, Ausgrabungen in Jihaka, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Stadt in Trauer“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und „Kleiner Anzeiger“.

* Stiftung anlässlich des 80. Geburtstages des Königs. Aus Zombor wird telegraphirt: Die Kongregation des Komitats Vács-Bodrog hat in ihrer heutigen, unter dem Präsidium des Obergespanns Stephan Bonitsz stattgefundenen

Generalversammlung aus Anlaß des 80. Geburtstages des Königs eine 100,000 Kronen-Stiftung errichtet.

* Die angebliche Versöhnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Herzog von Cumberland. Aus Berlin telegraphirt man: Die Nachricht von einer Ausöhnung des Kaisers Wilhelm mit dem Herzog von Cumberland anlässlich des 80. Geburtstages Kaiser-Königs Franz Josephs wird an maßgebender Stelle als unbegründet bezeichnet. Es sei ganz und gar unwahrscheinlich, daß der Herzog selbst eine solche Ausöhnung herbeiwünscht, da seine ganze Position nur auf seiner dauernden Protektion beruht. Im Verbrigen hätte der Herzog schon wiederholt Gelegenheit zu einer Ausöhnung gehabt, so vor Allem anlässlich der Vermählung seiner beiden Töchter, die von Kaiser Wilhelm mit besonderer Liebeshwürdigkeit in Berlin aufgenommen worden sind.

* Prinzgemahl Heinrich der Niederlande stürzte heute, wie uns aus dem Haag telegraphirt wird, mit seinem Nade und zog sich einen Schlüsselbruch zu. Der seit einiger Zeit geplante Besuch der Brüsseler Weltausstellung mußte deshalb vorläufig verschoben werden.

* Revirement im auswärtigen Amte. Wiederholt ist in der letzten Zeit von den bevorstehenden Veränderungen im auswärtigen Amte gesprochen worden. Heute wird der „Voss. Ztg.“ mitgeteilt, daß in der nächsten Zeit der Rücktritt des ersten Sektionschefs Müller v. Szent-Györgyi erfolgt. An seine Stelle tritt der jetzige zweite Sektionschef Graf Eterházy. Zweiter Sektionschef wird v. Macchio, auf dessen Posten als dritter Sektionschef der jetzige Gesandte in Belgrad Graf Forgáč tritt. Müller v. Szent-Györgyi wird einen Botschafterposten in Tokio oder in Washington übernehmen. Bestimmt ist der Rücktritt des Botschafters Graf Welfersheim in Madrid. An seine Stelle tritt der Freiherr v. Call, der gegenwärtig Botschafter in Japan ist.

* Personallnachrichten. Finanzminister Ladislaus Lukács, der heute in Budapest eingetroffen ist, verläßt sich nächstens neuerlich zu seiner Familie nach Tátralomnics und wird sich dann zu mehrtägigem Aufenthalt nach Gastein begeben. — Honvédminister Samuel Hazai begibt sich morgen auf drei Wochen nach Karlsbad. — Unterrichtsminister Graf Johann Zichy ist heute Früh in Wien eingetroffen. — Graf Stephan Tisza ist heute mit seiner Gemahlin aus Tátrafüröd zu längerem Aufenthalt in Bösypén eingetroffen.

* Kongreß der Gastwirthe. Am 6. und 7. September findet in der Hauptstadt ein Kongreß der Gastwirthe statt, in dessen Rahmen mehrere wichtige, die Interessen der Gastwirthe berührende Fragen zur Verhandlung gelangen sollen. Auf der Tagesordnung der Kongreßberatungen stehen die Konstituierung des Landesvereins der Gastwirthe, die Regelung der Rechtsverhältnisse des Gastwirthgewerbes, die Modifikation des Schankgesetzes und des Gewerbegesetzes, die Einschränkung der Bewilligung der Schanklizenzen und andere bedeutsame Gegenstände. Das Vorbereitungskomitee des Kongresses ersucht die Interessenten, an dem Kongreß möglichst zahlreich theilzunehmen und die Theilnahme bis zum 20. d. bei der Gewerkecorporation (Budapest, VIII. Bezirk, Rákóczistraße 13) anzumelden. Am 5. September findet um 8 Uhr Abends im Restaurant Kapás (Rákóczistraße 44) ein Begrüßungsabend statt. Theilnehmer aus der Provinz erhalten Fahrkarten zu ermäßigten Preisen.

* Ein Wandgemälde des neuen Polytechnikums. Für den Lesesaal der Bibliothek des neuen Polytechnikums hat der Maler Desider Napjányi, ein Eleve der Benczur'schen Meisterschule, ein mächtiges Wandgemälde angefertigt, das die Entwicklung der technischen Wissenschaften darstellt. Die Skizzen des Gemäldes wurden vom Senat für bildende Künste in seiner letzten, unter dem Vorsitze des Barons Julius Forster stattgehabten Sitzung besichtigt und als vorzüglich befunden. Da das Ministerium für die Kosten des 14 Meter langen und 8 Meter hohen Wandgemäldes bloß 800 Kronen bewilligte, hat der Senat dem Minister den Vorschlag unterbreitet, den Künstler für seine Arbeit separat zu honoriren. Unterrichtsminister Graf Johann Zichy und Staatssekretär Alexander Náray-Szabó besichtigten die Skizzen des Gemäldes dieser Tage persönlich im Atelier Napjányi's; sie äußerten sich über das Werk sehr Anerkennend und stellten dem Künstler ein entsprechendes Honorar in Aussicht.

* Budapestener Universität. Der Unterrichtsminister hat die Habilitation des Debrecener Hochschulprofessors Dr. Eugen Darló als Privatdozent der spät- und neugriechischen Philologie an der Budapestener Universität zur Kenntnis genommen und ihn in dieser seiner Eigenschaft bestätigt.

* Die Nordpolexpedition des Grafen Zeppelin. Aus Berlin wird uns telegraphirt: Wie aus Tromsø berichtet wird, hat der gegenwärtig dort weilende Prinz Heinrich von Preußen, der an der Nordpolexpedition des Grafen Zeppelin theilnimmt, einem Journalisten gegenüber erklärt, daß es noch sehr lange dauern werde, bis die Möglichkeit geboten sein wird, den Nordpol mittels Luftschiffes zu erreichen, denn vorläufig funktioniert der Motor des lenkbaren Luftschiffes noch nicht vollständig genug. Jetzt könne nur davon die Rede sein, daß die Expedition des Grafen Zeppelin in den arktischen Gegenden bezüglich der Eisverhältnisse und Windströmungen Erfahrungen sammle. Der Antritt des Prinzen nach wird noch ein Jahrzehnt verziehen, bis der Nordpol mit dem lenkbaren Luftschiff zu erreichen sein wird. — Aus Tromsø telegraphirt man: Der von seiner Fahrt nach Spitzbergen hier zurückgekehrte Dampfer „Carmen“, der bis auf 80 Meilen westlich von Belfjord große Eismassen auftrat, berichtet, daß der Dampfer „Mein“, auf dem Prinz Heinrich von Preußen und Graf Zeppelin seinerzeit die Spitzbergensfahrt angetreten haben, auf die Expedition des Mittelmeisters Baccan getrieben sei, der Tiefmessungen vornehme. Die Zeppelin-Expedition beabsichtigt mit der „Rhönir“ bis zur Polargrenze zu fahren und dort Probeaufstiege mit Fesselballons zu unternehmen. Auf der Rückfahrt sollen die nordöstlichen Häfen von Spitzbergen angelaufen werden. Die Rückkehr nach Tromsø dürfte vermuthlich am 5. d. erfolgen.

* Bauabtheilungen bei der Honvéd. Der allmähliche Ausbau der Honvéd führte nun zur Organisirung eines speziellen Honvédbaudienstes. Dieser wird von der 9. Abtheilung des Honvédministeriums und den bei jedem Distriktskommando zur Aufstellung gelangenden Bauabtheilungen versehen. Jede Bauabtheilung besteht aus 3 bis 4 Stabs- und Oberoffizieren des Honvédeniestabes, 3 bis 7 Bauwerkführern und Bauwerkmeistern, mehreren Rechnungs-kontrollbeamten und dem sonstigen Rangpersonal. Der Wirkungskreis des Baudienstes erstreckt sich auf den Entwurf, die Ausführung und Instandhaltung der für die Honvéd zu erbauenden ärarischen Gebäude, die Intervention bei der Pachtung überlassener Gebäude und bei der Sicherstellung der Uebungsplätze, weiters die Beschaffung und Erhaltung der Einrichtungsgegenstände, die Kontrolle über die ordnungsgemäße Verwendung der Gebäude und Unterkünste usw.

* Auszeichnung. Sr. Majestät hat dem Spahdlaer Einwohner Andreas Lichtnecker in Anerkennung dessen gemeinnützigen Wirkens das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

* Weibliche Angestellte bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank. Es ist ein erfreuliches Zeichen der Werthschätzung der weiblichen Arbeitskräfte, daß es den erwerbenden Frauen und Mädchen nach und nach gelungen ist, auch in den vornehmen Geldinstituten angestellt zu werden. Die meisten großen hauptstädtischen Banken und Aktiengesellschaften beschäftigen weibliche Arbeitskräfte, die ihre Stellen zur Zufriedenheit ihrer Chefs ausfüllen. Nun hat auch das größte Finanzinstitut der Monarchie, die Oesterreichisch-ungarische Bank, den Beschluß gefaßt, weibliche Beamte in ihre Dienste zu nehmen. Dieser Beschluß wurde jüngst von der Budapestener Hauptanstalt der Bank erbracht, da in der Wiener Hauptanstalt schon seit längerer Zeit weibliche Beamte thätig sind. Der Beschluß der Budapestener Hauptanstalt ist darauf zurückzuführen, daß sich die Beamtinnen der Wiener Hauptanstalt in jeder Beziehung bewährt haben. Bisher wurden in Budapest sieben Damen engagirt.

* Prof. Dr. Ludwig Katona †. Die Leiche des Universitätsprofessors Dr. Ludwig Katona wurde heute Abends in der Leichenhalle des Kerepeser Friedhofes aufgebahrt, wo das Begräbniß morgen, Freitag, Nachmittags 4 Uhr, stattfindet.

* Kaiser Wilhelm und der Photograph. Aus Berlin telegraphirt man uns: Während des letzten Aufenthaltes des Kaisers in Swinemünde machte dieser auf dem Strande einen Spaziergang, als ein junger Mann ihm entgegentrat und ihn photographirte. Der Kaiser nahm von ihm keine Notiz, doch als er sich anschickte, eine zweite Aufnahme zu machen, forderte Kaiser Wilhelm den ihm folgenden Polizeibeamten auf, dem jungen Manne die Platten wegzunehmen. Bei der Polizei stellte es sich heraus, daß der zudringliche junge Mann Verwirrter photographirt sei.

* Ovation für Frau Serene Fá. Aus Kozsvara wird berichtet: Anlässlich des Gastspiels der Frau Serene Fá vom Budapestener Nationaltheater wurde die Künstlerin am hiesigen Nationaltheater lebhaft gefeiert. Man hat nämlich festgestellt, daß Serene

Freit
Fát vor
Bühne des
und diese
und das
zu feiern.
Ovationen
*
wird uns
die Trau
velli
statt. Bek
der er gef
storden.
*
burg. M
In der
wann S
gegen Nie
siegen se
Tarra
gegen Dr
und Kóh
mit Forg
wann sein
gegen Y
partie ge
Marshall
fünfzehn
wisch 9
S (2), M
mirski, S
Tartakom
Speye 4
ze hnt e
shall—Me
Speyer—
mirski—
wisch ist
*
In wird
meldet au
„Campani
erwartet
hinter der
sandte ein
Hafenkapit
amie vom
dampfer a
nicht mehr
den. Alle
merkt muß
Kond noch
Schiff dies
*
vid in W
Falay an
*
Aus Ne n
anwaltsch
lebs Com
gelegt, daß
Gesellschaft
Die Neche
den Vigen
ren des U
ergeben. D
hohe Kaut
*
Früh traf
phonische
des Kerepe
einen gut
aufgefunde
liche Komm
Zhatbestan
betrag von
Abonnement
agnoszirt
Allgemeine
Nach dem
Vidó den
Nachmittags
Mart
Vater einer
gaffe Nr. 2
deren Dienst
empor. Bo
der Bank n
lichen Reise
ein fleißige
seine Fähigkeit
sprechendem
Ablicht. Bis
jame Mann
da auch sein
lieb, verlor
wurde er ni

hat vor gerade dreißig Jahren zum ersten Male die Bühne des Kolozsvärer Nationaltheaters betreten haben und diesen Umstand benützten Direktor Janovics und das Theaterpersonal, um die beliebte Künstlerin zu feiern. Auch das Publikum bereitete ihr warme Ovationen.

*** Vermählung Novelli's.** Aus Rimini wird uns telegraphiert: Heute fand in aller Stille die Trauung des berühmten Tragöden Ermene Novelli mit der Schauspielerin Olga Giannini statt. Bekanntlich ist die erste Frau Novelli's, von der er geschieden war, erst vor einigen Tagen gestorben.

*** Internationales Schachturnier in Hamburg.** Aus Hamburg wird uns telegraphiert: In der heutigen fünfzehnten Runde gewann Schlechter mit elegantem Figurenopfer gegen Niemzowitsch. Marshall schlug John. Es folgten ferner Spielmann gegen Speyer, Dr. Tarrajch gegen Dus-Schotimirski, Alechin gegen Dr. Tartakower, Teichmann gegen Salve und Röhl in gegen Leonhardt. Yates remisirte mit Forgács. Duras war frei. Dr. Tarrajch gewann seine Hängepartie gegen John, verlor aber die gegen Yates. Röhl in gewann seine Hängepartie gegen Dus-Schotimirski. Die Hängepartie Marshall-Duras ergab Remisschluß. Stand nach der fünfzehnten Runde: Schlechter 10 1/2 (1), Niemzowitsch 9 1/2, Spielmann 8, Teichmann 8 1/2 (1), Duras 8 (2), Marshall 8, Dr. Tarrajch 7 1/2, Dus-Schotimirski, Forgács 8, Alechin (1), Röhl in 6 1/2, Dr. Tartakower 6, Leonhardt (1), Salve 5 1/2, John, Speyer 4 1/2, Yates 2. — Paarung für die sechzehnte Runde: Dr. Tartakower—Yates, Marshall—Alechin, Salve—John, Schlechter—Teichmann, Speyer—Duras, Röhl in—Spielmann, Dus-Schotimirski—Leonhardt, Dr. Tarrajch—Forgács. Niemzowitsch ist frei.

*** Ein verschwundener Dampfer.** Aus Berlin wird uns telegraphiert: Der „Lofalanzeiger“ meldet aus Athen: Der österreichische Dampfer „Campania“, der, von Brindisi kommend, im Piräus erwartet wurde, wird vermisst. Der Dampfer erlitt hinter der Insel Hydra einen Schraubenbruch und sandte ein Boot nach dem Inselhafen um Hilfe. Der Hafenkapitän theilte die Havarie dem Hafenskapitän amie vom Piräus mit und sofort wurde ein Hilfsdampfer abgefordert. Die „Campania“ konnte jedoch nicht mehr gesichtet werden und ist jeither verschwunden. Alle griechischen Häfen wurden verständigt. Vermisst muß werden, daß weder der österreichische Lloyd noch die Austro-Americana-Gesellschaft ein Schiff dieses Namens besitzt.

*** Hyänen.** Der diplomate Ingenieur Emil David in Budapest verlobte sich mit Frä. Louise Alfalva aus Pozsony.

*** Mißbrauch mit drahtloser Telegraphie.** Aus New York telegraphiert man uns: Die Staatsanwaltschaft hat sieben Direktoren der United Wireless Company verhaftet. Es wird ihnen zur Last gelegt, daß sie die drahtlosen Telegraphenstationen der Gesellschaft zu Börsenspekulationen benützt haben. Die Recherchen haben gegen den Direktor Wiesen, den Vizepräsidenten Dipoll und andere Direktoren des Unternehmens äußerst belastendes Material ergeben. Die verhafteten Direktoren dürften gegen hohe Kautionen auf freien Fuß gestellt werden.

*** Selbstmord eines Bankdirektors.** Heute früh traf bei der Oberstadthauptmannschaft die telephonische Meldung ein, daß auf einem Grabhügel des Kerepeser israelitischen Friedhofes der Wächter einen gutgekleideten Mann mit durchschossener Schläfe aufgefunden habe. Es erschien alsbald eine polizeiliche Kommission im Friedhofe zur Aufnahme des Leichbestandes. Bei der Leiche fand man einen Baarbetrag von 892 Kronen 96 Heller und eine Eisenbahnabonnementskarte, mit deren Hilfe der Selbstmörder agnoszirt werden konnte. Er ist der Direktor der Allgemeinen Bank-Aktiengesellschaft Markus Biró. Nach dem Zustande der Leiche zu schließen, hatte Biró den Selbstmord schon im Laufe des gestrigen Nachmittags verübt.

Markus Biró war 42 Jahre alt, verheiratet und Vater einer Tochter. Er wohnte im Hause Prophetengasse Nr. 2. Seit der Gründung der Bank stand er in deren Diensten und stieg nach und nach zum Direktor empor. Vor längerer Zeit wurde er von der Direktion der Bank mit der Leitung des in ihrem Besitze befindlichen Reisebibliothek-Unternehmens betraut. Biró war ein fleißiger und gewissenhafter Mann, doch fanden seine Fähigkeiten zu seiner Ambition nicht immer in entsprechendem Verhältnisse und die Direktion hatte die Absicht, Biró zu pensioniren. Das nahm sich der streblame Mann sehr zu Herzen. Er verfiel in Trübsinn und da auch sein Gesundheitszustand viel zu wünschen übrig ließ, verlor er alle Freude am Leben. Von Tag zu Tag wurde er niedergelagener und verbitterter und all-

mal verfiel in ihm der Gedanke, seinem Leben ein Ende zu machen. Gestern Vormittags verrichtete er im Bureau noch regelmäßig seine Arbeit; Mittags verließ er die Bank; er wurde nicht mehr lebend gesehen. Er besuchte das Grab seines Vaters, des gewesenen Budapester Kaufmanns Philipp Berliner, im Kerepeser israelitischen Friedhofe und schloß sich dort eine Kugel in die Schläfe. Der Tod mußte sofort eingetreten sein. Der Unglückliche hinterließ einen Brief, der an seine seit Beginn des Sommers in Nagymaros zur Erholung weilende Gattin adressirt war. Die arme Frau wurde telegraphisch von dem tragischen Ende ihres Mannes verständigt.

*** Die Erhöhung der Arbeiterversicherungsprämien.** Die Landes-Arbeiterversicherungskasse hat in ihrer im vorigen Jahre abgehaltenen Generalversammlung den Beschluß gefaßt, die von den Arbeitern und den Arbeitgebern zu entrichtenden Prämien nicht mehr für die Dauer von sechs, sondern für sieben Tage einzuhoben. Das staatliche Arbeiterversicherungsamt hat diesen Beschluß vorerst nicht genehmigt, sondern Verfügungen zur Entscheidung der Frage getroffen, ob die erwähnte Reform thatsächlich notwendig sei und in welchem Ausmaße sie ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden könne. Im Falle der Durchführung der Reform würden sich die Lasten um ein Siebentel erhöhen, wogegen in erster Reihe die Kleingewerbetreibenden protestiren, da die von ihnen zu entrichtenden Gebühren auf legislativem Wege vorläufig auf die Dauer von fünf Jahren kontingentirt worden sind. Mit Rücksicht auf diesen Umstand haben die verschiedenen Gewerbetreibenden gegen die Erhöhung der Prämien protestirt und die Arbeitgeber haben die Absicht, eine energische Aktion gegen die Erhöhung der Prämien einzuleiten.

*** Der mysteriöse Mord in London.** Aus London telegraphiert man: Die verheiratete Schwester Le Neve's erhielt gestern von ihr folgendes Telegramm: „Ich habe nichts gesehen oder gehört, bis der grausame Schlag fiel. Ich kehre nach Hause zurück. Ethel.“ — „Daily Chronicle“ bleibt dabei, daß Crippen ein volles Geständnis abgelegt habe und läßt Inspektor Dew sagen: „Ja, Crippen hat mir die volle Geschichte des ganzen Verbrechens erzählt und was er mit dem Leichnam machte. Er hat mir auch die Begleitumstände genau erzählt.“ Das Geständnis Crippen's soll gelautet haben: „Ja, ich habe mein Weib getödtet, aber es war ein Fehler, den Leichnam zu verbergen. Das hätte ich nicht thun sollen. Ich meinte es aber gut. Mehr will ich nicht sagen, bevor ich nach England komme, wo ich beweisen werde, daß ich, wenn ich auch meine Frau tödtete, kein Mörder bin. Ich habe heute gestanden, um Miß Le Neve vom Verdacht zu befreien. Das arme Mädchen weiß von der ganzen Sache nur, was ich ihr erzählt habe.“ — Aus Dubec wird telegraphiert: Es bestätigt sich, daß Dr. Crippen ein Geständnis abgelegt hat.

*** Die Hochwasserkatastrophe in Südungarn.** Beim Ministerium des Innern sind für die vom Hochwasser heimgesuchte Bevölkerung von Südungarn bis zum heutigen Tage Spenden im Betrage von 312,150 K. 90 H. eingeflossen.

*** Todesfälle.** Das Leichenbegängniß des gestern hier verstorbenen Honorär-Oberfeldmarschalls des Komitats Száros Dr. Philipp Arje findet morgen, Freitag, in Szepesváralja statt. — Frau Leopold Steiner geb. Etel Hassan ist am 2. d. in Siófok, 42 Jahre alt, gestorben. — Aus Bars-Sz. Benedek wird uns berichtet: Am 3. d. wurde hier der geachtete Bürger Jakob Wilczek unter großer Theilnahme zu Grabe getragen. Bezirksrabbiner Samuel Schlesinger aus Aranyosmárod hielt eine ergreifende Trauerrede. — In Baracska ist heute die Witwe des Ministerialrathes Franz Rozma gestorben. — Frau Joseph Rósenblüh geb. Amalie Windt ist gestern im Alter von 74 Jahren in Budapest gestorben.

*** Sittlichkeitsattentat.** Heute wurde der dreißigjährige Tischlergehilfe Ignaz Németh verhaftet. Németh hatte sich mit Hilfe eines gestohlenen Schlüssels in eine Wohnung des Hauses 14 Ferencyplatz 14 eingeschlichen und wollte gegen das Dienstmädchen ein unsittliches Attentat verüben. Das Mädchen leistete jedoch Widerstand, was Németh in solche Wuth versetzte, daß er dem Mädchen zwei Messerstücke versetzte. Der Wüßling wird der Staatsanwaltschaft eingeliefert werden.

*** Stiftung.** Frau Witwe Alexander v. Deutsch geb. Baronin Anna Schosberger hat zum Andenken ihres verstorbenen Gatten Alexander Deutsch von Galom zu Gunsten des vom Pester israelitischen Heiligen Verein erbauten Hauses der Darmherzigkeit eine Stiftung von 50,000 Kronen errichtet. Der Verbliebene hat sich als Präsident des Baukomites der genannten Anstalt unvergängliche Verdienste erworben.

*** Mauereritzung.** Heute früh stürzte bei der Demolirung des Hauses Gátargasse 3 eine Mauer ein, die den 85jährigen Tagelöhner Leopold Soffenrich be-

grub. Nur mit großer Mühe konnte man den Verunglückten unter dem Schutt hervorzuziehen. Die freiwilligen Retter leisteten dem lebensgefährlich verletzten Mann die erste Hilfe und brachten ihn sodann in das Nothspital.

*** Eine Ehrenaffaire zwischen Bankbeamten.** Es wurde gemeldet, daß zwischen zwei Beamten der Szegeder Filiale der Oesterreichisch-ungarischen Bank eine ritterliche Affaire entstanden ist, welche durch ein Duell hätte ausgetragen werden sollen, doch wurde der Zweikampf durch die Centrale des Instituts verhindert und die beleidigende Partei zur Abbitte verhalten. Diesbezüglich wird nun folgender Thatbestand mitgetheilt: Der Vorfall ereignete sich vor ungefähr zwei Monaten. Die Polizei erhielt Kenntniß von dem Duell und verhinderte dasselbe ohne Hinzuthun der Bankleitung. Ueber die Angelegenheit wurde auch keine vorherige Meldung an die Centrale erstattet. Nach dem vereitelten Zweikampf veranlaßte jedoch die Leitung der Filiale die beleidigende Partei zur Abbitteleistung, was auch geschehen ist und dann nach Wien gemeldet wurde. Die Mittheilung, daß die Angelegenheit auch beim Honvéd-Distriktskommando zur Anzeige gebracht worden wäre und das Honvédkommando in dieser Sache an die Bank ein Reskript gerichtet hätte, ist unrichtig.

*** Die falsch adressirte Ohrfeige.** Aus Nyiregyháza wird gemeldet: Zwischen dem städtischen Beamten Géza Csappay und dem Grundbesitzer Andreas Kállay jun. fand heute ein Pistolenduell statt. Kállay hat bekanntlich seinen Gegner, den er für den Druckereibesitzer Ladislaus Jób hielt, insultirt. Das Duell verlief unblutig. Die Gegner schieden unverwundet.

*** Eine verhütete Eisenbahnkatastrophe.** Durch die Achtsamkeit des Lokomotivführers Géza Galgóczy wurde eine Eisenbahnkatastrophe verhütet. Galgóczy fuhr aus dem Westbahnhofe mit einem Personenzuge hinaus, als er am oberen Ende des Rátóser Rangirbahnhofs eine auf demselben Geleise entgegenfahrende Lokomotive bemerkte. Er gab sofort Contredampf und bremste, und so gelang es ihm, den Zug fünfzehn Schritte vor der ihm entgegenrollenden Lokomotive zum Stehen zu bringen.

*** Während einer Kahnfahrt ertrunken.** Aus Mátészalka wird telegraphiert: Der Bruder des hiesigen Kaufmanns Ignaz Grünbaum begab sich gestern in Begleitung dreier Talmudisten nach Hártsfalva, um einen dort weilenden bekannten Rabbiner zu besuchen. Nachmittags unternahm die Gesellschaft eine Kahnfahrt; plötzlich kippte jedoch der Kahn um und die Insassen stürzten ins Wasser. Nur einer der jungen Leute vermochte sich zu retten, die übrigen drei ertranken.

*** Celluloidexplosion.** Aus Barschau wird uns telegraphiert: Gestern Abends gerieth ein unter einem Hausthor stehender Wagen, der mit Celluloid beladen war, in Brand. Das Celluloid explodirte und die Flammen schlugen in einen hölzernen Seitenflügel des Gebäudes, in dem ein armer Tapezierer mit Familie wohnte. Die ganze Familie kam in den Flammen um. Bisher wurden sieben Leichen, darunter sechs weibliche, aufgefunden. Zwei Kinder sind tödtlich verletzt.

*** Mord im Theater.** Aus Barschau wird uns telegraphiert: In der Kreisstadt Wroklawek in Polen wurde gestern der Polizeimeister Nowickoff während der Theatervorstellung erschossen. Der Attentäter ist entkommen.

*** Verhaftung eines Dokumentenschmugglers.** Aus Lemberg wird uns telegraphiert: „Ref. Nowi“ meldet aus Podwoleczysk, daß dort ein junger, elegant gekleideter Mann unter dem dringenden Verdacht verhaftet wurde, wichtige Dokumente über die russische Grenze schmuggeln zu wollen.

*** Tödlicher Absturz.** Aus Mailand wird telegraphiert: Graf Julius Secondi, der mit seiner Familie in Piemont zur Sommerfrische weilte, ist bei einer Bergtour hundert Meter tief abgestürzt und sofort todt geblieben. Seine Mutter und seine zwei Schwestern waren Zeuginen des Todessturzes.

*** Jardin de Paris.** Das vollständig neue Augustprogramm hatte bei seiner Premiere einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen. Bertha Kohnal, die beliebte Diva des Lustspieltheaters, entzückte das Publikum mit einer Anzahl neuer Chansons. Ferenczy und Sajó, die beiden unvergleichlichen Humoristen, hatten mit neuem Repertoire die Lacher auf ihrer Seite. Anny Wilkens und Willi Schulhof, zwei hervorragende Gäste aus Wien, wurden ebenso beifällig aufgenommen wie Nina Barkis, deren orientalische Schönheitstänze von seltenem pitanten Reiz sind. Einen durchschlagenden Erfolg hatte die aktuelle Revue „Auf in den Jardin“, die durch geschmackvolle Ausstattung, entzückende Bilder und gefunden Humor eine aparte Novität im Rahmen des Cabarets bildet.

*** Die Pester Ungarische Kommerzbank** publizirt im Offenen Sprechsaal dieses Blattes eine zeitgemäße, das rufende Publikum interessirende Annonce.

Ein Besuch im Handarbeitengeschäfte der Firma Bérczi D. Sándor, VI., Dessozffy-utca 5, überzeugt jede sparame Dame von den besonderen Vorteilen dieser Einkaufsquelle, wo durch die minimalen Preisen im eigenen Hause beste Qualitäten billig verkauft werden.

Die Volksbewegung Ungarns 1906—1908.

Knapp vor der neuen Volkszählung veröffentlicht das Kön. ungarische statistische Centralamt in einem stattlichen Bande die Ergebnisse der Volksbewegung der Länder der heiligen ungarischen Krone in den Jahren 1906, 1907 und 1908. Die Publikation ist von doppeltem Werte; einerseits macht sie, da sie auch die Resultate der vorhergehenden Jahre seit 1900 zusammenfaßt, mit den Veränderungen bekannt, die in der Bevölkerung seit der letzten Volkszählung platzgegriffen haben, andererseits ist sie eine nützliche Vorbereitung für die zu Ende dieses Jahres stattfindende Volkszählung, die, aller Voraussicht nach, nicht unwesentliche Veränderungen sowohl in den demographischen als in den Berufsverhältnissen ergeben dürfte. Im Folgenden resumieren wir einige der bedeutendsten Ergebnisse des Werkes, dessen Redaktion in umsichtiger und anerkannter Weise der Ministerial-Hilfssekretär Alois Kovács befehligt hat, nach dem kompetenten Zeugnisse des Direktors „ein hervorragendes Mitglied des statistischen Centralamtes“.

Die Eheschließungen.

Sehr interessant ist gleich der erste Abschnitt, der von den Eheschließungen handelt. Die drei Jahre 1906—8 fallen nämlich durch die große Zunahme der Zahl der Eheschließungen auf; besonders das Jahr 1907 zeigt eine solche hohe Ziffer, wie sie ihresgleichen sucht. Es haben nämlich in diesem Jahre mehr als zweihunderttausend Eheschließungen stattgefunden, das ist 9.2 Prozent auf je Tausend der Bevölkerung (im Quinquennium 1901—1905 war die Verhältniszahl bloß 8.6 Prozent). Die Ursache dieser Steigerung ist in den verhältnismäßig günstigen Erntenergebnissen zu suchen; das Jahr 1906 weist das Maximum des Erntenergebnisses auf und dementsprechend ist auch im darauffolgenden Jahre die Zahl der Eheschließungen eine so enorme. Die Erntenergebnisse allein genügen indessen nicht, um die große Steigerung der Eheschließungszahl zu erklären, sondern es muß hierzu auch noch die Altersverteilung der Bevölkerung herangezogen werden. In der ersten Hälfte der Siebziger-Jahre dezimierten die Cholera und andere Epidemien unsere Bevölkerung und dies hatte eine Verminderung der Heirathsfähigen zur Folge. So wies die 1890er Volkszählung 1,511,977 Individuen im Alter von 15—19 Jahren auf, zehn Jahre später finden wir schon 1,935,942 Personen dieses Alters, so daß die Zunahme dieser Altersgruppe in zehn Jahre 28 Prozent betrug. Erwähnenswert ist, daß die große Zunahme der Eheschließungen im Jahre 1907 vorwiegend auf die erste Hälfte des Jahres fällt; bemerkenswert ist ferner die große Jugend der Brautleute, indem 43.7 Prozent derselben im Alter von 20—24 Jahren stand.

Die ungarische Sprachkenntnis der Brautleute zeigt von Jahr zu Jahr einen steigenden Prozentsatz, in erster Reihe bei den Israeliten (von 86.8 auf 92.6 Prozent) und bei den Evangelischen A. R. (von 50.6 auf 55.8 Prozent).

Geburten und Todesfälle.

Bei den Geburten ist eine stufenweise Zunahme zu konstatieren. Am größten war diese im Jahre 1908, wo der auf je 1000 Seelen berechnete Prozentsatz 36.3 betrug, gegen 36 in den vorhergehenden Jahren. Die Zahl der Todesfälle zeigt keine wesentlichen Veränderungen, doch ist die abnehmende Tendenz der Verhältniszahl gegenüber den vorhergehenden Jahren nicht zu verkennen; im vorhergehenden Jahr fielen auf je 1000 Einwohner 26.2, im behandelten Triennium durchschnittlich bloß 24.9 Todesfälle. Der Zunahme der Geburten und der Abnahme der Todesfälle entsprechend kann die natürliche Zunahme der Bevölkerung im Allgemeinen als günstig bezeichnet werden. Recht auffällig ist die große Abnahme der Geburten bei den Israeliten. Die Verhältniszahl sank seit 1900 von 34 Prozent auf 28 Prozent herab. Während im Jahre 1900 noch 28,772 jüdische Kinder geboren wurden, betrug die Zahl der Geburten im Jahre 1908 bloß 26,109. Die Abnahme der Geburten tritt vornehmlich im westlichen Theile des Landes und in den Städten in den Vordergrund und dürfte im Judrang der Israeliten nach den Städten ihre Erklärung finden.

Von den einzelnen Nationalitäten macht sich

die Verringerung der Geburtsziffer hauptsächlich bei den Deutschen und Slowaken bemerkbar. Diese Erscheinung mußte schon in Anbetracht der großen Auswanderung, welche hauptsächlich die produktive Altersklasse dezimiert, nothwendigerweise eintreten, und wir können darauf gefaßt sein, daß die nächste Volkszählung einen bedeutenden Rückgang der Zahl dieser Nationalitäten ergeben wird. Im Jahre 1900 wurden 78,000 deutsche und 88,307 slowakische Kinder geboren; im Jahre 1908 reduzierten sich diese Zahlen auf 68,233, respektive 80,613. — Die Geburtsziffer des Ungarthums ist ebenfalls gesunken, jedoch in etwas kleinerem Maße als der Landesdurchschnitt, so daß diese jetzt der Landesverhältniszahl der Geburten näher steht als im Jahre 1900. Im Mutterlande selbst war 1908 die Geburtsziffer des Ungarthums (36.2) noch etwas günstiger als die Landesverhältnisziffer (36.1).

Im Hinblick auf die Kindersterblichkeit ist zu sehen, daß die größte Besserung bei den Slowaken (4.8); bei den Ungarn war die Besserung keine so große, das Ungarthum hat es jedoch erreicht, daß im Jahre 1908 die Kindersterblichkeit der Ungarn unter sämtlichen Nationalitäten die günstigste war. Von nationalem Gesichtspunkte ist diese Thatsache schon deshalb von großer Wichtigkeit, da im Hinblick auf die Nationalität der Erwachsenen das Ungarthum schon bisher das günstigste Verhältnis aufzuweisen hatte.

Die seit der Volkszählung verstrichenen acht Jahre haben hinsichtlich der Vermehrungsverhältnisse überhaupt ziemlich große Veränderungen gebracht. In den letzten Jahren ist schon nicht die Vermehrung der Israeliten, sondern die der Griechisch-Katholiken die größte, obwohl auch die Römisch-Katholiken hinter den Juden nicht zurückbleiben, während vor acht Jahren die Juden in dieser Beziehung sowohl die Griechisch-Katholiken, wie die Römisch-Katholiken weit übertraffen haben. Stark abgenommen hat das Vermehrungsverhältnis der Ev.-Reformirten A. R. und der Griechisch-Orientalen, dagegen hat sich das Verhältnis bei den Reformirten und den Unitariern einigermaßen gebessert. Besonders überraschend ist die rapide Abnahme der fast sprichwörtlichen Vermehrung der Israeliten; im verfloßenen Dezennium weisen sie noch eine Vermehrung von 17.5 per Tausend auf, diese Zahl sinkt in der ersten Hälfte des laufenden Dezenniums auf 14.7, im Jahre 1908 schon auf 12.8 herab. Im Jahre 1900 entfielen noch 6 Prozent der gesammten natürlichen Vermehrung auf die Israeliten, während im Jahre 1908 dieser Prozentsatz nicht einmal 5 ganz erreicht, kaum mehr als das Verhältnis des Judenthums zum Gesamtbevölkerung. Es scheint, daß auch bei uns der Prozeß eingetreten ist, der sich beim westeuropäischen Judentum schon seit Langem bemerkbar macht, nämlich die mit der Verbreitung der Bildung und des Reichthums und der Ueberstolung in die Städte eintretende Reduktion der Vermehrung des Judenthums. Einen Beweis für diese Annahme liefert der Umstand, daß die in den westlichen Theilen des Landes wohnenden, also die gebildeten und wohlhabendsten Juden, keine Einbuße der Vermehrung erlitten haben, während die armen und ungebildeten Juden der östlichen und nordöstlichen Landtheile sich auch gegenwärtig einer hohen Vermehrungsziffer (manchmal 30 auf 1000) rühmen können.

Unsere fruchtbarsten Nationalitäten sind nach wie vor die Ruthenen, die einzigen, die auch neustens eine, und zwar nicht unbedeutende Vermehrung aufzuweisen haben, während die Vermehrung sämtlicher anderer Nationalitäten ohne Ausnahme eine Reduktion erlitten hat. In dieser Beziehung ist es am ungünstigsten mit den Serben bestellt, die bei 2.6 Prozent Bevölkerungsziffer eine Vermehrungsziffer von nur 0.7 Prozent aufweisen.

Wenn wir aber nur die Endergebnisse betrachten, kann es zur Beruhigung dienen, daß die durchschnittliche Vermehrung in den ersten acht Jahren des laufenden Dezenniums um 0.33 Prozent höher ist als im verfloßenen Jahrzehnt. Die Besserung zeigte sich aber hauptsächlich in den Nebenländern, während sie im Mutterlande selbst kaum erwähnenswert ist. Es gibt sogar eine ganze Reihe von überwiegend von Ungarn bewohnten Munizipien — die Komitate rechtsseits der Theiß, ferner Csongrád, Jász-Nagykun-Szolnok, Csanád, Bekés, Hajdu, Szabolcs, Szatmár — in welchen die Vermehrungsziffer ungünstiger war als im verfloßenen Dezennium. Diese Erscheinung war auch in Siebenbürgen, in den von Szeklern bewohnten Komitaten, sowie in Brassó, Fogaras, Nagyküküllö wahrzunehmen; dagegen hat sich die Vermehrungsziffer im westlichen Theile des Landes bis zur Theiß gebessert, so daß im End-

resultat die Vermehrung der Ungarn während der verfloßenen acht Jahre eine günstigere war als die der Nationalitäten. Im Vergleich zur Seelenzahl von 1900 hat sich das Ungarthum um 9.99 Prozent, die Nationalitäten aber bloß um 8.6 Prozent vermehrt. In Zehntel der Städte hat sich die Vermehrung der Ungarn günstiger gestaltet als die der Nichtungarn. Es fanden sich jedoch 19 Munizipien, in welchen die Vermehrung der Nationalitäten die der Ungarn übertraffen hat, dagegen gibt es 13 Munizipien, darunter drei Komitate, in welchen die Nationalitäten eine Abnahme und die Ungarn eine Zunahme aufzuweisen haben.

Selbstmorde.

Das traurigste Kapitel des Werkes ist das über die Selbstmorde. Aus den gesammelten Daten geht hervor, daß die Zahl der Selbstmorde eine fortwährende, man kann wohl sagen, rapide Steigerung aufweist. Während im Jahre 1901 nur 3198 Personen durch Selbstmord endeten, betrug die Zahl der Selbstmorde im Jahre 1908 schon 3895, d. i. um 22 Prozent mehr. Im Vergleich mit den Achtziger-Jahren hat sich die Zahl der Selbstmorde mehr als verdoppelt; in den Jahren 1881—1887 gab es durchschnittlich 1445, 1906—1908 aber 3684 Selbstmorde. In den acht Jahren seit der Volkszählung starben 28,504 Personen durch Selbstmord, eine Zahl, welche schon auf die Gestaltung der Volksbewegung nicht ohne Wirkung ist. Es gibt nämlich mehrere Komitate, deren natürliche Vermehrung in acht Jahren unter dieser Zahl geblieben ist. Es ist eine längst beobachtete Erscheinung, daß die Zahl der männlichen Selbstmörder ungefähr dreimal so groß ist als die der weiblichen. Der Mann wird durch die Kämpfe des Lebens, mitunter gerade durch den in Folge des raschen und ungelassen Genusses des Lebens eintretenden Lebensüberdruß häufiger zum Selbstmord bewogen als die Frau, die mit weniger Sorgen belastet ist, aber auch die Freuden des Lebens in geringerem Maße genießt und überdies auch nicht die zur Durchführung des Selbstmordes erforderliche physische und geistige Kraft besitzt. Bezeichnend ist es aber, daß in dem Alter, wo das Motiv des Selbstmordes in den meisten Fällen die Liebe ist, die Zahl der weiblichen Selbstmörder der der männlichen fast nahekommt. In den acht Berichtsjahren gab es 3262 Selbstmorde im Alter zwischen 15 und 20 Jahren, und zwar 1791 Männer und 1471 Frauen. Im Hinblick auf die Konfession und die Nationalität finden wir bei den Selbstmördern fast ungläubliche Differenzen. In dieser traurigen Statistik haben die Reformirten und Unitarier die Führung, hoch ist auch die Zahl der Selbstmörder bei den Evangelischen A. R., während Israeliten und Katholiken sich an die Durchschnittsziffer halten. Am seltensten ist der Selbstmord bei den beiden griechischen Konfessionen, ungefähr ein Drittel der Selbstmorde unter Reformirten oder Unitariern. Noch größer sind die Unterschiede unter den einzelnen Nationalitäten. In auffallender Weise ragt hier die Verhältniszahl der Ungarn empor, der Durchschnitt wird nur noch von den Deutschen überboten; die übrigen Nationalitäten bleiben tief unter dem Durchschnitt, während die Verhältniszahl der Kroaten ein Viertel, die der Ruthenen sogar nur ein Achtel der Verhältniszahl der Ungarn beträgt. Unter den Ungarn werden also acht Personen zu Selbstmördern, bis sich ein Ruthene dazu entschließt, seinem Leben durch eigene Hand ein Ende zu bereiten.

Aviatick.

Der Todessturz Kinet's.

Das aviatische Meeting zu Stodol bei Brüssel hat nun — wie schon berichtet — ein Todesopfer gefordert. Einer der ausfichtreichsten Bewerber des Meetings, Nicolas Kinet, stürzte, wahrscheinlich in Folge eines plötzlichen Windstoßes, aus einer Höhe von 100 Metern ab und blieb auf der Stelle todt. Eine tragische Verknüpfung der Umstände wollte es, daß der Bruder des zu Tode gestürzten Aviatickers, Daniel Kinet, erst am 10. Juli zu Gent abstürzte und fünf Tage später den erlittenen Verletzungen erlag. Drei Wochen später hat nun auch Nicolas bei einem Absturze den Tod gefunden.

Bemerkenswert ist, daß beide Aviaticker zu jenen zählen, die erst in jüngster Zeit den Flugsport aufgenommen haben und alsbald ganz erhebliche Leistungen zustande brachten. Daniel Kinet war erst einige Monate vor seinem Todessturz in weiteren Kreisen bekannt geworden, und auch sein Bruder

Nicolas gemacht... fälle ha... die Brü... heit ab... Kinet, b... z e h n... fordert... Jahre... aviatisch... nommen... leitung... v. M. f... Karl J... tiler W... Flugver... stürz... hundert... umkippt... Erde n... mern er... Aus... fabrik... veransta... Santos... den Ba... Anlasse... fer begi... Segeb... Pozsony... gram... Verlauf... jähri... Sanja... donta (H... pora) H... leicht mit... Drittes... Buchweiz... 3/4, Han... 2... gen. 30... leika (R... Radotter... (Brezner... mit und... monnen... Blagwet... Radotter... 3... 2000 Me... (B a u m... Beponnet... (Winfeld... Sicher m... Drittes... Buchweiz... Uebrig... 4... 3 we i j... Mautner's... San Rem... tus II. (G... und Alton... lange gem... fiateur 10... 3 San M... bête, 4 die... 5... Meter. B... Gyepi's... murki's... Bantban... Gyere röz... nach zwei... werten 20... ter, Ovidi... Uebrig... 6... nen, 4000... (S p a r k... pora) Zu... Drittes. U... zweieinhal... tes. Total... werten: 2... Uebrig... 7... rigen... Türele... aer's Dri... Favorinka... Cafferole... gewonnen... 10: 24, M... lem, 13, D

Nicolas hat sich erst in jüngster Zeit einen Namen gemacht. Es scheint zweifellos, daß beide Unglücksfälle hauptsächlich darauf zurückzuführen sind, daß die Brüder bei ihren Flügen im Gefühl der Sicherheit allzu wenig Vorsicht walten ließen.

Ein Höhenpreis.

Wiener-Neustadt, 4. August. Die Sportleitung hat den Höhenpreis des am 10. und 17. v. M. stattgefundenen Preisfliegens dem Aviatiker Karl F. I. n. e. r. zugesprochen.

Todessturz eines Aviatikers.

Newyork, 4. August. Der amerikanische Aviatiker Walden, der gestern mit einem Monoplan Flugversuche machte, ist auf Rock Island abgestürzt. Er hatte sich in eine Höhe von ungefähr hundert Metern erhoben, als plötzlich der Apparat umkippte und mit ungeheurer Geschwindigkeit zur Erde niederstürzte.

Anstieg eines ungarischen Aviatikers.

Aus Fiume wird gemeldet: Der Pariser Motorfabrikant Leopold Lipser, ein gebürtiger Ungar, veranstaltet auf seinem Demoiselle-Monoplan, System Santos-Dumont, Aufstiege über dem Quarnero. Von den Badeorten des Küstengebietes werden aus diesem Anlasse Separatdampfer nach Fiume verkehren.

Sport.

Rennen zu Kottingsbrunn.

Kottingsbrunn, 4. August. Privat-Telegramm. Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Hürdenrennen-Handicap der Dreijährigen. 3000 Kronen, 2400 Meter. B. Mautner's Hansard (Dillon) Erstes, J. Zangen's Dr. donka (Sealy) Zweites, J. Bamberger's Falso (Som-pora) Drittes. Unplacirt: Palkó und Vacant. Sehr leicht mit sechs Längen gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisateur 10: 49, Plazwetten 20: 37, 29, Buchwetten: 2 Palkó, 2 1/2 Dr. donka, 4 Vacant, 7 Falso, 3 1/2 Hansard.

2. Maidenrennen der Zweijährigen. 3000 Kronen, 900 Meter. Anton Dreher's Zuleika (Gewitt) Erstes, Baron Gustav Springer's Radoteur (Carlskate) Zweites, A. Baltazzi's Enigame (Brezner) Drittes. Unplacirt: Spezi, Tenernagn, Lirnik und Fräulein. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur 10: 34, Plazwetten 20: 28, 25, 41, Buchwetten: 2 Zuleika und Radoteur, 5 Enigame und Lirnik, 6 die Uebrigen.

3. Semmeringer Preis. 20.000 Kronen, 2000 Meter. Fürst Hohenlohe-Dehringen's J. c. y. W. i. n. d. (Bauer) Erstes, Baron Gustav Springer's Ponponet (Carlskate) Zweites, Fürst Eubomirski's Kizapan (Winkfeld) Drittes. Unplacirt: Ganymede und Triponne. Sicher mit drei Längen gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisateur 10: 19, Plazwetten 20: 25, 24, Buchwetten: 1 1/4 J. c. y. W. i. n. d., 1 1/4 Ponponet, 5 die Uebrigen.

4. Maiden-Verkaufshandicap der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1000 Meter. Victor Mautner's R. a. e. m. o. n. d. e. (Roth) Erstes, Mr. C. Wood's San Nemo (Janet) Zweites, Graf J. Merán's Hubertus II. (Carlskate) Drittes. Unplacirt: Pas si bete, Jambo und Mombakom. Nach hartem Kampf mit einer Halslänge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10: 59, Plazwetten 20: 53, 35, Buchwetten: 3 San Nemo, Hubertus II., 3 1/2 Raemonde, Pas si bete, 4 die Uebrigen.

5. Brühler Handicap. 5000 Kronen, 1200 Meter. B. Schey's W. e. t. t. e. r. (Janet) Erstes, Arthur Eggebl's Zeiserl (Miles) Zweites, Fürst Georg Eubomirski's Bella Donna (Bejčka) Drittes. Unplacirt: Bantbán, Ovidius, Bobálka, Triglav, Jsa, Mitado, Gyere rójam. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10: 44, Plazwetten 20: 31, 32, 44, Buchwetten: 2 1/2 Zeiserl, 4 W. e. t. t. e. r., Ovidius, 5 Bantbán, 6 Bobálka, 7 Mitado, 8 die Uebrigen.

6. Steeplechase-Handicap. 3000 Kronen, 4000 Meter. Graf N. Drisch' Talanda (Sparks) Erstes, Graf J. Joragád' Dídás (Som-pora) Zweites, Graf P. Drisch' Beironella (Fries) Drittes. Unplacirt: Eödömer, Jityóka. Sehr leicht mit zweieinhalb Längen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur 10: 31, Plazwetten 20: 33, 34, Buchwetten: 2 Talanda, 2 1/2 Jityóka, 3 Dídás, 4 die Uebrigen.

7. Verkaufrennen der Zweijährigen. 2000 Kronen, 1000 Meter. E. Dávid's Türelem (Brezner) Erstes, Baron G. Springer's Driffa (Ferguson) Zweites, J. Bamberger's Javorinka (Cocerani) Drittes. Unplacirt: Garázda und Casserole. Nach hartem Kampf mit kurzer Kopflänge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur: 10: 24, Plazwetten: 20: 24, 25, Buchwetten: 1 1/2 Türelem, 1 1/2 Driffa, 3 Javorinka, 5 die Uebrigen.

Radfahren. Der „Világosság Kerékpár-Kör“ veranstaltet am 7. d. auf der Millenniumbahn ein Velocipede- und Motorrennen, für welche Konkurrenzrennen bisher 50 Nennungen eingelangt sind.

Offener Sprechsaal. *)

Im Mädchenerziehungsinstitut in der Bulyovszky-utca haben die Vormerkungen für das nächste Schuljahr bereits begonnen. Die Eleven des Instituts sind Mädchen aus besseren Kreisen, die entweder ihre Studien schon vollendet haben oder öffentliche Schulen besuchen. Deutsche, französische und englische Erzieherinnen im Institut. Englische Methode, die ausländische Institute vollständig entbehrlich macht. Vorzügliche Lehrkräfte. Im August übersiedelt das Institut in sein eigenes im Villenrayon auf der Andrássy-ut zu diesem Zwecke erbautes Palais. Auf Verlangen sendet Prospekte: Direktrice Dr. Fr. Julius Förstner, VI., Bulyovszky-utca 10. Telefon 171-93.

Die Pester Ungarische Kommerzial-Bank

Füüdö-utca 2 (Neues Bankgebäude)

empfiehlt aus Anlass der Reisesaison dem Publikum ihre mit dem grössten Komfort ausgestattete

Safe-Deposit- — — — Einrichtung

neuester Konstruktion zur Aufbewahrung von Werthsachen.

In diesen Panzerschränken verwahrt der Miether seine Werthsachen am sichersten und unter eigener Sperre.

Grössere Werthsachen (Silberzeuge etc.) in Kisten und Körben werden billigst aufbewahrt.

Ausgabe von Kreditbriefen auf alle Badeorte und Städte.

In den Filialen der Bank steht den Parteien dieselbe Safe-Einrichtung zur Verfügung.

Budán, I., Márvány-utca 27

alatt épült új házában modern kiállítási 2 és 3 szobás lakások bérebeadandók november 1-re. Erdőkölcsömet a helyszínen, Pónagy Béla építészeti vállalatnál, V., Szechenyi-u. 1. Telefon 149. és dr. Fuchs Lajos ügyvédnél, V., Alkotmány-u. 27. Telefon 36-34.

Steiner Lipótné Hassan Etelek

Siófokon f. 6. augusztus hó 2-án életének 42-ik, boldog házasságának 22-ik évében váratlanul történt elhunytát. Drága felejtetlen halottunk Siófokról Budapestre fog szállítatni és a rákoskeresztúri iz. temető halottas házából folyó évi augusztus hó 5-én délután 3 órákor örök nyugalomra helyeztetni. Áldás emlékére!

Minden külön értesítés helyett.

Arje Ady, Dezső, Frankl Árminné szül. Arje Zsófi és Arje Jenő mint testvérek, valamint Lukács Soma és Frankl Ármint sógorok úgy saját, mint gyermekeik és a kiterjedt rokonság nevében mély fájdalomtól megtört szívvel jelentik, hogy legjobb testvérük, sógoruk, nagybátyjuk és rokonuk

Dr. Arje Fülöp

bártfal ügyvéd, Sárosvármegye tb. társi főügyésze, vármegyei választott bizottsági tag, a „Bártfal takarékpénztár“, az „Eperjes-Bártfal vasút“ és a „Bártfal Kasinó“ ügyésze stb. f. hó 3-án Budapestben elhunyt. Drága halottunkat f. hó 5-én délelőtt Szepesváralján fogjuk örök nyugalomra helyezni. Áldott legyen emléke!

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Bosnischer Landtag. Sarajevo, 4. August. (Landtag). Nach Verlesung des Einlaufs erteilt Vizepräsident Sola

gemäß dem Antrage des Disziplinarausschusses dem Weihbischof Dr. Sarics eine Klage wegen der von ihm in der Sitzung vom 19. Juni abgegebenen Erklärungen, welche die bekannten Tumultuösen hervorerufen hatten. Hierauf wird das Budget in dritter Lesung mit großer Majorität angenommen. Das vom Landtage beschlossene Budget reduziert die Ausgaben um rund 45,000 Kronen und erhöht die Einnahmen um rund 54,000 Kronen, so daß sich ein Ueberschuß von 124,449 Kronen ergibt gegenüber 24,697 Kronen, die ursprünglich im Regierungsvoranschlage präliminirt waren. Nunmehr bringt der Vorsitzende die vom Civilablatas Benko überreichte Zuschrift des Landeschefs zur Verlesung, womit der Landtag auf allerhöchste Entschliessung vertagt wird. Nach Worten des Dankes an das Haus und an den Civilablatas Baron Benko durch den Vorsitzenden wird die Sitzung unter Ziviorufen auf den Vizepräsidenten Sola geschlossen.

Ein Interview mit Fürst Nikita.

Wien, 4. August. Die morgige Nummer der „Neuen Freien Presse“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Fürsten Nikita anlässlich der Proklamation Montenegro zum Königreich.

— Vor Allem kann ich Ihnen versichern — sagte der Fürst zum Journalisten —, daß mein Schwiegersohn, der König Peter, die Proklamation des Königthums mit warmer Liebe begrüßt. Er lieferte hierfür einen Beweis in einem Brief, worin er mir mittheilt, daß, nachdem er wegen seiner Krankheit nicht persönlich zur Feier kommen kann, Serbien durch seinen Sohn, den Kronprinzen Alexander, bei den Jubiläumsgesellschaften vertreten sein wird. So sehr wir mit Freuden die Entwicklung Serbiens sehen, so freut sich auch Serbien darüber, daß das Ansehen Montenegro im Wachsen begriffen ist. Es wäre lächerlich, zu glauben, daß wegen der Proklamation Montenegro zum Königreich wir mit Italien auch nur die geringsten Differenzen hätten. Auch Oesterreich-Ungarn bringt uns freundschaftliche Gefühle entgegen, und dies entspricht den persönlichen Intentionen des allgemein geehrten Herrschers.

Montenegro und auch mein Haus werden auch fortan bestrebt sein, die Sympathien der Kulturwelt zu verdienen. Die Proklamation zum Königthum ist nicht das Resultat irgend einer Ambition, Protektion oder eines unberufenen Einflusses, sondern im Gegentheil, die natürliche Folge der Jahrhunderte alten Freiheit, Vergangenheit und Opferwilligkeit, gleichzeitig die Anerkennung dessen, daß Montenegro eine sichere Stütze der europäischen Kultur auf dem Balkan ist.

Die Vorgänge auf dem Balkan.

Konstantinopel, 4. August. Der griechische Gesandte Gyparis machte beim Minister des Aeußern Rifaat Pascha ernste Vorstellungen wegen der Fortdauer des Boykotts, bei welchem das Boykottkomité als Nebenregierung handle. Der Minister des Aeußern antwortete, die Pforte thue Alles, was ihr möglich sei, aber auch die griechische Regierung müsse durch eine entsprechende Haltung mithelfen.

Der Friedenskongress.

Stockholm, 4. August. In der heutigen Sitzung des internationalen Friedenskongresses wurde mit Bezug auf das Verhältniß zwischen Rußland und Japan eine Resolution angenommen, in der es heißt:

Der XVIII. internationale Friedenskongress begrüßt mit Freude den Abschluß des russisch-japanischen Abkommens vom 3. Juni 1910, das mit anderen Konventionen bezweckt, das friedliche und freundschaftliche Verhältniß zwischen den beiden Kaiserreichen zu festigen und die Möglichkeit zukünftiger Mißverständnisse zu beseitigen.

In Bezug auf Finnland wurde einstimmig eine Resolution angenommen, welche besagt:

In dem Bewußtsein, daß kein Uebereinkommen durch einseitigen Beschluß einer Partei abgeändert werden kann und daß das Verhältniß zwischen Rußland und Finnland auf rechtliche Uebereinkommen gegründet ist, die Finnland als Nation anerkennen, spricht der Kongress sein lebhaftes Bedauern aus, daß die Reichsduma und die Regierung rechtliche Uebereinkommen ohne Zustimmung der finnischen Nation abgeändert haben. Der Kongress hofft, daß das russische Volk, nachdem es über die eigenen Interessen und die Wünsche der ganzen civilisirten Welt aufgeklärt worden ist, nicht zögern werde, die rechtlichen Uebereinkommen zwischen dem Kaiserreich Rußland und dem Großfürstenthum Finnland gemäß den Rechten beider Parteien in beiderseitigem Interesse wiederherzustellen.

Die russischen Delegirten enthielten sich der Abstimmung über diese Resolution.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 4. August.

(Ungarische Hypothekbank.) Die Direktion hat in ihrer heutigen Sitzung die Semestralbilanz per 30. Juni wie folgt festgestellt: Einnahmen: Gewinnvortrag vom Jahre 1909 741,938 K. 70 H., Provisionen aus dem Hypothek- und Kommunal-Darlehensgeschäfte, realisierte Gewinne an begebenen Pfandbriefen und Kommunalobligationen und sonstige Gewinne 1.388,250 K. 12 H., Zinsenerträge 2.153,468 K. 91 H., zusammen 4.283,657 K. 73 H. Ausgaben: Gesamtverwaltungs-kosten 644,203 K. 24 H., Steuern und sonstige Gebühren 411,559 K. 50 H., Bezüge des Aufsichtsrathes 9545 K., zusammen 1.065,307 K. 74 H. Reinertrag (inkl. Gewinnvortrag vom Jahre 1909) 3.218,349 K. 99 H., sonach um 355,000 K. höher als im vorjährigen ersten Semester. Nach Abzug des Gewinnvortrages vom Jahre 1909 per 741,938 K. 70 H. beträgt dieser Reinertrag 2.476,411 K. 29 H., ist also um 128,453 K., 95 H. höher als der abzüglich des Vortrages gerechnete Reingewinn von 2.347,957 K. 34 H. des vorjährigen ersten Semesters. Dieser Mehrertrag resultirt ausschließlich aus der Steigerung der regulären Geschäftseinnahmen, welche auf dem Provisions- und Zinskonto ein um 177,000 K. höheres Ergebnis aufweisen als im Vorjahre. Im abgeschlossenen Semester haben sowohl die Realisirungen der Hypothek- und Kommunaldarlehen, als auch der Absatz der Institutsemissionen die vorjährigen Beträge wesentlich überstiegen. In diese Bilanz sind die im Portefeuille der Bank befindlichen Werthpapiere und besonders die eigenen Emissionen erheblich unter den Kursen vom 30. Juni aufgenommen worden. — Das glänzende Resultat der Geschäftsbekämpfung im ersten Halbjahr ist umso höher zu veranschlagen, als die Zustände auf dem Pfandbriefmarkte zufolge der schmerzlichen Konkurrenzverhältnisse keine erfreulichen genannt werden können.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Die nächste Generalversammlung der Bank wird nach der Rückkehr des Generalsekretärs Hofraths Pranger am 25. d. abgehalten werden.

(Erste Ungarische Aktien-Bierbrauerei.) In einer heute abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurde beschlossen, zur theilweisen Deckung des mit vier Millionen Kronen Kosten präliminirten Umbaues der vor vierzig Jahren mit einer Leistungsfähigkeit von 220,000 Hektoliter errichteten Fabrik, die aber jetzt schon 400,000 Hektoliter Bier produziert, Prioritätsobligationen im Betrage von 2.200,000 K. zu emittiren. Ferner wurde beschlossen, die Prioritätsobligationen al pari zu 4-7 Prozent Verzinsung an die Ungarische Landes-Centralsparkasse zu verkaufen. Die Obligationen werden innerhalb dreier Jahre im Wege der Verlosung zurückgezahlt. Schließlich wurde die in Folge der bevorstehenden Beschlüsse nöthige Statutenänderung vorgenommen.

(Die Wiener Börse und Königs Geburtstag.) Aus Wien wird uns telegraphirt: In der Plenarsitzung der Börsenkammer wurde beschlossen, daß am 18. d. zur Feier des 80. Geburtstages des Königs keine Börsenversammlung stattfindet und daß am Vortage an das Hilfspersonal der Wiener Börse eine von der Börsenkammer zur Verfügung gestellte Summe zur Vertheilung gelangt.

(Kündigung des Handelsvertrages mit Japan.) Der japanische Botschafter überreichte gestern dem Ministerium des Aeußern eine Note, womit der Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn gekündigt wird. In der Note erklärte sich die japanische Regierung gleichzeitig bereit, mit Oesterreich-Ungarn in Verhandlungen über ein neues handelspolitisches Uebereinkommen einzutreten.

(Weinbaukongreß in Szeged.) Für den vom Szegeder landwirthschaftlichen Verein zu veranstaltenden, mit Leiner Wein- und Traubenausstellung verbundenen Weinbaukongreß, welcher unter dem Protektorat des Ackerbauministers Grafen Bela Serenyi und dem Ehrenpräsidium des Barons Franz Gerliczy und Georg Szász stattfindet, gibt sich sehr lebhaftes Interesse kund. Anlässlich des Kongresses werden Vorträge halten: die Direktoren Julius Szász und József Szablonovszki, Professor Alexander Pettenkoffer, Weinbauinspektor Géza Kecske méthy, der Sekretär des Handelsmuseums Alexander Schneider, der Generalsekretär des Kongresses Emerich Gerle und der Direktor des Landesvereins der ungarischen Weinbauer Eugen Druker.

(Insolvenz.) Die Leinen- und Manufakturwaarenfirma Brüder Schenk in Budapest (VI., Nagymező-utca 6) ist in Zahlungsschwierigkeiten

gerathen. Die Passiven betragen an Waaren 185,000 Kronen, an Geldschulden 110,000 Kronen; die Höhe der Aktiven ist noch nicht bekannt. Die Firma strebt einen außergerichtlichen Ausgleich an.

(Londoner Metallmarkt.) Aus London wird uns berichtet: Kupfer. Der Kupfermarkt zeigte zu Beginn der Berichtswache gegen die Vorwoche ein wenig verändertes Bild. Als gegen Mitte der Vorwoche die Gerüchte über das Zustandekommen einer Vereinbarung betreffend die Produktions-einschränkung an Wahrscheinlichkeit gewann und die Newyorker Effektenbörse eine stürmische Aufwärtsbewegung zeigte, schnellten auch die Preise für Kupfer in die Höhe und es entwickelte sich ein außerordentlich lebhaftes Kupfergeschäft bei steigenden Preisen. Auch die amerikanischen Großproduzenten konnten große Posten Kupfer abstoßen und setzten daher gegen Wochenende ihre Preise weiter herauf. Die englischen Vorräthe zeigten eine weitere erhebliche Abnahme. Standard-Kupfer schloß mit Pfd. St. 55.89 per Kasse, 55.26 per drei Monate. Best Selected schloß am Wochenende mit Pfd. St. 59 bis Pfd. St. 59.10. — Zinn war während der ganzen Woche stetig bei lebhaftem Geschäft, und auch die Zinnvorräthe zeigten dank der großen Verschiffungen, die nach Amerika gemacht wurden, eine weitere Abnahme. Das Geschäft ist nach wie vor gut, besonders ist Amerika noch fortgesetzt Käufer. Zinn schloß am Wochenende Pfd. St. 149.5 per Kasse und Pfd. St. 150.5 per drei Monate — Blei war unverändert. Die ankommenden Mengen fanden schnelle Aufnahme. Die Konsumnachfrage war lebhafter. Blei schloß am letzten Freitag mit Pfd. St. 12.11-3 per Juli und Pfd. St. 12.16-5 per November. — Zink. Das Geschäft war ganz außerordentlich lebhaft und der Konsum nahm bedeutende Posten aus dem Markte. Besonders England trat als Käufer für große Mengen auf. Zink schloß am letzten Freitag bei Pfd. St. 22.12-6 in fester Haltung.

(Bankausweise.) Aus Paris wird telegraphirt: Die Bank von Frankreich veröffentlicht den folgenden Ausweis: Baarvorrath (Gold) 3,383,930,000 (— 9,137,000), Baarvorrath (Silber) 860,862,000 (+ 229,000), Portefeuille 1,125,626,000 (+ 156,794,000), Notenumlauf 5,202,833,000 (+ 165,281,000), Privatkonti 654,741,000 (— 15,617,000), Guthaben des Staatskassas 141,779,000 (— 83,644,000), Gesamtvorschuße 547,346,000 (+ 6,899,000), Zins- und Diskonterträge 4,576,000 (+ 676,000). — Aus London wird telegraphirt: Der heute publizirte Ausweis der Bank von England enthält die folgenden Ziffern: Totalreserve 28,408,000 (— 2,089,000), Banknotenumlauf 29,058,900 (+ 446,000), Bankvorrath 39,017,000 (— 1,642,000), Portefeuille 29,089,000 (— 554,000), Guthaben der Privaten 41,606,000 (— 2,493,000), Guthaben des Staatskassas 15,206,000 (— 138,000), Banknotenreserve 27,277,000 (— 2,088,000).

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Sigm. Langfelder und Bruder, prot. Firma in Vellis; Joseph Prosch, Kaufmann in Wischau; Julius Szász, Spejereihändler in Urad; Reinhold Adler Nachf., Handelsfirma in Budapest, V., Széchenyigasse 5; Sigmund Szigeti, Kaufmann in Pecs; Theresie Schwallbe, Geschäftsfrau in Willach, Ledbergasse; Joseph Zonak in Wien, I., Naglergasse 6; Jakob Sandau in Wien, IX., Bahngasse 12.

Paris, 4. August. (Fonds Börse.) Abgesehen von dem Mineralmarkt, auf welchem es bei lebhaft anziehenden Kursen zu einem regeren Geschäft kam, verkehrte die Börse in ruhiger Haltung. Die Kurse konnten sich aber im Allgemeinen gut behaupten, namentlich bei den heimischen Bankaktien und auch nach anfänglicher Schwäche bei Kupferaktien. Geringe neigten spanische Anleihen und Bahnen nach unten. Ebenso, wenn auch nur ganz mäßig, russische und heimische Fonds. Schluß behauptet.

London, 4. August. (Fonds Börse.) Die abermalige theilweise Abschwächung Newyorks hatte zur Folge, daß man hier sehr große Zurückhaltung beobachtete, wodurch die Börse ein ungemein ruhiges Gepräge zur Schau trug. Lebhafter begehrt waren nur Mineralien, die ihre Kurse daraufhin erheblich in die Höhe setzten, während Kupferaktien, Kanadier und heimische Werthe unter Vernachlässigung zu leiden hatten. Amerikaner, die anfangs nach aufwärts gingen, gaben weiterhin die erzielten Gewinne auf und schlossen theilweise empfindlich abgeschwächt. Schluß stetig.

London, 4. August. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 55 1/2 per Kasse, 55 7/8 per drei Monate; Zinn 151 1/4 per Kasse, 151 per drei Monate; Blei 12 1/2, Zink 22 3/4.

Belgrad, 4. August. Ueber das Vermögen des Salamisfabrik- und Schlachthausbesizers Paul Jovanovic in Madenovac wurde wegen bedeutender Passiven der Konkurs verhängt.

Newyork, 4. August. (Fonds Börse.) (Kabeltelegramm.) Im Hinblick auf die neuerlichen ungünstigen politischen Nachrichten eröffnete die Börse meist in schwächerer Stimmung. Im Verlaufe fanden zwar theilweise Deckungen statt, doch folgten bald wieder Positionslösungen, welche eine vollständige Geschäftsstille mit sich brachten. In letzter Stunde schritt man zu Deckungen, doch konnten hiedurch noch immer nicht die anfänglichen Verluste gänzlich wieder hereingebracht werden. Der Schluß war unregelmäßig. Aktienumsatz 240,000 Stück.

Newyork, 4. August. (Fonds Börse.) (Kabel-Telegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 1 1/2% (1 1/2%), Taggeld 1 1/2% (1 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 483.30 (483.40), Cable Transfers 485.70 (485.60), Wechsel auf Paris (60 Tage) 519 3/4 (519 3/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 1/2 (94 1/2), Silber Bullion 52 3/4 (53), Northern Pacific 3% bond 70 (70), Michigan Trepka and Santa Fe Com. 96 (96 3/8), Baltimore & Ohio Com. 106 (105 1/2), Canada Pacific 184 (185 1/2), Chesapeake and Ohio 70 1/2 (70 3/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 121 1/2 (121 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 28 1/2 (28 1/2), Erie Common Shares 23 3/4 (24 3/8), Illinois Central 128 (127 1/2), Louisville & Nashville 136 1/2 (136 3/4), Missouri Kansas and Texas Common 30 1/2 (31), Missouri Pacific 49 1/2 (50 1/2), Newyork Central Rail. way 110 1/2 (110 1/2), Newyork Ontario and Western 39 1/4 (38 1/2), Norfolk and Western Common Shares 94 1/4 (94 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 128 1/2 (127 3/8), Philadelphia and Reading Com. 136 3/4 (136 3/8), Rockland Company 29 3/8 (29), Southern Pacific 110 1/2 (111 1/2), Southern Railway Com. 21 1/4 (23), Union Pacific 161 3/4 (161 1/2), Wabash Preference 33 1/4 (33), Amalgamated Copper Com. 61 7/8 (62 3/4), American Sugar Ref. Com. 116 (116), Anaconda Mining Comp. 38 (38), Unit. States Steel Corp. 67 3/8 (68), United States Steel Pref. 114 1/2 (114 3/8). Aktienumsatz 240,000 Stück.

Newyork, 4. August. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 15.45 (14.45), per September 14.30 (14.38), per November 14.64 (13.74), in New Orleans loco 14 1/2 (14.75); Petroleum: Stand White Newyork 7.65 (7.65), Stand White in Philadelphia 7.65 (7.65), Refined in Cases 10.05 (10.05), Credit Balances at Oil City 130. — (130. —); Schmalz: Western Steam 12.10 (12.10), Rohe u. Brothens 12.45 (12.45); Mais per September 71.25 (70.75), Mais per Dezember — (—), Mais per Mai — (—), rother Winterweizen loco 107.75 (107.75), Weizen per September 10.75 (10.75), per Dezember 110 7/8 (109 7/8), per Mai — (—), per Juli — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.25); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 87 1/2 (81 1/2), per September 7.05 (6.93), per November 7.20 (7.10); Wehl Spring Wheat clears 4.20 (4.30); Zucker: 386 bis — (3.86 bis —); Zinn 33.25 bis 33.50 (33. — bis 33.25); Kupfer: 12.05 bis 12.20 (12.05 bis 12.20). Mais und Weizen stetig.

Chicago, 4. August. (Schlußkurse.) Weizen per September 102 3/8 (101.75); per Dezember 105. — (104 1/2), Mais per September 62 3/8 (62.25); Schmalz: per September 11.62 (11.70), per Oktober 11.50 (11.57); Speck short clear 11.87 (11.87), Pork per Oktober — (20.75). Weizen und Mais stetig.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 4. August. An der B o r s e war die Tendenz heute wesentlich schwächer als an den vorangegangenen Tagen und sämtliche Kurse zeigten eine Abschwächung von 1 bis 2 Kronen, ohne daß die freundliche Tendenz darunter litt. Fester tendirten nur Vaterländische Bankaktien. Auf dem Lokalmarkt war lebhaftes Geschäft in Atlantica-Aktien, welche bis 330 Kronen stiegen, später auf Realisationen 4 Kronen verloren. Auch Adria-Aktien erhöhten sich bis 561 Kronen, schwächten sich aber später um 3 Kronen ab. Gut gefragt und höher waren Salgotoblen-, Ungarische Allgemeine Kohlen-, Draße- und Budapester Bankaktien. Schließ-Aktien erhöhten sich um 3 Kronen. An der M i t t a g s b ö r s e war die Tendenz bei lebhaftem Geschäft freundlicher. Für Bankaktien lagen Kaufaufträge vor, welche zu steigenden Kursen auszuführen wurden. Auf dem Lokalmarkt erhöhten sich Straßenbahaktien bis 749 Kronen. Auf Abgaben einer Kommissionsfirma schwächte sich der Kurs später um einige Kronen ab. Gefragt und höher waren Salgotoblen-, Ganz'sche Eisen-, Athenäum- und Kommerzialbankaktien. Atlantica waren ziemlich gut behauptet. Adria abgeschwächt. Lebhafteres Geschäft war noch in Asphalt-, Neufiister-, Draße- und Steinbrucher Ziegeleaktien.

An der Vorbörse wurden gebandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 862 bis 860.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 668, Hypothekbankaktien zu 492.50 bis 490.50, Vaterländische Bankaktien zu 315.50 bis 318, Straßenbahnaktien zu 744.50 bis 746, Stadtbahnaktien zu 383.50 bis 384, Salgotarjänner Aktien zu 643 bis 647, Draße'sche Ziegeleaktien zu 632 bis 633, Ungarische Bank und Handelsgesellschafts-Aktien zu 750.50,

Budapester Effektenbörse. 4. August. An der B o r s e war die Tendenz heute wesentlich schwächer als an den vorangegangenen Tagen und sämtliche Kurse zeigten eine Abschwächung von 1 bis 2 Kronen, ohne daß die freundliche Tendenz darunter litt. Fester tendirten nur Vaterländische Bankaktien. Auf dem Lokalmarkt war lebhaftes Geschäft in Atlantica-Aktien, welche bis 330 Kronen stiegen, später auf Realisationen 4 Kronen verloren. Auch Adria-Aktien erhöhten sich bis 561 Kronen, schwächten sich aber später um 3 Kronen ab. Gut gefragt und höher waren Salgotoblen-, Ungarische Allgemeine Kohlen-, Draße- und Budapester Bankaktien. Schließ-Aktien erhöhten sich um 3 Kronen. An der M i t t a g s b ö r s e war die Tendenz bei lebhaftem Geschäft freundlicher. Für Bankaktien lagen Kaufaufträge vor, welche zu steigenden Kursen auszuführen wurden. Auf dem Lokalmarkt erhöhten sich Straßenbahaktien bis 749 Kronen. Auf Abgaben einer Kommissionsfirma schwächte sich der Kurs später um einige Kronen ab. Gefragt und höher waren Salgotoblen-, Ganz'sche Eisen-, Athenäum- und Kommerzialbankaktien. Atlantica waren ziemlich gut behauptet. Adria abgeschwächt. Lebhafteres Geschäft war noch in Asphalt-, Neufiister-, Draße- und Steinbrucher Ziegeleaktien.

Budapester Bankaktien zu 538 bis 541, Schlick'sche Eisenwerke- und Maschinenfabriks-Aktien zu 499, Atlantica-Aktien zu 330 bis 325, Athenäumaktien zu 313 bis 310, Adria-Aktien zu 561 bis 555, Allgemeine Steinkohlenaktien zu 617, Ganz'sche Eisengießerei- und Maschinenfabriks-Aktien zu 3680.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 91.95 bis 92, Kommerzialbankaktien zu 3975 bis 3998, Salgótarján Kohlenbergbau-Aktien zu 649 bis 650, Budapester Bankaktien zu 541, Neufilter Ziegeleiaktien zu 395 bis 397, Drasche Aktien zu 636 bis 640, Asphaltaktien zu 214 bis 216, Adria-Aktien zu 558 bis 554, Atlantica-Aktien zu 327 bis 324.50, Hermes-Aktien zu 409, Vereinigte Ziegel- und Cement-Stammaktien zu 315 bis 316, Prioritätsaktien zu 326, Ganz'sche Eisengießereiaktien zu 3700 bis 3710, Athenäumaktien zu 313 bis 317, Gummiwaarenfabriks-Aktien zu 462.50 bis 464.

Auf V i e s e r u n g wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 860.25 bis 863.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 490.50 bis 492.50, Ungarische Eskomptebankaktien zu 572.50 bis 576.50, Ungarische Bank- und Handelsbankaktien zu 751.50 bis 751, Oesterreichische Kreditaktien zu 667.75 bis 669.50, Rimamurány Eisenwerkaktien zu 691.50, Straßenbahnaktien zu 749 bis 744, Elektrische Stadtbahnaktien zu 385 bis 383.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 741, Vaterländische Bankaktien zu 316.50 bis 316.

Zur E r k l ä r u n g s z e i t notirten: Oesterreichische Kredit-Aktien zu 668.

P r ä m i e n g e s c h ä f t: Kursstellung in oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., per Ultimo August von 14 R. bis 16 R.

Die Nachbörse war geschäftslos; Schluß kamen nur vereinzelt vor. Es notirten: Hypothekbankaktien zu 491, Straßenbahnaktien zu 744.75 bis 745. — Zum Schluß blieben: Straßenbahnaktien 745.

Wiener Effektenbörse. 4. August. Die allgemeine Reserve, die der hiesige Markt in Folge der Bedenken über die weitere Entwicklung der inländischen Geldverhältnisse bereits während der letzten Tage beobachtet hatte, ist an der heutigen Börse umso empfindlicher hervorgetreten, als auch die neuerdings schwankende Haltung des Newyorker Places zur Unzufriedenheit beitrug, die Budapester Börse einige Abgaben in den Aktien der Ungarischen Kreditbank vornahm und überdies der knapperen Geldstand in der arrangementweisen Versorgung der Effekten auf die Geschäftstätigkeit hemmend einwirkte. Trotz der Unzufriedenheit des Verkehrs blieb aber die bessere Grundtendenz weiter ziemlich ungestört in Geltung, da die neuerdings entschiedener hervortretende Festigkeit einzelner Werthe der Gesamthaltung eine Stütze bot und sich auch auf keinen Gebiete nennenswerthes Realisationsbestreben zeigte. Allerdings war die Zahl der bevorzugten Papiere abermals gering und es wies nur hauptsächlich einzelne Schrankenwerthe, wie Buchdruckerei Aktien Lit. A, Salgótarján Kohlenaktien und Böhmische Zuckerraktien wesentliche Verbesserungen auf. — Die S c h l u ß k u r s e der M i t t a g s b ö r s e waren folgende:

(A m t l i c h e s T e l e g r a m m.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Ung. Goldrente, Kronenrente, Zinslose, etc.

(P r i v a t - T e l e g r a m m.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 188er Lofe, Reichmann-Vorbank, etc.

N a c h S c h l u ß der M i t t a g s b ö r s e blieben: Oesterreichische Kreditaktien 668.50, Ungarische Kreditbankaktien 862.50, Anagobankaktien 314.50, Bankverein 547.75, Unionbank 622.75, Länderbank 520. —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 741. —, Lombarden 109.25, Elbethal —, Rimamurányer (90.25, Tabakaktien 384. —, Alpine-Aktien 742. —, Raicente 93.60, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 91.80, Russen 103.90, Türkenlose 256.75, Marknoten 117.48 per Kasse, 117.50 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.06.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 4. August. Angesichts der schwankenden Haltung Newyorks beobachtete die Börse

heute wieder größere Zurückhaltung und da andererseits vielfach Realisationen erfolgten, setzten die Kurse theilweise schwächer ein. Doch waren die Einbußen meist nicht von Bedeutung. Von russischen Werthen, die durch ermäßigte Ernteschätzungen unangünstig beeinflusst wurden, hielten Warschau-Wiener 3 Prozent ein, erholten sich dann aber wieder um 1 Prozent. Montanwerthe konnten sich auf die Meldung von der Verlängerung der Grobblechkonventionen auch vereinzelt leicht bessern. Ausgesprochen fest lagen dagegen namentlich die Aktien der Schantungbahn auf Grund höherer Einnahmen, ferner Handelsantheile in Erwartung einer günstigen Semestralbilanz und Ottawiminen auf Meinungskäufe. Der weitere Verkehr war bei festerer Tendenz unverändert ruhig. Schantungaktien zogen weiter an. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen durchwegs etwas schwächer. Tägliches Geld 4 Prozent, Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Berlin, 4. August. (Schluß.) 4 1/2 Prozent. Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente —, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 98.80, 4 Prozentige ungar. Goldrente 94.60, Oesterreichische Kreditaktien 209.20, ungarische Kronenrente 91.90, Südbahn 21.20, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 158.10, russische Banknoten 216.05, Wiener Wechselkurs 85.07 1/2, 4 Prozentige neue russische Anleihe 93. —, italienische Rente —, Diskonto-Kommandit 186.30, Allg. Elektr. Edison 177.70, Dynamit-Trust 185.20, Gelsenkirchener 208.20, Harpener 194.20, Laurahütte 175.20, unifizirte Türken 91.75. — Ruhig.

Berlin, 4. August. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 209.10, Südbahn 21.10, Oester. ungar. Staatsbahn 158.25. — Ruhig.

Frankfurt, 4. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 209.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 158. —, Südbahn 21.25, Deutsche Bank 252.50, Diskonto-Kommandit 186.25, Dresdener Bank 158.10, Berliner Handelsgesellschaft 167.25, Gelsenkirchener —, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungar. Papierrente —. Träge.

Hamburg, 4. August. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 97.25, Oesterreichische Kreditaktien 209.70, 1860er Lofe 175. —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 157.75, Südbahn 20.80, italienische Rente 104. —, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 99.40, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94.50. — Ruhig.

Paris, 4. August. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 97.15, Oester. Goldrente —, ungar. Goldrente 96.95, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 504.50, 3 1/2 Prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 276. —, fünfprozentige Marokkaner 516. —, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe 96.30, 4 Prozent. lomb. amort. Rumänen —, 4 Prozentige amort. Rumänen 1905 93.80, 5 Prozentige Russen 1906 105. —, 4 1/2 Prozentige Russen vom Jahre 1909 99.85, 4 1/2 Prozentige Serben 1906 —, 4 Prozentige spanische Exterieur 94.25, 4 Prozent. unifizirte Türken 95.30, Türkenlose 220. —, türkische Tabakaktien 409. —, Oest. Bodencreditanstalt 1879. —, Oest. Länderbank 547. —, Ung. Hypothekbank 520. —, Banque de Paris 1797. —, Banque Ottomane 694. —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Hartmann Maschinen 636. —, Rio Tinto 1688, Sucerie d'Egypte —, Tula 364. —, Urfány Kohlen 203. —, Chartered 41. —, De Beers 426. —, East Rand 135.50, Jagersfontein 214. —, Transvaal Land Company 67.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.31, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.25, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Belgien (kurz) 7/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 5/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Ghed auf London 252.30, Privatdiskont 2 1/2. — Dehauptlet.

London, 4. August. (Schluß.) Englische Consols 81 1/16, 4 Prozentige Kupien 64. —, japanische Rente 94. —, Spanien 92 1/2, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94 1/2, Canada Pacific 189 1/8, Privatdiskont 2 1/2, Südbahn 4 1/8, Italienische Rente 102 1/2, Silber 24 1/8, Wiener Wechselkurs —, Chartered 156. —, East Rand 5.37, Randfontein 2.43, Randmines 8.87, De Beers 16 1/4. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 4. August. Effektive Weizen war heute relativ mäßig offerirt, während die Kaufkraft der Mühlen eine günstige war. Der Umsatz beträgt 38,000 Meterzentner und sind die Preise 5 bis 10 H. höher. — Tageszufuhr in Weizen 23,632 Meterzentner. — Roggen (neu) zog bei entsprechendem Angebot und besserer Frage 5 Heller an; prompt lieferbar notiren wir Parität Budapest 6 R. 90 H. bis 7 R. per Kasse. — Futtergerste ist gefragt, besonders vollkörnige Waare ist gesucht. Parität Budapest notiren wir 6 R. 25 H. bis 6 R. 50 H. per Kasse. — Hafer ist mäßig angeboten, und bei schwachem Interesse blieb die Tendenz ruhig; wir notiren ab hier 7 R. bis 7 R. 50 H. per Kasse. Hier befindlicher neuer Hafer erreicht 7 R. 5 H. bis 7 R. 25 H. per Kasse. Mais blieb unverändert unter dem Einflusse des Terminmais; wir notiren ab hier 5 R. 90 H. bis 5 R. 95 H. per Kasse.

Auf dem Terminmarkte gestaltete sich die Tendenz auch heute fest. Man setzte wohl zu den gestrigen Schlusskursen ein, zog aber rapid an, da das relativ mäßige Effektivangebot, sowie die gute Kaufkraft der Mühlen zu Deckungskäufen Anlaß gab. Dazu kam auch bis 2 1/4 M. höheres Berlin, wo Regen die Erntearbeiten stört. — Auch bei uns erfolgten einige Niederschläge, was auf den Kurs des Mai-Mais stärker verflauend einwirkte, während der Rückgang des August-Mais, in welchem Artikel Rindigungen fehlten, mäßiger blieb. Gegen Schluß wurde die Stimmung übrigens im Allgemeinen etwas ruhiger.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:

W e i z e n T h e i ß: 300 Mztr. 81 zu 10.05, 1000 Mztr. 81 zu 10, 200 Mztr. 80.5 und 100 Mztr. 80 zu 10.15, 300 Mztr. 80 zu 10.15, 300 Mztr. 80 zu 10.15, 150 Mztr. 80 zu 10.05, 250 Mztr. 80 zu 10, 300 Mztr. 80 zu 9.45, 150 Mztr. 79.5 zu 9.75, 400 Mztr. 79.3 zu 9.90, 100 Mztr. 79.5 zu 9.90, 100 Mztr. 79 zu 9.90, 400 Mztr. 79 zu 9.85, 350 Mztr. 79 zu 9.80, 300 Mztr. 79 zu 10, 700 Mztr. 79 zu 9.85, 200 Mztr. 79 zu 9.80, 150 Mztr. 79 zu 9.60, 100 Mztr. 79 zu 9.10, 500 Mztr. 78.7 zu 9.25, 150 Mztr. 78.5 zu 9.95, 100 Mztr. 78 zu 10.15, 100 Mztr. 78 zu 9.70, 2800 Mztr. 77 zu 10.03, 2000 Mztr. 77 zu 10.03, 100 Mztr. 76.5 zu 9.60, 100 Mztr. 76 zu 9.50, 600 Mztr. 75.8 zu 9.80.

P e s t e r B o d e n: 100 Mztr. 80 zu 9.95, 100 Mztr. 80 zu 9.80, 500 Mztr. 79.5 zu 9.90, 100 Mztr. 79.5 und 100 Mztr. 78.5 zu 10, 100 Mztr. 79 zu 9.60, 300 Mztr. 79 und 500 Mztr. 79 zu 9.75, 300 Mztr. 78.5 zu 10, 250 Mztr. 78.5 zu 10, 200 Mztr. 78.5 zu 9.90, 150 Mztr. 78 zu 9.95, 100 Mztr. 78 zu 9.80, 100 Mztr. 77 zu 9.80, 135 Mztr. 77 zu 9.30. — U d a e r: 100 Mztr. 77 zu 9.40. — S t u ß w e i ß e n b u r g e r: 200 Mztr. 79.8 zu 9.85, 500 Mztr. 79 zu 10, 100 Mztr. 77 zu 9.65. — O b e r u n g a r i s c h e r: 200 Mztr. 78.5 zu 10, 200 Mztr. 78 zu 10. — B a n a t e r: 2500 Mztr. 78 zu 9.80, 100 Mztr. 78 zu 9.90, 4000 Mztr. 77 zu 9.82 1/2, 400 Mztr. 76.5 zu 9.72 1/2, 850 Mztr. 76.8 zu 9.65, 100 Mztr. 75.3 zu 9.70, 2000 Mztr. 73 zu 9.60, 130 Mztr. 72 zu 8.50. — B ä c s k a e r: 150 Mztr. 77.4 zu 9.65, 3000 Mztr. 76 zu 9.82 1/2, 200 Mztr. 76.5 zu 9.70, 2200 Mztr. 75.6 zu 9.75, 100 Mztr. 75.5 zu 9.50, 200 Mztr. 75 zu 9.70, 2000 Mztr. 75 und 1350 Mztr. 75 zu 9.82 1/2, Alles per drei Monate.

R o g g e n: 1000 Mztr. zu 7, 400 Mztr. zu 6.92 1/2, 300 Mztr. zu 6.97 1/2, 200 Mztr. zu 6.95, Alles per Kasse, Parität.

F u t t e r g e r s t e: 350 Mztr. zu 6.50.

H a f e r: 100 Mztr. zu 7.40, 100 Mztr. zu 7.10, 100 Mztr. zu 7.05, Alles per Kasse.

M a i s: 400 Mztr. zu 5.95, per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 9.48, 9.55, 9.51, 9.58, 9.52; Weizen per April zu 9.76, 9.84, 9.82, 9.88, 9.84; Roggen per Oktober zu 7.12, 7.11, 7.16; Mais per August zu 5.76, 5.77, 5.72; Mais per Mai 1911 zu 5.82, 5.78, 5.83, 5.71, 5.87; Hafer per Oktober zu 7.19, 7.18, 7.20. — M i t t a g s u m h a l b 2 U h r s c h l i e ß e n (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 9.52 Geld, 9.53 Waare; Weizen per April 1911 zu 9.83 Geld, 9.84 Waare; Roggen per Oktober zu 7.12 Geld, 7.13 Waare; Hafer per Oktober zu 7.20 Geld, 7.21 Waare; Mais per August zu 5.73 Geld, 5.74 Waare; Mais per Mai 1911 zu 5.77 Geld, 5.78 Waare; Rohleps per August zu 12.50 Geld 12.60 Waare.

G e l i n d i g t w u r d e n z u r U e b e r n a h m e p e r 9. A u g u s t 500 Mztr. K e p s.

D i e a m t l i c h e n G e t r e i d e n o t i r u n g e n d e r h i e s i g e n K o r n h a l l e s i n d p e r 100 K i l o W e i z e n:

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Theiß neu, Banater neu, 76 Kg. R., etc.

P e s t e r B o d e n, n e u: Weißburger, n e u:

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 76 Kg. R., 77 " " 19.05-19.80, etc.

B ä c s k a e r, n e u:

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 76 Kg. R., 77 " " 18.70-19.35, etc.

R o g g e n, I a, n e u: Mittel neu

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 76 Kg. R., 77 " " 19.05-19.70, etc.

H a f e r, I a, n e u: Mittel

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 76 Kg. R., 77 " " 18.70-19.35, etc.

M a i s p e r A u g u s t: Termine

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Weizen per Oktober, Weizen per April, etc.

M a i s p e r M a i 1911

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 76 Kg. R., 77 " " 19.05-19.70, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Roggen, Hafer, Mais per August, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Weizen per Oktober, Weizen per April, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Mais per August, Mais per Mai 1911, etc.

Hafers per Oktober R. 14.40-14.42
Kohlraps per August R. 25.-25.20
Weizenkleie, feine, prompte Dief. R. 7.40- 7.60

Schiffsfahrt auf Grund der vom 25. bis 30. Juli vorgefallenen Schlässe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Affekuranz.

Wiener Fruchtbörse vom 4. August. (Privat-Telegramm.) Die günstige Stimmung in Weizen hält an, nachdem Amerika und Budapest höhere Notierungen senden.

Berlin, 4. August. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per September 195.75, per Dezember 197.-, Roggen per September 150.75, per Dezember 154.25.

Breslau, 4. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco 19.40, alter —, gelber Weizen loco 19.30, alter —, Roggen loco —, alter 13.90, Hafer loco —, alter 15.30, Raps loco 20.-, Mais 17.25 per 100 Kilo.

Paris, 4. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 6.70, per September 26.20, per Dezember 26.30, per November-Februar 26.50.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 2. August, Abends 6 Uhr, bis 3. August, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angetommen (Eisenbahn, Schiffe, Total), Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Total), Metertonnen. Rows: Weizen, Roggen, Hafer, Mais, Weizenkleie, Mehl, Rste.

Produktenmärkte.

Produktionsgeschäft. Produkte blieben heute ohne Verleht. Inländisch notierten per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefleisch, Stadtware zu R. 156.- Geld, R. 157.- Waare Speck: Budapest Stadtware, vierstückiger R. 124.- Geld, R. 125.

Budapest, 4. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 86.- Geld, R. 87.- Waare.

Wien, 4. August. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute weiter befestigt. Prompter Kontingentspirituss notirt 59 R. Geld, 59 R. 40 S. Brief.

Frag, 4. August. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörsen.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Aufzug zur sofortigen Lieferung — R. 5. bis — R. 5., per Oktober-Dezember 26 R. 35 S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 4. August. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörsen.) Rohzucker l. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 15 M. — Pf. bis 15 M. 2 Pf., per September 14 M. 5 Pf. bis 14 M. 7 Pf., per Oktober 11 M. 82 Pf. bis 11 M. 85 Pf., per Oktober-Dezember 11 M. 72 Pf. bis 11 M. 75 Pf. — Tendenz: Stetig.

Wien, 4. August. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per September 195.75, per Dezember 197.-, Roggen per September 150.75, per Dezember 154.25.

Berlin, 4. August. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per September 195.75, per Dezember 197.-, Roggen per September 150.75, per Dezember 154.25.

Breslau, 4. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco 19.40, alter —, gelber Weizen loco 19.30, alter —, Roggen loco —, alter 13.90, Hafer loco —, alter 15.30, Raps loco 20.-, Mais 17.25 per 100 Kilo.

Paris, 4. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 6.70, per September 26.20, per Dezember 26.30, per November-Februar 26.50.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 2. August, Abends 6 Uhr, bis 3. August, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angetommen (Eisenbahn, Schiffe, Total), Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Total), Metertonnen. Rows: Weizen, Roggen, Hafer, Mais, Weizenkleie, Mehl, Rste.

Produktenmärkte.

Produktionsgeschäft. Produkte blieben heute ohne Verleht. Inländisch notierten per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefleisch, Stadtware zu R. 156.- Geld, R. 157.- Waare Speck: Budapest Stadtware, vierstückiger R. 124.- Geld, R. 125.

Budapest, 4. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 86.- Geld, R. 87.- Waare.

Wien, 4. August. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute weiter befestigt. Prompter Kontingentspirituss notirt 59 R. Geld, 59 R. 40 S. Brief.

Frag, 4. August. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörsen.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Aufzug zur sofortigen Lieferung — R. 5. bis — R. 5., per Oktober-Dezember 26 R. 35 S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 4. August. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörsen.) Rohzucker l. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 15 M. — Pf. bis 15 M. 2 Pf., per September 14 M. 5 Pf. bis 14 M. 7 Pf., per Oktober 11 M. 82 Pf. bis 11 M. 85 Pf., per Oktober-Dezember 11 M. 72 Pf. bis 11 M. 75 Pf. — Tendenz: Stetig.

Centralmarkthallen-Preise. (Vericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Bei schwachen Zufuhren blieben die Preise behauptet. Für Kalber, Rindfleisch, Eier und Obst ist anhaltend gute Nachfrage.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 R. 10 S. bis 1 R. 24 S., minderes Rindfleisch von 80 S. bis 88 S.; Kalber, lebend, von 90 S. bis 1 R. 12 S. per Rilo lebend Gewicht; Kalber, lang gemogen, ohne Gewichtabschlag, von 1 R. 12 S. bis 1 R. 28 S., per Rilo. — Eier. Prima Bäckstaer von 78 R. bis 80 R., Zweitwaare zu 76 R. bis 78 R., Siebenbürger von 74 R. bis 76 R., oberungarische von 74 R. bis 76 R., per Riste zu 1440 Stück. — Geflügel. Vad- und Brathühner von 1 R. 40 S. bis 2 R. 60 S., gefütterte (magere) Gänse von 5 R. 80 S. bis 6 R. 80 S., per Paar je nach Qualität, geschlachtete Fettgänse von 1 R. 70 S. bis 1 R. 84 S. per Rilo, Enten, lebend, von 3 R. 40 S. bis 4 R. 80 S. je nach Qualität. — Wild. Wildschweine von 90 S. bis

1 R. per Rilo. — Reh von 1 R. 70 S. bis 1 R. 80 S., Girsche von 80 S. bis 90 S. per Kilogramm. — Milchprodukte. Prima Theebutter von 2 R. 40 S. bis 2 R. 60 S., Kochbutter (Landbutter) von 1 R. 5. bis 2 R. 1 R. 70 S., Kopfen von 18 S. bis 20 S. Alles per Kilogramm. — Birnen 18 S. bis 44 S., Äpfel von 14 S. bis 40 S., Aprikosen von 60 S. bis 80 S. per Kilogramm. — Prima Pfirsiche von 80 S. bis 1 R. per Kilogramm. — Züebel von 6 R. bis 7 R. per 100 Kilogramm. — Kartoffel, rofa, 540 R. bis 600 R. per Waggonladung.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 4. August 1910, 7 Uhr Morgens. In Europa kam überall, mit Ausnahme des Balkans, Regen vor, und zwar zumeist in Begleitung von Gewitter. Die Temperatur hat sich nicht wesentlich verändert. In Ungarn herrschte geträumeltes und gemäßigtes trockenes und warmes Wetter, nur im Westen kamen kleinere Regen vor. Heute Morgens stellte sich im ganzen Lande Bewölkung ein. Die Temperatur hat ein wenig abgenommen. Das Maximum der Temperatur mit 24 Gr. C. war in Debreczen und Verseg, das Minimum mit 10 Gr. C. in Arvadatalja. — Prognose: Es ist unwesentliche Temperaturänderung und Gewitterregen zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Rows: Ungvár, Késmárk, Ógyalla, Budapest, Keszthely, Pécs, Zágráb, Fiume, Szeged, Temesvár, Nagyvárad, Kolozsvár, Nagyszombat, Tátrafüred, Sopron, Eszék, Orföveny, Debreczen, Kecskemét, Arad, Verseg, Orsova, Wien, Prag, Salzburg, Klagenfurt, Hamburg, Swinemünde, Berlin, Zürich, Nizza, Stockholm, St. Petersburg, Moskau, Odessa, Sarajevo, Belgrad, Bukarest, Sofia, Konstantinopel, Athen, Florenz, Rom, Neapel.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 31, das Minimum hingegen 20 Gr. C.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Wasserstand in Centimeter. Rows: Danubius, Donau, Rába, Tisza, Sava, Drava, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

Dr. Mahler's Sanatorium. Abbazia. Für Konvalensente das ganze Jahr geöffnet. Kaltwasserkur, Natur-Moderner Komfort. Mäßige Preise. Stetswertender Chefarzt Dr. Göring. Aufnahme von Herzkranke bis September in Dr. Mahler's Sanatorium, Széchenyi, Buzsáksfürdő.

Vertical text on the right edge of the page, including 'selyem nagy tesiti', 'ár', and 'Csipke'.

Hafer per Oktober K. 14.40-14.42
Kohlraps per August K. 25.—25.20
Weizenkleie, feine, prompte Bief. K. 7.40-7.60

Schiffsfahrt auf Grund der vom 25. bis 30. Juli vorgefallenen Schläffe. Die Frachtfäße verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Affekuranz.

Wiener Fruchtbörse vom 4. August. (Privat-Telegramm.) Die günstige Stimmung in Weizen hält an, nachdem Amerika und Budapest höhere Notierungen senden.

Berlin, 4. August. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September 195.75, per Dezember 197.—, Roggen per September 150.75, per Dezember 154.25.

Breslau, 4. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco 19.40, alter —, gelber Weizen loco 19.30, alter —, Roggen loco —, alter 13.90, Hafer loco —, alter 15.30, Reps loco 20.—, Mais 17.25 per 100 Kilo.

Paris, 4. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 6.70, per September 26.20, per September-Dezember 26.30, per November-Februar 26.50.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 2. August, Abends 6 Uhr, bis 3. August, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angetommen (Hafen, Schiffe, Quantität, Totale) and Versendet (Hafen, Schiffe, Quantität, Totale). Rows include Weizen, Roggen, Hafer, Mais, Reps, Mehl, and Totale.

Produktenmärkte.

Produktionsgeschäft. Produkten blieben heute ohne Verkehr. Inländisch notierten per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefleisch, Stadtwaare zu K. 156.— Geld, K. 157.— Waare Speck: Budapest Stadtwaare, vierstücker K. 124.— Geld, K. 125.—

Budapest, 4. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 56.— Geld, K. 57.— Waare.

Wien, 4. August. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute weiter befestigt. Prompter Kontingentspirituss notirt 59 K. Geld, 59 K. 40 S. Brief.

Frag, 4. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Luffig zur sofortigen Lieferung — K. — S. bis — K. — S., per Oktober-Dezember 26 K. 35 S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 4. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker l. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 15 M. — Pf. bis 15 M. 2 Pf., per September 14 M. 5 Pf. bis 14 M. 7 Pf., per Oktober 11 M. 82 Pf. bis 11 M. 85 Pf., per Oktober-Dezember 11 M. 72 Pf. bis 11 M. 75 Pf. — Tendenz: Stetig.

ligen Lieferung 15 M. — Pf. bis 15 M. 2 Pf., per September 14 M. 5 Pf. bis 14 M. 7 Pf., per Oktober 11 M. 82 Pf. bis 11 M. 85 Pf., per Oktober-Dezember 11 M. 72 Pf. bis 11 M. 75 Pf. — Tendenz: Stetig.

Köln, 4. August. Mühl loco Nm. 58.50

Viehmärkte.

Budapester Schlachtwiehmärkte. (Original-Bericht von Leopold Reichl u. Komp.) Der Auftrieb vom 4. August betrug: 2349 Stück Schlachtwiehe, und zwar 1168 Stück ungarische Ochsen, 854 Stück ungarische Kühe, 29 Stück Jungvieh, 166 Stück Stiere und 111 Stück Büffel.

Budapest, 4. August. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 697 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1198 Stück Schweine, 42 Stück Frischlinge, zusammen 1895 Stück Schweine, 42 Stück Frischlinge.

Wiener Stadtwiehmärkte vom 4. August. (Privat-Telegramm.) Dem heutigen Markte wurden zugeführt: 3515 Stück Rälber, 1081 Stück lebende Schweine, 961 Stück Weidner-Schweine, 105 Stück Weidner-Schafe und 40 Lämmer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Bei schwachen Zufuhren blieben die Preise behauptet.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 K. 10 S. bis 1 K. 24 S., minderes Rindfleisch von 80 S. bis 88 S.; Rälber, lebend, von 90 S. bis 1 K. 12 S. per Kilo lebend Gewicht; Rälber, lang gemogen, ohne Gewichtsabschlag, von 1 K. 12 S. bis 1 K. 28 S., per Kilo. — Eier. Prima Bäcksaer von 78 K. bis 80 K., Weißwaare zu 76 K. bis 78 K., Stiebenbürger von 74 K. bis 76 K., oberungarische von 74 K. bis 75 K., per Riste zu 1440 Stück. — Geflügel. Vad- und Brathühner von 1 K. 40 S. bis 2 K. 60 S., gefütterte (magere) Gänse von 5 K. 80 S. bis 6 K. 60 S., per Paar je nach Qualität, geschlachtete Fettgänse von 1 K. 70 S. bis 1 K. 84 S. per Kilo, Enten, lebend, von 3 K. 40 S. bis 4 K. 80 S. je nach Qualität. — Wild. Wildschweine von 90 S. bis

1 K. per Kilo. — Reh von 1 K. 70 S. bis 1 K. 80 S., Fische von 80 S. bis 90 S. per Kilogramm. — Milchprodukte. Prima Theebutter von 2 K. 40 S. bis 2 K. 60 S., Kochbutter (Landbutter) von 1 K. 60 S. bis 1 K. 70 S., Topfen von 16 S. bis 20 S., Alles per Kilogramm. — Birnen 16 S. bis 44 S., Äpfel von 14 S. bis 40 S., Aprikosen von 60 S. bis 80 S. per Kilogramm. — Prima Pfirsiche von 80 S. bis 1 K. per Kilogramm. — 3 Kibel von 6 K. bis 7 K. per 100 Kilogramm. — Kartoffel, rosa, 540 K. bis 600 K. per Waggonladung.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 4. August 1910, 7 Uhr Morgens.

In Europa kam überall, mit Ausnahme des Balkans, Regen vor, und zwar zumeist in Begleitung von Gewitter. Die Temperatur hat sich nicht wesentlich geändert. — In Ungarn berichte gestern im Allgemeinen trockenes und warmes Wetter, nur im Westen kamen kleinere Regen vor. Heute Morgens stellte sich im ganzen Lande Bewölkung ein. Die Temperatur hat ein wenig abgenommen. Das Maximum der Temperatur mit 34 Gr. C. war im Debreczen und Bercecs, das Minimum mit 10 Gr. C. in Arvadatalja. — Prognose: Es ist unwesentliche Temperaturänderung und Gewitterregen zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities like Ungvár, Keszthely, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 31, das Minimum hingegen 20 Gr. C.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Centimeter, Datum. Lists water levels for various locations like Inn, Schärbling, Donau, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eismaße; ? unbestimmt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brödn. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödn. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

Dr. Mahler's Sanatorium Abbazia. Für Rekonvaleszente das ganze Jahr geöffnet. Kaltwasserkur, Mautur, Hoberner Komfort. Mäßige Preise. Stellvertreter: Chefarzt Dr. Öhring. Aufnahme von Herzkranke bis September in Dr. Mahler's Sanatorium, Buziassfordó.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Einrückungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einrückung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Wohnungen.

Zu vermieten per sofort oder November 1., Villányi-ut 10, in modernem Neubau, Erdgeschoss an der Fehérvári-ut, 2, 3, 4zimmerige, elegant ausgestattete Wohnungen. Halbfeste der Elektrischen. Prachtvolle, gesunde Lage. Ausblick auf den Bloksberg und Sashegy. Schulen in der Nähe. Balkone, elektrisches Licht, Gasheizung in jeder Wohnung. Personen- und Lastaufzug. 500 qm Meter lichte betonirte treppenlose Souterrainlokal für Turn-, Fecht-, und Hallsportklub, eventuell für Einlagerungen geeignet, an der Halbfeste Atlas-ut. Näheres beim Hausbesorger. 26218

November 1-re u. j. bérpalotában 2, 3, 4 szobás, nagy komforttal berendezett lakások kiadó. Váci-ut 32. 26400

2, 3, 4 szobás lakások, legnagyobb komforttal, elegáns kiállításban, Ferenc-körút és Üllői-ut között, az Iparművészeti múzeumban, közel a vásárosokhoz, novemberre kiadó. Rákóczi-ut 1. 70756

Ingenieur sucht gut möbl. großes Zimmer mit Bad, Klavierbenützung, gutem Licht. Unter „Ingenieur“ poste restante Hauptpost. 70731

Lakások novemberre, 3, 4, 5, 7 szobások, V., legmodernebb felszerelésel, lifttel, mérsékelt áron kiadó. Bővebbet Zimmermann Mór, Tözsde 9-1, 2-7 Upor-kávóházban. 70704

Lakás kerestetik Lipótvárosban, földszinten, nem régi házban, három szobával, mellékhelyiségekkel. Ajánlatok Braun hirdetőjébe, **Révay-utca 1.** 28063

Öt szobás elegáns urilakás modern kényelemmel azonnal kiadó. Damjanich-utca 54. 26386

Egészséges, modern 2-3 szobás urilakás, valamint világos **souterrain-helyiség** új házban azonnal kiadó. Beresényi-utca 12, villamos-megálló, Fehérvári-ut és Lágymányosi-utca sarkán. 26385

Wohnungen, möblirte Zimmer, Geschäftsfokale, Miethe und Ausgábe, Käufer auf sofort, prompt bei Sugár, József-körút 11. Sämmtliche leere Wohnungen vor-gemeint. 27552

Gut möblirte Zimmer mit separirtem Eingang, vom 1. August an auf 6 Wochen von einem Herrn gesucht bei deutsch sprechenden Leuten. Offerten mit Preisangábe unter „Deutsch 702“ an die Exp. 70702

Fehérvári-ut 36, auf einem Platz gebauten Hause, Fenster mit Parkausblick, sind **3-4zimmerige Wohnungen, Geschäftsfokale** und ein **Atelier** (mit Nebenräumen, nordöstliche Beleuchtung) für **1. November** zu vergeben. Die Wohnungen sind geräumig, bequem und die Preise dieselben, welche in der Umgebung verlangt werden. Nähere Auskunft den ganzen Tag an der Stelle und **Rákóczi ut 10,** Galtsdorf 3. Born. 10-12, Nachm. 3-5. **Telephon 107-04.** 26403

Háromszobás modern lakosztály erkélyvel, villanyvilágítással azonnal olesón kiadó Császárúrdó mellett, Zsigmond-térnél, Lukács-utca 2. 46617

4-5 szobás modern urasági lakások új házban mérsékelt bérek mellett azonnal, esetleg november 1-ére kiadó az új műgyetem közelében, I., Budafoki-ut 41a. **Telefon 88-86. A lakások már teljesen készen vannak és azonnal elfoglalhatók.** Ugyanott minden czélnak megfelelő **üzlet-helyiség** kiadó. 27524

Két utcazi szoba, 2 ablakos, balkonos, iroda részére is alkalmas, kiadó. Értekezhető Nádor-utca 5, 1. 5. reggel 8-12, délután 3-6. 46661

Wohnungen, möblirte Zimmer, Geschäftsfokale, billig vermittelt Sárkány, Hausinspektor, Königs-gasse 41. 46663

Egy 3 szobás utcazi lakás kényelmes mellékhelyiségekkel azonnal kiadó. Szondy-utca 86. 46658

November 1-ére az Alagut közelében, L. Márvány-utca 27. sz. alatt épült új házban modern kiállítású két- és háromszobás lakások bérbeadóak. Tudakozódhatni a helyszínen Fonagy Béla építkezési vállalkozónál, V. Széchenyi-utca 1 (telefon 149) és dr. Fuchs Lajos ügyvédnél, V., Alkotmány-utca 27. **Telefon 36-34. 31517**

Große Gassenwohnung mit Nebenräumen für sofort zu vermieten. Näheres V., Szt. István-tér 15, neben der Basilika. 32432

Süßbäck möblirte Zimmer mit separirtem Eingang, auch für Komptoir geeignet, ist sofort zu vermieten. Podmaniczky-utca 63, II. 15. 70807

Wohnungen, Geschäftsfokale, möblirte Zimmer zu jeder Zeit zu haben nur bei **Suzár,** Zrínyi-utca 1. **Telefon. 70827**

Schönes Zimmer mit allem Zubehör, Veranda, sofort billig zu vermieten. Vecsés, Andrássy-telep, Fő-ut 154. 70802

Sofort zu vermieten, leer, 3 Gassenzimmer, sämtliche Nebenräume. VI., Bajnok-utca 16. 46660

Gassenwohnung, 3 Zimmer, I. St., sofort zu übergeben. II., Margit-körút 3. 70831

Két és három szobás festett lakás verandával, kerttel azonnal kiadó. Gizella-ut 40. 30544

Kruspér-n. 6, 8, 10. sz. házban 2, 3 szobás modern lakások azonnal átadó olesón. 46653

Billige und moderne 2- und 3zimmerige Gassenwohnungen sind im neuen Hause I., Täl-tosgasse 8 (neben dem Nothentzugsplatz) sofort oder per November zu vermieten. Jahreszins von 22 Zimmern 320-370 fl., von 3 Zimmern 500 fl. 70810

Modernst ausgeführte 2- und 3zimmerige Wohnungen werden im Neubau I., Alt-lagasse 35, neben der Christenkirche, per November vermietet. 70809

Selbstständige, auffallend schöne, mollette, blonde Dame vermietet hochlegante möblirte Gassenzimmer per Monate, auch für Tage. Rott Szilárdgasse 5, II. 8. 46662

Obst.

Delikatesstrauben, reizend schöne Pflirsche 5 Kilo 4 Kronen, prima Kerpel, saftige Birnen, Ringlotten, süße Pfäumen, Ananas- und Zurestian-Melonen 2 Kronen, liefert J. Müller, Weingartenbesitzer, Kiskunhalas. 70452

Kovács Bálint, Uvidék, offerirt fünf Kilo süße, reichende **Delikatesstrauben,** französische Pflirsche zu 5 Kronen, gewässerte grüne Ringlotten, Donaupferle Zurestian-Melonen zu 2 Kronen per Maßnahme. 30484

Trauben, wunderdöne, liefert in Jüniflo-Bottischen jeder Poststation Kronen 3.50. Bordás János, Torontál-Ulmás. 70528

Tafeltrauben feinsten Sorte, das Postfölli zu Kronen 3.40 franco liefert Johann Ulrich, Weingartenbesitzer, Torontál-Ulmás. 70812

Maschinen.

Benzinmotore, so auch zum Druß Benzinkomobile, neu und gebraucht, letztere vollkommen fabrikmäßig hergerichtet, ferner neue „Original Benzische“ Benzin- u. Saugmotore liefert in jeder Größe prompt Kalmár & Engel, Budapest, VI., Üteg-utca 91/G. 70681

Fischer Simon és Tsai

selyem- és női divatruház a nagy közönséget tisztelettel értesíti, hogy

selyem-, bársony-, plüss- és csipke-függönyosztályát

áruházába, V. Bécsi-u. 10,

félemelet (Mezzanin) helyezte át.

Csipke- és szalagosztálya augusztus hó 25-ikéig változatlanul V., Deák Ferencz-utca 12 alatt marad.

Háztulajdonos és kereskedő urak figyelmébe!

Egy bécsi versenytársulat helybeli képviselősege a kereskedő tisztességével összeférhetőnek tartja ügynekei útján már 36 év óta fennálló társulatunkról üzleti hírnevüket mélyen sértő, becsmérő és rágalmozó híreket terjeszteni, amit már velünk évtizedes összeköttetésben álló ügyfeleink nap-nap után nálunk megütközéssel bejelentenek.

Ámbár ezen eljárás — a mi honi vállalatok elnyomására irányul — Lueger politikai végrendeletét teljesen fedi, mi mégsem vagyunk hajlandók a versenytársulatnak ezen igyekezetét, melylyel aknamunkával és alhírek terjesztésével társulatunk jó hírnevét rést akar útni, ölbe tett kezekkel továbbra is elnézni, annál is kevésbbé, mert 36 évi fennállásunk alatt követt szigorú üzleti elveink mellett, mindenkor sikerült számos ügyfelünk teljes megalégedését kiérdemelni. És egyedüli főtörökvésünk mindenkoron az volt, hogy olesó díjszámítás mellett a károkat gyorsan és pontosan rendezzük, épp ez okból azt véljük, hogy teljesen jogos azon eljárásunk, mely szerint iparkodunk a bécsi versenytársulat izléstelen módon folytatott versenyével szemben üzleti tisztességgel a harcot felvenni.

Kinyilatkoztatjuk tehát, hogy a biztosított felek által közvetlenül hozzánk intézett felhívására hajlandók vagyunk a bécsi versenytársulatnál lejárt azon biztosításokat 20% díjengedmény mellett megújítani, amelyek bírálattal alapján reálistan köttettek, vagyis a díj az elvállalt kockázattal arányban áll.

Felkérjük tehát ezek alapján a biztosító közönséget, hogy ajánlatukat mielőbb, minél számosabban igénybevenni sziveskedjék, mert ajánlatukat és engedményünket csak addig szándékozunk fenntartani, amíg a bécsi társulat az ellenünk követett tisztességtelen magatartásával fel nem hagy. Sajnáljuk, hogy ezen ügygyel a nyilvánosság elé kellett lépni, de továbbra el nem nézhettük a bécsi versenytársulat ezen üzelmait, amelylyel iparkodik hazánkban minden áron tért hódítani és üzleteket kötni, hogy ezek hasznait és feleslegeit Bécsben gyümölcsöztesse.

Mint e téren egyedül álló honi vállalat, tehát joggal reméljük, hogy tekintettel kifogástalan hosszú üzleti múltunkra, felhívásunk eredménytelen nem lesz és a nagyérdemű biztosító közönség kérelmünket megfelelő és megérdemelt figyelemben fogja részesíteni és ennek folytán a bécsi társulat csakhamar a versenységben a tisztességes eljárásra fog szoríttatni.

Magyar Üvegbiztosító társulat
m. sz.
Budapest, V. kerület, Nagykorona-utca 14. sz.

Junger Reisender, Christ für eine Provinz-Kolonialwaarenagentur zum sofortigen Eintritt geinut. Derselbe muß in gleicher Eigenschaft schon thätig gewesen und der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein. Offerte mit Angabe von Referenzen und Gehaltsanprüchen sind zu richten unter „Agentur 375“ an die Exp. 32375

Pensionat Maybaum
Internat für junge Mädchen guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen sollen. Gediegene, mütterliche Aufsicht und Pflege. Französische und englische Konversation, Musik. Beste hygienische Wohnungsverhältnisse. Ausgezeichnete Küche. Prima Referenzen.
WIEN, IX., Liechtensteinstrasse Nr. 47.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveraterscheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Für den Verkauf eines vorzüglichen, patentirten Apparates werden bei prima Eisenhändler gut eingeführte Vertreter in der Provinz gegen Provision gesucht. Es wird nur auf erste Kräfte rechnet. Anträge unter „P. C. 437“ an die Exp. 70437

Ujságkijordók, esetleg kihordónók, kik egy kis óvadékkal rendelkeznek, jelentkezzenek a lap kiadóhivatalában.

Suche per sofort, eventuell 15. August Kommiss von der Spejerei- und Kurzwaaren-Engros- und Detailbranche, der drei Landesprachen mächtig. Mor. Weglberg, Palánfa. 32422

A férfi-ruha-, cipő- és kalap-szakmából keresek egyes segédet azonnali vagy későbbi belépésre. Ajánlatok küldendők Böhler Henrik, Selmeczbánya. 32418

Komptoirist, welche perfekt deutsch-ungarisch stenographirt und Maschine schreibt, wird bei gutem Anfangsgehalt acceptirt. Zweisprachige Offerte unter „Zahl 746“ an die Exp. 70746

Für das hiesige Faktorenbureau einer Fabrik der Textilwaarenbranche wird ein intelligenter junger Mann gesucht, welcher der ungarischen und deutschen Sprache mächtig ist, schöne flotte Handschrift besitzt und flink rechnet. Offerten mit Angabe der Gehaltsanprüche und der bisherigen Thätigkeit sind unter „N. 8. 757“ an die Exp. zu richten. 70757

Höhe Bezahlung und gegen hohe Provision acceptiren wir Agenten in der Provinz zum Verkauf von Losen gegen Ratengahlung. Monatlicher Verdienst 300 bis 600 Kronen. Hecht Bankhaus Aktien-gesellschaft, Budapest, Ferencz-ter 6. 27561

Segedkönyvelő szép írással állandó alkalmazást nyerhet. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével Schweizer Testvérek, Miskolc. 32428

Tüchtig Komptoirist, im Fakturiren und Kassagebungung gut versiert, wird für ein Delikatessen-Engros-geschäft gesucht. Anträge unter „Tüchtig 703“ an die Exp. 70703

A lyoni selyemgyárhoz, IV., Szervita-ter 5, jó házból fiuk gyakornokoknak és tanulóknak fizetéssel felvételnok. 27537

Gyakornokok kerestnek bankba, nagykereskedésbe, gyári irodákba, gazdaságokba, gyógyszer-tárakba. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingyen. József-körút 33. 26297

Für eine Fabrik in Budapest wird ein Komptoirist zu sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber muß in Lagerführung, Lohn- und Krankentafelwesen vollständig bewandert sein. Offerte unter „Unio“ an Rudolf Woffe, Budapest, Nádor-u. 11. 26414

Bureaupraktikant, der deutsch-ung. Sprache mächtig, wird für Großhandlungshaus mit Aufwandsgehalt gesucht. Offerte unter „Ambition 652“ an die Exp. 46652

Korrespondentin wird aufgenommen in einem Produktendebureau, muß deutsch und ungarisch schön schreiben können; kommerzielle Vorbildung erwünscht. Offerten an Hauseigentümer, I., Mozdony-utca 20. 31523

Kereskedelmiüg-képzett könyvelő-levelező, ugyszintén jóírásu komptoirista és gyakornok kerestetik Balassa és Társánál, Andrassy-ut 50. 70824

Perfekt gyors- és gépírónót, aki már irodában alkalmazva volt, azonnali belépésre keres Horváth Sándor és fiaiczég, Ferencz József-rakpart 22. 27020

Önálló irodista, hosszabb irodai gyakorlattal, ki magyar és német levelezésben, gépirásban jártas, kerestetik mielőbbi belépésre. Krakauer, O-utca 39. 46651

Segéd és kisasszony, ügyes kiszolgálók, konfekcióban jártas, felvételnok. Ascher, Vámbázkörút 10. 46654

Kereskedelmi végzett fiatal, ügyes szaldokontista azonnali felvételnok Zeidl Venczel, Kolbász- és hentesárugyárban, Budapest, VIII., Illés-utca 14. 46655

Geübter Korrespondent, der auch gut rechnet, wird für Großhandlung gesucht. Offerte unter „Schuhmachergehör“ an Annoncenbureau Schwarz, Andrassy-ut 7. 30547

Büroaufseher Buchhalter, Israelit, der schon in einer Landwirtschaft thätig war, für baldigsten Eintritt gesucht. Gehalt K. 3000 Fixum pro Jahr. Krakauer, O-utca 39. 46649

Verheiratheter isr. Beamter, als Oberbeamter gesucht mit mehrjährigen Zeugnissen. Krakauer, O-utca 39. 46650

300-400 Kronen verdienen Agenten mit leichtverfügbarem Massenartikel an Kreisler. Vertreter 12-1 Uhr Café Dob-utca 54. 70803

Komptoirista, fitalabb erö kerestetik intézet részére. Csinos kézírás, valamint a magyar és német nyelv ismerete megkívánatik. Kimerítő ajánlatok „A. G. 808“ jelige alatt ezen lap kiadóhivatalához küldendők. 70808

Maschinenschreiberin, die perfekt stenographirt und deutsch-ungarisch korrespondirt, acceptirt Aktiengesellschaft zum sofortigen Eintritt. Offerte sind an Moskovits Parkas és Társas r.-t., Nagyvárad, zu richten. 26428

Registrator, gleichzeitig auch Postexpedient, der mit den Angenden des Mappenregistrarsystems vertraut ist, deutsch und ungarisch spricht, wird von einer Budapestler Maschinenfabrik zu engagiren gesucht. Offerte nebst Gehaltsanprüchen und Zeugnissen schreiben unter „N. 3. 100“ abzugeben. 26424

Mérnök iroda, VI., Liszt Ferencz-ter 14, I. 17, magyar-német hivatalnoknót keres, a ki az írógépelésben tókéletes. 70828

Stenotypist, der deutsch und ungarischen Sprache mächtig, für ein technisches Bureau mit gutem Gehalte gesucht. Dortselbst wird auch ein Bureaupraktikant acceptirt. Anträge unter Chiffre „Zukunft 819“ an die Exp. diejes Blattes. 70819

Fiatal kereskedő-vagy iparossegéd 60 korona kezdőfizetéssel segédraktárnoknak felvételnok. Ki vas-szakmában jártas és jól csomagol, előnyben részesül. Ajánlatok „Komoly és szorgalmas 898“ alatt a kiadóhivatalba. 30898

Fiatal segéd, csakis czipő-szakmából, azonnali felvételnok. Ajánlatok Káldor Armin, Losonez, czimzendők. 70793

2 elárulástónó nagy-tözdébe felvételnok. Czím olvasható Országos Pályázati Közlönyben. Ára 60 fillér. József-körút 38. 26417

Sehmädchen für Modisterei gegen ganze Werpflegung gesucht. Offerte: Marie Kugel, Vágbeszterce. 32431

Gesucht wird zum prompten Eintritt oder per 1. September ein perfekter, bilanzfähiger isr. lediger Buchhalter. Offerte, Zeugniskopien, Referenzen, Gehaltsanprüche bei freier Station an Nagel & Weinberger, Galgóc, zu richten. 32430

Brennereileiter, ledig, isr., der slavischen, deutschen u. ungarischen Sprache mächtig, in der Landwirtschaft thätig, wird per sofort aufgenommen. Zeugniskopien werden nicht zurückgeschickt. Gehaltsanprüche sind im Ofert beizugeben. Schlesinger Felix, Bellus. 32429

Tüchtiger, intelligenter Kommiss der Herrenmode, Schuh-, Damenbranche, der Herren- und Damenkonfektion fertiger Kleider, wird sofort oder später bei Frischer Ignác, B.-Gyarmat, acceptirt; dorthin sind Offerte mit Gehaltsanprüchen zu richten. 32427

Ügyes pénztárnoknó, ki az írásbeli teendőkben teljesen jártas, jól számolni tud és e minőségben már helyben alkalmazva volt, azonnali felvételnok. Dob-utca 16, V. épület, I. em. 29. Bemutatkozás d. u. 1 órakor. 30901

Pályázatok. Valamennyi betöltendő állásról megjelent és ingyen küldetik a mutatványszám az Országos Pályázati Közlönyből. Budapest, József-körút 38. 26437

Raktárnok, felügyelő, ellenőri összes állások mindig olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 26435

Irnokok kerestnek. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 26439

Gazdasági személyzet kerestetik. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 26438

Ügyes segéd, kizárólagosan a női szövetszaktámból, ki helyben hosszabb ideig működött, azonnali felvételnok. Dob-utca 16, V. épület, I. em. 29. Bemutatkozás d. u. 1 órakor. 30899

Komptoirista, csakis perfekt magyar és német levelező, gyári irodában felvételnok. Ajánlatok „Perfekt 795“ alatt a kiadóba. 70795

Kereskedősegédek minden szakmából kerestnek. Czimek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 26436

Unterricht.

Suche dipl. Lehrerin, isr., für das Schuljahr 1910/11 zu 4-5 Mädchen der Elementar- und Bürgergymnasien. Gehalt 600 Kronen nebst freier Station. Offerte jammt Zeugnissen u. Photographie zu senden an Salma Landlich, Jablontka (Komitat Arva), Post- u. Telegraphenstation. 32424

Tanítóneket, elsőrendűeket, nyelv- és zeneismerettel vagy anélkül, nevelőneket, bonneokat, óvónöket, minden nemzetiségűeket ajánl és elhelyez Kalmár Regina, Rákóczi-ut 6. 26432

Parlamentari Gyors-lyar által vezetett magyar nyelv- és zeneiskola. Gépírás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereskedelmi szakfolyamat (könyvtárolás stb.) az Országos Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyamai. (Alapítvány a Markovits Iván 1863.) Nyitvaszept. 1-től. 1-ig. Hávonként új tanfolyamok. Biztos állásbiztosítás. Tájékoztatót küld a Gabelberger szakkiskola (Kisvárdi út 4. Ferencz-ter 10. előbb Gyara. 4. Czirne vizgyazunk! Az egyetemenk más iskolája nincs. A szakkiskola írógéppelvezéssel és más eisezeresekkel és hirdetésünket utazó újabb tanfolyamokkal minos összeköttetésben. Telefon 64-68. Beiratások egésznap. 31514

Isr. dipl. Lehrerin von gutem Hause, der deutschen, ung., franz. Sprache vollkommen mächtig, wird zu einem 13jährigen Mädchen, das die 4. Klasse der hies. h. h. Mädchenchule besucht, für den 1. September d. J. acceptirt. Solche, die auch Religion unterrichten kann, wird bevorzugt. Zeugniss und Offert an Wertheimer Wilma, Kolozsvár. 32390

Suche dipl. israelit. Lehrerin zu 2 Mädchen für die 1. und einen Knaben für die 3. Elementarfl. Zeugnisse, Photographie nebst Gehaltsanprüchen an Klein Izso, Hrboltó, Post Rózsaszeg-fonógyár. 70701

Isr. dipl. Lehrerin wird gesucht zu 2 Kindern, I. Volksschule, ung.-deutsch, selbe ist verpflichtet im Hause beizufinden. Gehalt laut Ueber-einkommen. Anträge nebst Photographie an Löwy Manó, Verwalter, Badjeving, Slavonien. 70633

Erzieherinen, Deutsche, franz., engl. Gouvernanten u. Damen placiere und südde bringend auch für Sommerengagements, ungar. Erzieherinen mußital für Monat August bringend gesucht. Zutritt Louise Szeghő E., Budapest, VI., Deseffy-utca 22. 31895

Dipl. Lehrerin mit Sprachen- und Musikkenntnissen empfehle und placirt, deutsche Damen, Ungarinen sucht bringend Jolan Sugár, Koronaherzeg-utca 10. Telefon. 26431

Deutsche junge Dame mit guten Zeugnissen wird gesucht. Borzuffellen von 5-7. Tím-kör-utca 2, II. 11. Bifex. 27022

Iskolákról, nevelőintézetekről (internátusokról), hazaiakról, külföldiekéről felvilágosítást nyújt, mindennemű tanügyet elintéz Magyar Tanügyintézet, Rottenbiller-utca 5a. 70804

Magánvizsgálatokról, felvételi vizsgálatokról, egyéves önkéntesség-ről felvilágosítást ad, előkészítésről gondoskodik Magyar Tanügyi Intézet, Rottenbiller-utca 5/a. 70806

Française cherche legons. Ecire sous „Littérature 800“ a l'expédition. 70800

Française désire engagement dans bonne famille auprès de grands enfants. Enseigne grammaire littérature. Ecire sous „Parisienne 799“ a l'expédition. 70799

Zu einem fünfjährigen Knaben wird Fräulein, das auch aufräumt, aufgenommen. Dr. Hegedüs, Csengery-utca 39, II. 70825

Deutsche Fräulein gesucht Kristzina-körút 35, földsz. 30543

Nevelőneket, óvónöket, tanítóneket, bonneokat, valamint óraadóneket, nyelv- és zeneismerettel, legmegbizhatóbban ajánl Fekete Adolf elsőrangú ügynöksége, Váci-körút 16. Telefon 117-69. 30548

Szülök! Tanulók iskolai beiratását, internátusokba, családoknál el-látásra való elhelyezését ellátja Magyar Tanügyi intézet, Rottenbiller-utca 5a. 70805

Diplomirte Lehrerin, Israelitin, gesucht zu einem Mädchen der IV. Bürger-schule und einem Buben der III. Normal. Diejelbe muß deutsch-ungarisch unterrichten, musikalisch sein und die Kinder an einer öffentlichen Schule prüfen. Offerte an Salzberger József, Knyazsa Komitat Arva. 70813

Isr. okl. gyermek kerestészno I. elemi osztályu leánya mellé kerestetik. Fényképes ajánlatok igények megjelölésével Sonnenfeld Gyuláné, Báhyon, Pozsony m., küldendők. 46612

Realitäten.

Nagyjövő ház és villatellek Rákosszentmihályon. Remek szép vidéken, a községháza közelében, 500 házhelyet az Ida- és János-utcaival szemben, 160, 200 és 300 négyszögöles telkekre parcelláztunk. Kiváló alkalom arra, hogy minden ember családi otthonot szerezzen magának. A telkek ára 6, 7 és 8 korona 5 évi részletfizetésre. Bővebb felvilágosítást adnak Rákosszentmihályon a községházánál, Budapest VII., Rákóczi-ut 64, I. 7, és I. ker., Bors-utca 5, I. 9. alatt, az eladási kezelőségeknek. Minden csütörtökön, vasárnap és ünneppnapon a helyszínen is. 26259

II. Bez., bei Albrechtstraße, ein Haus, 8 Wohnungen, 1560 fl. Erträgnis, ist mit 8000 fl. zu überneihen. III. Bez., ein Haus, 9 Wohnungen, 1100 fl. Erträgnis, ist mit 7500 fl. zu überneihen, trägt 10% rein, 12 Jahre steuerfrei. Klein Vilmos, Pacsirtamező-utca 32, II. em. 29. 3-5-ig. 70760

Figyelem! Értékes helyen a székesfőváros környégyár, a Kerepesi-ut és Hungaria-körút mellett székalos egy jókarban levő földszintes ház, Százados-ut 4, eladó. Most 70%-ot tisztán hoz, 4emeletes építkezésre is alkalmas. Az épület mellett piacot létesítenek. Felvilágosításokat ad a helyszínen Lörincz. 46644

Haus, Villa, Landhaus, Bauernhaus wird zu kaufen gesucht mit etwas Grund dabei innerhalb einer Stunde v. Budapest. Genue Offerten mit Beschreibung und Adresse an Hauseigentümer, I., Mozdony-utca 20. 31522

Budapest közvetlen szomszédságában, villanyvasut összeköttetéssel, egy 3 és 2 szobás lakással bíró villaszerű ház, ha lehet parkírozott, vagy gyümölcsös kerttel, 3 esetleg 5 évre bérbe venni szándékozom. Ajánlatokat postafiók 222. sz. alá küldeni kérem. 27946

Ház, adómentes, 300 négyszögöl telek, nyolc lakás és istállóval, Kőbányán, a gyűjtőfőház és az épülő nagy munkástelep közelében, jutányosan eladó. Üzleti célokra kiválóan alkalmas. A vételhez 6-8000 korona szükséges. Bővebbet: Hoffmann titkár, VII., Károly-körút 7, I. em. 1. 70817

Ritka ingatlan vétel! Buda legszebb, legelőkelőbb pontján, gyümölcsös és pázsit, kisebb nyaralóval, vízvezeték, fűtővezeték, villamostól 3 percz. Czím a kiadóhivatalban. 46659

Lipótvárosban keresek kisebb házat sürgős megvételre. Ajánlatok „Készpénz 430“ alatt a kiadóba. 26430

Gyűffia in Mátyásföld, drei Minuten von der Station Felsőmátyásföld entfernt, in schönster vollkommen staubfreier Gegend gelegen, in allerbestem Zustande, vollkommen eingerichtet, mit schönem idyllischen Garten, im Sommer und Winter bewohnbar, zu verkaufen.Adr. in der Exp. 70745

Nagyobb vidéki városban adadó dírtáruüzlet legforgalmasabb helyen, előkelő vevőkörzés, szükséges 5-6000 korona, esetleg jótállás. Ajánlatok „Előnyös 8982“ jelige alatt Schwarz József hirdetésjébe, Andrassy-ut 7. 30549

Schwarzbäckerei in Budapest wird zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerte mit Preisangabe werden erbeten bis 10. August an die Exp. unter „Schwarzbäckerei 786“ 70786

Musikinstrumente und Musikalien. Wintelman-Maviere, eine wahre Blüthe der Klavierbaukunst, ferner Klaviere von Bösendorfer, Bechstein, Gaveau (Paris) und sonst alle existirenden Fabrikate, neu und überspielt, am liebsten anzukschaffen im Musikalien-jalon Keresztely, Budapest, Váci-körút 21. Telefon 33-47. 31500

Frei Fövar. Váro A Smok Pesti bohóza Irta: Feld

Smokk Samu Melania Ficsi Vili Bella Rési Nevelő Flastrom Mu Triko Lili Csipke Steffy Kezdetek

Nationalit Künigsthep

Reperoire Samia, Az erde Reperoire Rigoleto Abend

Direktor Fabelhaft Johns The 2 Ma Turner. Mik seil-Excentri engische St tionen. Von Inoröpfung nachher

JAR Telefon: 1 A fekete Ferenczi Hof, Kökény

KNAI BÜRG Staatsgiltige Schüler de reip. III. B Klasse Dan Schüler. M werth, Sam licher hebräi jame religiö vorberichend dungsberreit geld jamim Schüler erbe

MO

GEL auf I Elin Jost Bank Ung

BANKHAU Das Darlehen la Rummen der Sa auf und erbeten faute, aber noch selbe obiges Darl

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 5. August 1910.

Neues Pester Journal

Seite 13

Fővárosi nyári színház

A Smokk család.

Pesti bohózat 4 felvonásban.
Írta: Feld Mátyás és Faragó Jenő.

Smokk Samu	Ferenczy
„Nina	Doliné
R. „	Sas K.
Vil	Halász B.
Bella	Sas I.
Norai	Nádasy
Plastrom Muki	Kelér
Trikó Lili	Szerdahelyi
Csikó Steffy	Juhász

Kezdeté fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház

A kuruzsió.

Színmű 3 felvonásban. Írta: Földes Imre.

Tordai Dezó	Ternyi
„Hórvárhé	Bánházy
Ilma, a leánya	Andor M.
Csáthyné	Haraszthy
Schilling	Virágh
Dr. Rostay	Szeghő
Dr. Fejér	Abay Gy.
Zsámfoly Géza	Kádassy
Dóra, Ilma barátja	Oskay
A gróf	Latabár
Vida Jóska	Tabori
Vödör	

Kezdeté fél 8 órakor.

Nationaltheater, Königl. ung. Oper, Lustspieltheater, Königl. Theater, Ungarisches Theater und Urania-Theater halten Ferien.

Repertoire des Hauptstädtlichen Stadttheaters-Theaters. Samstag, 6. August, „Nebalds-Virág“, Sonntag, 7. August, Nachm. „Az erdőszéleány“, Abend „A pesti zsidó“.

Repertoire des Hauptstädtlichen Theaters. Samstag, 6. August, „Rigoletto“, Sonntag, 7. August, Nachm. „A kis boszorkány“, Abend „Rip van Winkle“.

Amerikan Park

Direktor: A. Friedmann. Telefon 4-49.

Fabelhaft neues Programm! Heute: Fabelhaft neues Programm! Johnson u. Dean, auf allgemeines Verlangen verlängert. The 2 MacLaines, Equilibristen. The 3 Chavin, Luftturner. Milo Ilka, Violinvirtuosin. Celode Losse, Drahtseil-Excentriques. Miss Daphne Kape, die wunderschöne englische Sängerin und die sonstigen weltberühmten Attraktionen. Von Abends 8 Uhr bis Mitternacht 1 Uhr Militärkonzert. Inoffizielle 6 Uhr. Entrée bis 9 Uhr Abends 60 Heller, nachher 1 Krone. Ermässigte Karten in den Parken.

JARDIN DE PARIS.

VII., Erzsébet királyné-ut 1.

Telefon: 167-25. Anfang 9 Uhr.

Das neue August-Programm! Die A fekte zongora. Az utolsó parti. Koral Berta, Ferenczi Károly, Anny Wilkens, Poor Lili, Willy Schulhof, Kékény Ilona, Sajó Géza, Maud Hawley, Mina Barkis und Andere.

Auf in den Jardin!

Aktuelle ungarisch-deutsche Revue.

Tabarin Bal-Ébaille

25 neue Tanz-Attraktionen.

Priv. öffentliche staatlich subv.

KNABEN- UND MÄDCHEN-BÜRGERSCHEULE IN VERBÓ.

Staatsgiltige Zeugnisse. Direktor D. von Daday.

Schüler der 5.-6. Elementarklasse werden in die II. resp. III. Bürgerchulklasse aufgenommen. Zu der III.-IV. Klasse Handelsfachgegenstände, „Hilfskurs für schwächere Schüler“, Religiösen isr. Schülern besonders empfehlenswerth. Samstag und isr. Feiertage kein Schulbesuch. Täglich hebräischer Religionsunterricht. Liebevoller, aufmerksamer religiöse Erziehung gepaart mit einer in der Anstalt vorherrschenden strengen Disziplin. Hebräischer Selbstbildungsverein. Gottesdienstlicher Gesangsunterricht. Schulgeld jammert Religionsunterricht 120 Kronen jährlich. Schüler erhalten ganze Verpflegung für 25 K. monatlich.

Reich, israbbi, polg. iskolai alapító gondnok

am billigsten gegen bear wie auchauf

Ratenzahlungen bei

EHRENTREU u. FUCHS

TESTVÉREK

Budapest, Teréz-körút 5

Illustr. Preis-korant gratis

Telephoa 83-53.

GELDVORSCHÜSSE

auf Lose, Werthpapiere und Provinz-Spaarkassaktien

Ellenb. Sanat.-Lose 9.-	Italien. „	† Lose 40.-
Joszvi-Lose . . . 9.-	Oesterr. „	† 42.-
Basilika-Lose . . . 23.-	Vaterl. Spark.	† 100.-
Ungar. rote + Lose 23.-	Konv. Hypoth.	† 120.-

Das Darlehen kann in kleineren Raten zurückgezahlt werden. Die Summen der Lose betragen nur. — Bestäubende Lose lösen wir aus und erhöhen das Darlehen, wenn möglich. — Auf Raten gespart, aber noch nicht ausgezahlte Lose lösen wir aus und geben auf jedes obiges Darlehen gegen Einbringung des Statenscheines. — Nähere Einzelheiten und sofortige Erledigung.

BANKHAUS BEIFELD Bpest, Károly-körút 1.

Gegründet 1874.

FOLIES CAPRICE

(Sommer-Etablissement)

Arenastrasse 81. Telefon 14-22.

Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.

2 neue Possen

— ung. und 1 deutsche.

Ferner: R. Berta Türk, T. Werner, Trebitsch, Geró und Springer in ihren neuen Solonummern.

Karten im Vorverkauf im Sommer-Etablissement Arenastrasse 84, Vorm. von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr; bei Konti, Spezialitäten-Traffik, Andrassystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstraffik, Rákóczi-ut 1. Nach der Vorstellung Elektrische und Omnibusverkehr nach allen Richtungen.

Vorzügliche Küche, solide Preise, aufmerksamste Bedienung.

Rudolfsplatz,

Margarethenbrücke: Pester Brückenkopf.

Heute, Freitag, 8 Uhr Abends

ii. High-life Evening

Das neue Monstreprogramm.

Herr u. Frau Direktor Henry's neue Meisterdeutschen.

Neu-Benedetti Riga, Rigello.

Kartenvorverkauf bei: Sopronyi, Grosstraffik, Rákóczi-ut 1, Telefon 52-72; Harmonia P.-t., Váci-utca 20, Telefon 93-46. Die Cirkuskassa ist täglich von 10 Uhr Vorm. geöffnet.

MÖBEL

FUCHS BÓDÓ, Möbelgrosshandlung, Budapest,

VII., Elisabethring 32. Preis-korant gratis.

Auch gegen

RATENZAHUNG

liefern wir

MODERNE AMERIKANISCHE BUREAU, HERRENZIMMER U. BIBLIOTHEK-EINRICHTUNGEN

GLOGOWSKI és TÁRSA k. u. k. Hof-Meferanten

Budapest, Andrassy-ut 12.

Illustr. Preis-korant gratis und franko

Vom hohen königl. ung. Unterrichtsminister mit Anerkennungs-schreiben ausgezeichnet

Dr. J. Z. Batizfalvy's

Zahnärztliches Institut

nach dem KÁROLY-KÖRUT Nr. 3. verlegt.

Heilung von schmerzhaften Zähnen. Dauerhafte Füllungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose).

Kunstzähne ohne Gummien, Goldrücken, Zahnkronen Anfertigung u. Einpassen von bestens verwendbaren Zahngebissen.

Gegen Garantie zu festgesetzten mässigen Preisen.

Jede Auskunft gratis. Aus der Provinz erhalten Ihre Kunstzähne binnen einem halben Tag.

LUSTER!

STERN HENRIK

VI. Nagymező-utca 28, vi-4-ris dem „Fővárosi Orfeum“

empfeilt sein reichsortirtes vergrössertes Lager von billigster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lustern.

Ueberrimmt Auf- u. Abmontierung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.

Galvanisirungen, Gaskocher billig.

Telephon 76-87.

*) Jegyzet. A 9 nappali óra a közhírsé tett rakietári órak kezdetétől annak megszaktítás nélkül való befejezetig terjedő időtartam alapul vétele mellett számítottatik.

(Utányomás nem díjaztatik.)

Streckfauteuils

Tausende im täglichen Gebrauch.

Für Gejunde, Kranke und Refon-dalesgente unentbehrlich. Das beste Stuhlmöbel für den Landaufenthalt, Sanatorien, Kuranstalten u. c.



Schutzmarke. ! Ausfertigte Preisliste gratis und franko!

Seffer Antal, Sportgeräthe u. Netzeerzeugung

Budapest, IV., Karisgasse 1. Central-Stadthausgebäude

Gegründet 1878. Telefon 15-56.

M. kir. államvasutak Budapest-jobbparti üzletvezetőség, 33783/910 szám.

Pályázati hirdetmény.

A magyar királyi államvasutak budapest-jobbparti üzletvezetősége a budapest keleti pályaudvari szertárában ez idő szerint készletben levő és a folyó év végéig még összegyülemelő, összesen mintegy 2000 q olajgáz kátrányt értékesíteni óhajtván, annak eladása céljából nyilvános pályázatot hirdet.

A vonatkozó ajánlatok folyó évi augusztus hó 25-ik napján déli 12 óráig fentnevezett üzletvezetőség általános I. osztályához (Budapest, VII., Kerepesi-ut 3. szám, 1. emelet 31. sz. ajtó) következő felirattal.

„Ajánlat olajgázkátrány megvételére 33783/910 számhoz“ benyújtandók; bántépénzképen pedig a megvenni szándékolt anyagmennyiségnek és az azokért felajánlott egységáruk szerint kiszámított értékösszeg 5%-a folyó évi augusztus 24-iki déli 12 óráig készpénzben vagy állami letétre alkalmas értékpapirokban az üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál leteendő.

A vonatkozó ajánlati felhívás és pályázati feltételek, nemkülönb az ajánlati nyomtatvány aláírt üzletvezetőség anyag és leltár beszerzési csoportjánál ingyen, a megkivántató ócska anyagok eladása iránti 122291/1896 sz. általános feltételek pedig az igazgatóságnál (Budapest, VI., Andrassy-ut 75. sz.) 30 filléért megszerezhetők.

Budapest, 1910. évi augusztus hóban.

Magyar királyi államvasutak Budapest-jobbparti üzletvezetőség,

(Utányomás nem díjaztatik.)

MAGYAR KIRÁLYI ÁLLAMVASUTAK.

199.946/910 FIVa. sz.

Hirdetmény.

Kereskedelemügyi m. kir. miniszter úr 1910. évi június hó 22-én kelt 41327/III. sz. engedélye alapján

1910. évi augusztus hó 1-től visszavonásig a következő intézkedéseket léptetjük életbe.

1. A magyar belforgalomban (Fiumét is beleértve), továbbá a magyar, osztrák és a bosznia-hercegovinai vasutakkal való forgalomban feladásra kerülő kocsirakományu teheráru-küldemények felvételénél — az élőállat, friss hus, friss gyümölcs, friss főzelék és tojás-küldemények kivételével — a vasuti üzletszabályzat 64. §-a (2). bekezdésében előirt eljárás fog alkalmaztatni.

2. A vasuti üzletszabályzat 63. §. (12.) és 80. §. (8.) bekezdésében foglalt rendelkezések alapján a rakodási határidők általánosságban 9 nappali órára leszállítatnak.)

Ertesítjük továbbá a t. szállító közönséget, hogy:

a) az osztrák-magyar monarchia két államának szerződéses vámterületén kívül fekvő állomásokra rendelt, — a vasut által berakandó, — ugyszintén általában a felek által berakandó mindennemű kocsirakományu teheráru-küldemények, élőállat, friss hus, friss gyümölcs, friss főzelék és tojás-küldemények kivételével, ha azok elszállítása azonnal meg nem történhetik, — s a feladó áruját a pályaudvaron kívánja tároltatni, amennyiben azt a tároló helyiségek engedik, a vasuti árufuvarozásra vonatkozó nemzetközi egyezmény 5. cikk (2.), illetőleg a vasuti üzletszabályzat 64. §-a (1.) bekezdésében foglalt rendelkezéseknek megfelelően a lehető elszállítási csakis ideiglenes őrizetbe vétetnek;

b) a vasuti üzletszabályzat 67. §-ának (5.) bekezdésében, illetőleg a vasuti árufuvarozásra vonatkozó nemzetközi egyezmény 5. cikk (3.) bekezdésében foglalt rendelkezések alapján a Fiuméba rendelt gabonaszállítmányok, őrlemények és hüvelyesek, valamint az osztrák-magyar monarchia két államának szerződéses vámterületén kívül fekvő állomásokra rendelt gabonaszállítmányok és őrlemények a vasuti üzletszabályzat 64. §-a (2.) és a vasuti árufuvarozásra vonatkozó nemzetközi egyezmény 5. cikk (2.) bekezdése, illetőleg a vasuti üzletszabályzat 64. §-a (1.) bekezdésének alkalmazása mellett is, közérdekek érvényesítése szempontjából lehetőleg soron kívül fognak elszállítatni.

Budapest, 1910. évi július havában.

Az igazgatóság.

*) Jegyzet. A 9 nappali óra a közhírsé tett rakietári órak kezdetétől annak megszaktítás nélkül való befejezetig terjedő időtartam alapul vétele mellett számítottatik.

(Utányomás nem díjaztatik.)

Helden des Alltagslebens.

Newyork, 22 Juli.

Helden unseres alltäglichen Lebens werden 336 an der Zahl in dem soeben erschienenen ersten Bericht der „Carnegie Hero Commission“ aufgezählt. Diese Kommission wurde 1904 zur Verwaltung eines von Andrew Carnegie gestifteten Fonds von fünf Millionen Dollars eingesetzt, aus welchem verdienstliche Werke auf dem Gebiete der Rettung von Menschenleben ausgezeichnet oder belohnt werden sollen. Die Kommission ergänzt sich selbst; sie hat die Aufgabe, den Rettern oder ihren Hinterbliebenen Medaillen oder Geldunterstützungen, beziehungsweise beides, zu gewähren. Witwen von Männern, die bei Rettungsversuchen umkommen, sollen bis zu ihrer Wiederverheiratung und Waisen bis zur Großjährigkeit versorgt werden. Bedingung in allen Fällen, wo eine Belohnung erfolgen kann, ist, daß die That nicht im Pflichtbereich des Retters liegt, vielmehr aus freien Stücken erfolgte. Seit sechs Jahren sind nun 3360 solcher Fälle zur Kenntnis der Kommission gebracht worden; sie hat aber nur für den zehnten Theil derselben Auszeichnungen oder Geldzuwendungen gewährt. Der jetzt vorliegende Bericht gibt nur die nackten Daten der Fälle, die einer Bräunung würdig befunden wurden; es sind stets nur ein paar Zeilen, die aber häufig packender wirken, als die wortreichste Schilderung es vermöchte. Hier mögen — nach der „Frankfurter Zeitung“ — einige dieser Schilderungen vom heldenmüthigen Thaten aus dem Alltagsleben Platz finden:

Nr. 237. Arthur J. Sweeney, ein Werkmeister, kam am 10. September 1907 um, als er den 18 Jahre alten Arbeiter William J. Callahan in Buffalo rettete. Letzterer war in einem Behälter durch Schwefelwasserstoff besinnungslos geworden; Sweeney stieg schnell in den großen Tank hinab, hob Callahan empor, so daß er von anderen Arbeitern herausgezogen werden konnte, wurde aber selbst ohnmächtig und erstickte in dem schädlichen Gas, bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte.

Nr. 332. Edith M. Griger, 36 Jahre alt, eine Schullehrerin, verlor ihr Leben, als sie am 13. August 1907 den sieben Jahre alten James C. Morrison vorm Ertrinken zu retten suchte. Fr Griger konnte nicht schwimmen, sprang aber nichtsdestoweniger dem Knaben, der beim Waten im Browns Creek in New-Hampshire sich an eine tiefe Stelle gewagt hatte, ins Wasser nach. Der Knabe klammerte sich an ihrem Halbe fest und Beide extranken. — Die Verwaltung des „Hero Fund“ gab dem Vater der Lehrerin eine Silbermedaille. Auch die Witwe Sweeney's erhielt eine solche, daneben bekommt sie jeden Monat 75 Dollars Pension.

Von den 336 Ausgezeichneten sind 28 Frauen. Im Ganzen wurden 69 Personen unter zwanzig Jahren berücksichtigt; die jüngste von Allen ist Marie J. Terbor, 9 Jahre alt, die dem um zwei Jahre jüngeren

George R. Rochester in ein Gewässer nachsprang und hin festhielt, bis weitere Hilfe kam. Dieses Kind erhielt eine Silbermedaille, wie auch die 11 Jahre alte Marjorie J. Coats, welche die 10jährige Margaret Hayes aus dem Jomaspuff rettete. Ein hübsches, von großer Umsicht zeugendes Rettungstüchtchen hat auch der 12 Jahre alte John Bosko von Marblehead, Ohio, vollführt, indem er den 7 Jahre alten Michael Ridelle, der auf einer großen Eisbohle in den Lake Erie-See hinausgetrieben und schon 500 Fuß vom Ufer entfernt war, mit Gefahr seines Lebens in einem Kahn zurückholte. Er erhielt die Bronzemedaille und 2000 Dollars für seine Erziehung.

Von den Helden sind 69 bei der versuchten Rettung umgekommen. Sehr tragisch ist der Fall des 13 Jahre alten John F. Kennedy, der im Sommer 1904 einen um drei Jahre jüngeren Knaben vom Ertrinken zu retten versuchte. Zweimal hatte ihn der Ertrinkende schon hinabgezogen, so daß der Junge das Rettungswerk aufgeben wollte und dem Ufer zuschwamm. Aber auf dem Wege wandte er sich wieder um, schwamm zurück und ergriff den Ertrinkenden noch einmal. Dieser schlang seine Arme um Jung-Kennedy's Hals und zog ihn mit in die Tiefe, so daß Beide ertranken.

Ausgrabungen in Ithaka.

Athen, Ende Juli.

In Leutas, wohin W. Dörpfeld das homerische Ithaka verlegt, ist soeben die achte Ausgrabungscampagne, die der verdiente Gelehrte in Gemeinschaft mit dem Stuttgarter Professor und Konservator R. Göpfer geleitet hat, zum Abschluß gebracht worden. Wieder ist sie von reichem Erfolge begleitet gewesen und die Leukas-Ithaka-Frage, die immer mehr überzeugte Anhänger gewinnt, ist durch sie aufs neue gefördert worden. Auch diesmal haben sich Dörpfeld und sein Mitarbeiter darauf beschränkt, die vor zehn Jahren in der Ebene von Ithaki, wo die homerische Stadt Ithaka gesucht wird und wo thatsächlich eine große, weit ausgebreitete prähistorische Siedelung nachgewiesen werden konnte, begonnenen Ausgrabungen fortzusetzen, u. zw. an Stellen die schon früher durch Grabanlagen besonders Interesse forderten. Eine dieser Grabstätten, die 1903 am Fuße des Starosgebirges, am Nordrande der Ebene gefunden und nur theilweise freigelegt worden war, konnte jetzt auch in ihren übrigen Theilen untersucht werden. Sie besteht aus einer runden Umfassungsmauer von etwa 12 Meter Durchmesser, in deren Mitte sich die nicht an eine bestimmte Reihenfolge gebundenen, zu viereckigen Kisten zusammengefügten Plattengräber befinden, in welchen die Toten in hockender Lage Platz fanden. Mitten unter diesen Gräbern lag ein mächtiger Brandplatz. Für neue Bestattungen, die im Raume innerhalb des Ringes keinen Platz mehr fanden, war schon durch den Anbau von kleinen Bezirken im Aeußeren gesorgt worden. Zu den 12 Gräbern, die bisher aufgedeckt worden waren, ist jetzt noch ein dreizehntes, bisweilen das reichste,

hingekommen, denn es enthielt außer fünf wohlbehaltenen Gefäßen noch über 20 Pfeilspitzen aus Obsidian und die noch ansehnlichen Reste von mehreren bronzernen Waffen.

Umfangreicher und ausgiebiger waren die Ausgrabungen, die unweit der Steno genannten Werkstätte, mitten im Olivenwalde, dort fortgesetzt wurden, wo man angefangen hatte, eine hochalterthümliche Metro-neuen Form zum Vorschein kamen. Auch hier sind die Mauer aus flach aufeinandergeschichteten Kalksteinen mit großen Geröllsteinen gepflastert, wobei nur die Grabstätten selbst ausgespart sind. Diese bestehen hier sogenannten Pithoi, worin die Toten die gleiche Lage fanden wie in der zuerst erwähnten Grabanlage. In seiner vorletzten Campagne hatte Dörpfeld diese Stätte nur durch minimale Laufgräben untersuchen können und hiebei das Vorhandensein von fünf runden Anlagen, die nur zum Theil angegraben wurden, konstatiert. Nun ist diese Nekropole durch eine Ausgrabung in großem Stile in ihrem wesentlichen Theile von den fast drei Meter hohen Erdmassen, die über ihr lagen, freigelegt worden. Durch ihre Eigenartigkeit erweist sie sich als eine höchst bemerkenswerthe Grabanlage, die, von der Höhe gesehen, sich auf das Kräftigste präsentierte. Bis zum Ende der Campagne waren 15 runde Grabanlagen, entweder noch in ihrer Vollständigkeit oder nur theilweise erhalten, freigelegt. Sie bilden hier drei Reihen nebeneinander, ihre Rundmauern berühren sich fast immer. Der Durchmesser jeder einzelnen Anlage schwankt zwischen 5 und 10 Metern. Ursprünglich mögen sich über den Rundbauten Erdhügel erhoben haben.

Von hoher Bedeutung für die Bestattung jener Zeit ist die Konstatierung des häufigen Vorkommens von Brandstellen. Die Leichen scheinen erst dem Feuer ausgesetzt worden zu sein, ehe ihre Reste beigelegt wurden, auch der Befund der Leichen weist auf diese Seite hin. Unter den Funden überwiegt die Masse der prähistorischen Topfwaare, eine kräftige Keramik mit eingepreßten und eingeritzten einfachen Ornamenten. Eine Anzahl Gefäße fällt durch ihre besondere Form auf. Feuerstein- und Obsidangeräthe sind ebenfalls häufig, während Silberarbeiten nur in geringerem Maße gefunden wurden. Unter ihnen sind von höchstem Werthe: ein silbernes Armband, zwei Halsketten aus massiven Goldperlen, die eine mit etwa 60, die andere mit über 40 Gliedern, Waffen und Geräthe aus Bronze, und namentlich ein Schwert, dessen Griff und Knäuf mit Gold überzogen ist.

Nach zehnwöchiger Dauer sind die Arbeiten eingestellt worden. Das große Interesse, das den Ausgrabungen Dörpfeld's entgegengebracht wird, bekundet sich schon durch die reichen Gaben, die ihm von seinen Freunden und Gönnern für diesen Zweck zur Verfügung gestellt wurden. An der Spitze der Spender steht auch diesmal

120]

Die Stadt in Trauer.

Roman von Solomon Mikschák.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Fabrizius konnte diese Rolle natürlich nicht begreifen, abgesehen davon, daß sie ihn auch mit Aerger erfüllte, und wenn er Röschen irgendwo auf der Straße in Begleitung Georg's erblickte, beschränkte er sich bloß auf einen förmlichen Gruß und schloß sich ihnen nicht an.

So näherte sich Georg's Liebe von der Liebe eines Anderen, die sich nicht im Sonnenschein zu zeigen wagte, und diese bedauerliche Situation führte den jungen Lieutenant irre. Nicht nur daß er sich täglich mehr und mehr von seinen Gefühlen umstricken ließ, neigte er auch immer mehr der Ueberzeugung zu, daß auch Rosalie ihn liebe und daß es ihn nur ein Wort koste... Nur dürfe, könne er dieses Wort nicht sprechen, so lange er seine Eltern und Onkel Paul nicht ins Vertrauen gezogen. Er gehörte nämlich noch zu jenen wohlgezogenen, altmodischen jungen Adelsjüngern, die es sich als Sünde anrechnen, einem Mädchen den Kopf zu verdrehen.

Er hatte zwar den Entschluß gefaßt, Rosalie zu heirathen, wußte aber, daß sich diese Absicht nur schwer realisiren ließe. Nicht des Krieges wegen, denn daran hatte er sich schon so gewöhnt, als hätte es überhaupt keinen gegeben. Es war ja sozusagen ununterbrochen Krieg und die Welt mußte sich trotzdem oder vielleicht gerade darum vermehren.

Auch sonst war das Kriegsführen damals lange nicht so un bequem wie heutzutage. Es hatte etwas vom Spiel, vom Kurzweiligen an sich und nahm den Menschen nicht gänzlich in Anspruch. Die Kaiserlichen

waren sehr schwerfällig in ihren Operationen und darum hatten auch die Kuruzen reichlich Zeit zu Allem. Zur Sommerzeit, wenn die Hitze zu groß war, zerstreute sich die Mehrzahl der Offiziere unter allerlei Vorwänden nach allen Windrichtungen, das heißt, sie begaben sich in ihre Heimath, um sich dort von den Strapazen auszuruhen und im Schatten der Bäume sich süßem Nichtsthun hinzugeben. Zur Winterzeit aber vergönnten es sich sogar die kommandirenden Generale, für ein paar Tage nachhause zu gehen, um Schweine schlachten zu lassen und auf ihren Besitzungen auch sonst nach dem Rechten zu sehen. Abgesehen von den wichtigeren Zusammenstößen, zu denen bedeutende Streikräfte aufgeboden wurden, spielten sich die kleinen Scharmügel und Geschehe zumeist im Herbst ab. Der gewohnte Zeitvertreib der vornehmen Herren erlitt nur insoweit eine gewisse Veränderung, daß sie sich nicht zur Jagd auf Hasen und Wildschweine, sondern zur Jagd auf kaiserliche Soldlinge vereinigte. Auch die Frühjahrsfeldzüge kamen ganz gelegen, denn da gab es zuhause nichts mehr zu thun und zu jagen, Kaiserliche gab es aber dagegen noch immer reichlich.

Die Stadt Leutschau hatte bisher überhaupt noch nicht unter dem Kriege leiden müssen. (Der berühmte Vöffelhol'sche Sturm von Leutschau fand erst später — 1710 — unter dem Kommando des Generals Andrássy statt.) Zwar gingen Kuruzenoffiziere in der Stadt aus und ein, als wär's ein Salon gewesen, allein sie mengten sich nicht in die städtischen Angelegenheiten, sondern brachten höchstens nur etwas Leben in den Verkehr und dienten sozusagen als Hefe für die in Trauer gehüllte schwarze Stadt.

Die Schwierigkeit war also nicht im Kriege zu suchen. Man gönnte dem pfeil- und bogengewehrten kleinen Schützen, Amor genannt, gerne eine kurze

Spanne Zeit, damit er sein hinterlistiges Werk vollbringe, wengleich der Leutschauer Kalender, das einzige ungarische Orakel, gerade für dieses Jahr ein großes Sterben unter der Menschheit ankündigte. Aber auch das hatte nichts zu sagen, wofür sich das Sterben in der Hauptsache auf die Kaiserlichen beschränkte. Die Schwierigkeiten, die sich dem Bunde zweier liebenden Herzen entgegenstellten, waren in anderen Dingen zu suchen; Braut und Bräutigam, Geistliche, musizirende Zigeuner gab es in Hülle und Fülle; schwer war es nur, die Hochzeitsgäste zusammenzutrommeln. Denn die Familien lebten sehr zerstreut von einander. Wo konnte Georg zum Beispiel gegenwärtig seinen Vater finden? Gott weiß, wohin ihn die Kriegsfurie oder die Weisung des Fürsten dirigirt hatte! Ebenso wäre es ein sehr schwieriges Unternehmen gewesen, nach Toporc zu gehen, um mit seiner Mutter zu sprechen.

Die nämlichen Verdrüßlichkeiten stellten sich auch Fabrizius entgegen. Rosalia schwieg sich nach wie vor gründlich über ihren Vater aus; weder Fräulein Kröster, noch Frau Fabrizius vermochten hierüber etwas von ihr zu erfahren, trotzdem ihnen die Neugierde keine Ruhe ließ. Immerhin ließ sie sich dazu bewegen, eine Begegnung mit ihrem Vater herbeizuführen. Denn seine Einwilligung in den geplanten Bund stand nur zu erhoffen, wenn sie persönlich mit ihm sprach. Ihrer feierlichen Zusage gemäß konnte sie ihren Vater nur durch Quendel benachrichtigen lassen; man müsse daher vor allen Dingen Quendel aufstreiben und hierher bringen. Wohl hätte die Verständigung auch durch Georg Görgen erfolgen können; doch wollte sie dies nicht verrathen, und später, als sich das sehnsüchtige Verlangen der wachsenden gewordenen Herzen gar zu gebieterisch gelend machte, war wieder Georg nicht

Kaiser... häumer... erwerbe... biet au... monte... größter... Bei der... polis... auf das... von 4... 3 Mete... enthielt... Bronz... Grab... Schmu... Silber... ist in... Krieger... Kostbar... sessor... Zeichen... fertigkeit... Savint... der Jun... die Leg... tigung... Aus T... bei der... dem do... D f f i... hat, be... beiden... Pa r... Umzug... Kirche... entblö... und ein... Beispiel... mit dem... die Gr... der beide... feste sich... Prozesse... geschlag... beiden... lang, sic... wurde... haus ge... Regime... digungs... vom hie... tr a f e... legte geg... ausmaß... berichtet... hold von... theaters... nommen... Theater... aufzutre... angeblich... wurde... zuschaffe... reisen... Wer we... spielte e... Türken... nicht en... So... schwere... Auf" den... man sie... geheuren... (Es wär... zu leben... Vorräth... In Leut... Ausbruch... auf ein... Buchbr... der Blei... tember... stekender... in der... Leben... Frauen, d... empfan... Kaiserlich... und was... fiel den... ganz es... Unterchie... und Glen... unterfchie

Kaiser Wilhelm, der es ermöglicht hat, das mit Olivenhainen bestandene Gelände der großen Nekropole zu erwerben und die Grabungen hier auf ein größeres Gebiet auszudehnen.

Allerlei.

(Das Grab der Amazonenfürstin.) In Belmonte (Ascoli) ist ein archäologischer Fund von allergrößter, ja phänomenaler Wichtigkeit gemacht worden. Bei der Freilegung der dort entdeckten großen Nekropole stieß man soeben auf zwei nach ihrem Inhalt bis auf das IV. Jahrhundert v. Chr. zurückreichende Gräber von 4 1/2 Metern Länge, fast 2 Metern Breite und über 3 Metern Tiefe. Beide nebeneinanderliegenden Gräber enthielten weibliche Skelette, jedes von einem kostbaren Bronzekriegswagen (Viga) bedeckt. Das erste, kostbarere Grab enthält außerdem eine ungeheure Menge Waffen, Schmuckgeräte aller Art in Gold, Eisen, Bronze, Silber, Bronze, Eisen und Thon. Die Leiche der Frau ist in einem teilweise noch erhaltenen kostbaren Mantel gehüllt. Das zweite Grab enthält gleichfalls einen Kriegswagen, ferner bronzenes Zaumzeug, Waffen und Kostbarkeiten. Der die Ausgrabungen leitende Professor Dalosso meint, es könne sich vielleicht um die Leichen der von Vergil besungenen jungfräulichen Volksheldinnen Camilla und einer ihrer Gefährtinnen (Lavinia, Tullia oder Tarpeja) handeln. Jedenfalls ist der Fund von Belmonte ein starker Beweis dafür, daß die Legende von den kriegsführenden Amazonen Berechtigung besäße.

(Szenen bei einer Frohnleichnamprozession.) Aus Tarnopol wird berichtet: Ein Vorfall, der sich bei der Auferstehungsprozession in Czortkow zwischen dem dortigen Kaplan Vater Wieniek und zwei Offizieren des 2. Dragoner-Regiments abspielte, beschäftigte gestern das hiesige Bezirksgericht. Die beiden Offiziere, die Lieutenants v. Koppell und Baar, hatten sich in Zivil zur Kirche begeben, um den Umzug mit anzusehen. Als die Geistlichkeit in der Kirche angelangt war, setzten die Offiziere, die bis dahin entblößten Hauptes dastanden, ihre Hüte wieder auf, und einige in der Nähe stehende Herren folgten dem Beispiel. In diesem Augenblick stürzte Vater Wieniek mit dem Rufe: „Das sind nur Juden im Stände!“ auf die Gruppe los und schlug zwei Herren, darunter einem der beiden Offiziere, die Hüte vom Kopf. Der Offizier setzte sich dagegen zur Wehr, worauf Vater Wieniek den Prozessionstheilnehmern zurief, er sei von den Juden geschlagen worden. Die Bauern gingen nun auf die beiden Offiziere los, von denen es nur dem einen gelang, sich in die Dragonerkaserne zu retten. Der andere wurde von den Bauern ergriffen und ins Gemeindehaus geschleppt, von wo er erst über Intervention des Regimentskommandos befreit wurde. Ueber Ehrenbeleidigungsklage der beiden Offiziere wurde Vater Wieniek vom hiesigen Bezirksgericht zu 30 Kronen Geldstrafe, eventuell drei Tagen Arrest, verurteilt. Er legte gegen das Urteil, die Kläger gegen das Strafmaß Berufung ein.

(Ein „vielseitiger“ Künstler.) Aus Halle wird berichtet: Der 64jährige „Schauspieler“ Eduard Gierhold von Hornburg bei Eisleben, Besitzer eines Puppentheaters, war in eine Polizeistrafe von neun Mark genommen worden, weil er in verschiedenen Dörfern Theatervorstellungen in Tanzsälen ohne Erlaubnis des

Amtsvorstehers veranstaltet hatte. Sein Einspruch gegen die Strafverfügung wurde vom Merseburger Schöffengericht verworfen. Gierhold wandte sich nun an die hiesige Strafkammer und machte vor ihr geltend, polizeiliche Genehmigung habe er für seine Theatervorstellungen nicht nötig, da Tanzsäle keine öffentlichen Orte seien und bei seinen theatralischen Vorstellungen ein höheres Interesse für Kunst obwalte. Er führe nur gute dichterische Werke wie Schiller's „Räuber“, „Brinz Hamlet“ und sogar den „Freischütz“ auf, bei welcher Oper er alle Stimmen selber zu singen habe. Man bedenke, wie schwer das sei. Ein einfacher Künstler habe schon mit einer Rolle sehr viel zu schaffen. Und mehrere Rollen zusammen spielen, das könnten nur die allergrößten Künstler. Freilich müsse man Kunstverständnis haben, wenn man das würdigen wolle. Die Strafkammer schien indes kein Kunstverständnis zu haben, denn sie sprach den Vorstellungen höheres Interesse für Kunst ab und verwarf die Berufung.

(2300 Fragen an die Geschwornen.) Ein Vorfall, der wie ein Scherz klingt, jedoch durch die schon aus dem Tarnowska-Prozess bekannten Merkwürdigkeiten der italienischen Prozeßordnung erklärlich wird, hat sich vor dem Ferrarar Schöffengericht abgespielt. Im September des Vorjahres war es zwischen den Bewohnern der Dörfer Bija und Rivollotta zu einer förmlichen Schlacht gekommen, bei der Revolver und Dolch die Hauptrolle spielten, und in deren Verlaufe zwei Personen getötet und zahlreiche verletzt wurden. Wegen dieses Vorfalls hatten sich siebzehn Bauern vor dem Schwurgerichte in Ferrara zu verantworten, und nach einmonatlicher Verhandlung schritt man endlich an die Stellung der Fragen an die Geschwornen. Jedem Angeklagten stand ein Verteidigerkollegium, bestehend aus mehreren Advokaten, zur Seite, und jeder Verteidiger beantragte nun zu Gunsten seines Klienten so viele Entlastungsfragen, daß zum Schluß der Präsident konstatierte, es seien den Geschwornen nicht weniger als — 2300 Fragen vorzulegen. Der Präsident unterbrach die Verhandlung auf zwei Tage, um die Fragen formulieren und zu Papier bringen zu können, und nun arbeiten acht Kanzlisten aus Leibeskräften, um die Fragen niederzuschreiben.

(Vom Terrier, der ein Löwenfell erbeutete.) London wird in den nächsten Tagen Gelegenheit haben, „Simba“, einen Terrier, zu bewundern, der sich rühmen kann, einen ausgewachsenen Löwen durch seine Tapferkeit zur Strecke gebracht zu haben. „Simba“ gehört einem Mr. Cherry Kearton, der kürzlich in Britisch-Westafrika kinematographische Aufnahmen einer Löwenjagd durch Massai-Krieger machte. Der Löwe steckte in einem Busch und wollte nicht heraus; da ging der tapfere Terrier furchtlos hinein. Im nächsten Augenblick hörte man Löwengebrüll und wildes Terriergekläff; die Massai standen wie Mauer. Da springt der Löwe ins Freie und am Schwanz hängt ihm, krampfhaft verkrüppelt, der Terrier. Noch einen Augenblick und drei Massaipeere bohren sich in das Herz der Bestie, die im Busch verschwindet. Als zwei Massai sich endlich vorfichtig ins Gebüsch wagten, sahen sie den Terrier mit der Schwanzspitze des Löwen, die er abgebeißten hatte, im Mause; wo da nach dortiger Sitte dem das Löwenfell gewort, der die Schwanzspitze des Thieres erobert hat, so machten ihm die tapferen Krieger die Beute nicht mehr streitig. „Simba“ erhielt das Löwenfell zugesprochen, wenn auch mit der Bedingung, daß

er es mit einem Grube der afrikanischen Krieger seiner Herrin in London abtrete.

(Eine merkwürdige Episode) aus dem Leben Crippen's wird berichtet: Es war während der Stripes der Variétékünstler im Jahre 1907. Die wenigen Strifebrecher, die sich fanden, wurden beim Auftreten vom Publikum ausgepöfien und verhöhnt. Eine solche Szene spielte sich auch im Variété in der Grafton Road in London ab. Es wurde gerade eine sogenannte „dramatic sketch“, eine Art kondensiertes Drama, gegeben. Die Heldin war durch die feindselige Demonstration des Publikums ganz gebrochen und wankte weinend von der Szene ab. Ihr Partner trat mühsam an die Rampe und rief ins Publikum unverständliche Worte hinein. Kurz darauf wurde die Schauspielerin von einem Herrn aus dem Theater weggebracht. Die Schauspielerin war Belle Elmore, der Herr, der sie wegbrachte, ihr Mann, Dr. Crippen. Ihr Spielpartner aber war der Schauspieler Arthur, der am 16. Juli 1910 unter räthselhaften, bis heute nicht aufgeklärten Umständen in Battersea ermordet worden ist.

(Das fromme London.) Nach einer Statistik der „Daily Chronicle“ geht zur Zeit nur noch jeder dreizehnte Londoner in die Kirche. Die Sammlungen, die in den verschiedenen Kirchen gemacht zu werden pflegen, gehen ebenfalls immer mehr zurück. So hat das Metropolitan-Hospital im Jahre 1903 noch 49,000 Pfund zusammengebracht, 1909 aber nur 39,000 Pfund, also um 20 Prozent weniger, und dies, obgleich Sonntags nicht allein in den Kirchen, sondern auch an ihren Forien, ferner an den Haltestellen der Trams und an den Stationen der in der Nähe befindlichen Untergrundbahnen gesammelt wird.

(Esperanto als Vermittlungssprache der Aviatiker in Frankreich.) Wie „Daily Telegraph“ berichtet, sprechen die Aviatiker in Mourmelon-le-Grand untereinander nur Esperanto, und zwar soll das auf eine Anregung Henri Farman's zurückgehen. Er gibt seinen Schülern nach gethaner Arbeit selbst Unterricht in Esperanto. Sein Auditorium ist so international, daß jede andere Verständigung immer wieder auf die größten Schwierigkeiten stößt. „Sport“ fragt bereits, ob es nicht angezeigt wäre, daß Jeder, der sich um die Mitgliedschaft des Aeroclub de France bewerbe, zuvor mit Erfolg einen Kurs im Esperanto genommen haben müsse.

(Ein weiblicher Ministerrat in Spanien.) Eine bekannte spanische Schriftstellerin, die Gräfin Emilia Pardo Bazán, eine Dame, die durch ihr kraftvolles Eintreten für die Hebung der sozialen Lage der unteren Volksschichten besonders verdient gemacht hat, ist, wie man mittheilt, in das Unterrichtsministerium berufen worden. Für diese Ernennung ist der Wunsch der Regierung ausschlaggebend gewesen, eine so hervorragende geistige Kraft wie die der Frau Pardo Bazán im Dienste des Staates zu verwerthen.

(Im Militärkonzert.) Kaiser (zu einem Besucher, der nur 25 Heller hinlegt): „Es kostet 50 Heller.“ — „Ich höre aber nur auf einem Ohr.“

(Quaror des Auslandes.) „Verstehen Sie etwas vom Flirten?“ — „Nein!“ war seine betäubte Antwort. „Ich dachte, ich verstände etwas davon, aber als ich einen Versuch machte, heirathete mich das Mädchen.“ — „Hat Tom Glück gehabt auf seiner Tiegerjagd in Indien?“ — „Ja, Riesenglück!“ — „Wie das?“ — „Er begegnete keinem Tieger.“

aufzutreiben, der auf seinem Wege nach Toporc angeblich von den Kaiserlichen gefangen genommen wurde. Fabrizio bot Alles auf, um Quendel herbeizuschaffen, ließ durch Agenten das halbe Land besetzen, aber der Gesuchte war nicht aufzufinden. Wer weiß, wo sich der jetzt aufhielt. Möglicherweise spielte er wieder einmal die Rolle des glaubensfesten Türken im Walde von Szabadka, wofür er sich nicht endgiltig von dieser Religion losgesagt hatte.

So strichen Tage und Wochen dahin und allerlei schwere Schicksalschläge suchten die Menschheit heim. Auf den Feldern wimmelte es von Mäusen, wie man sie seit Menschengedenken nicht in solch ungeheuren Mengen zu beobachten Gelegenheit gehabt. (Es wäre gar nicht übel gewesen, damals als Raze zu leben.) Die vertilgten alle Frucht und sonstige Vorräthe, die von dem Militär verschont blieben. In Leutschau kam zweimal eine Feuersbrunst zum Ausbruch, die fast die halbe Stadt in Asche legte; auf ein Haar wäre auch die berühmte Bremer'sche Buchdruckerei in Flammen aufgegangen, ein Theil der Bleileitern schmolz ohnehin zusammen. Im September wurde das Geflügel von irgend einer ansteckenden Seuche befallen, so daß weit und breit in der Umgebung von Leutschau kein Huhn am Leben blieb, zur nicht geringen Qual der Hausfrauen, die namentlich den Mangel an Eiern schwer empfanden. Klein- und Großvieh wurde von den Kaiserlichen fortgetrieben, wo es sich ihnen darbot, und was die Kaiserlichen nicht mit sich schleppen konnten, fiel den Kuruzen in die Hände, was im Endresultat ganz egal war und dem Klein- und Großvieh keinen Unterschied ausmachte. In Leutschau begann sich Noth und Elend einzunisten und von da an waren die unterschiedlichen Ausschreitungen, Diebstähle, Rauf-

anfälle, Einbrüche und sonstigen gesetzeswidrigen Handlungen an der Tagesordnung, so daß der Herrker, Joachim Fleck, den an ihn heranretenden Anforderungen nicht mehr gewachsen war und sich vom Magistrat einen Gehilfen und einen Praktikanten erbat. Und da Onkel Fleck eine sehr populäre Gestalt war, so wurde ihm die erbetene Hilfe prompt bewilligt.

(Der Herrker, namentlich aber der städtische Herrker, war damals noch nicht jene Gestalt, die von der Volkspopularität in ein scharlachrothes Gewand gekleidet und zum Inbegriff aller erdenklichen Schrecken gemacht wird. Der Herrker war sozusagen ein Beamter, der ergänzende Theil der städtischen Rechtspflege. Haß, Verachtung und eine ganze Menge anderer Schreden war schon deshalb unbegründet, weil der Begriff des Herrkers nicht unbedingt mit dem schrecklichen Verufe, Menschen hinzurichten, zusammenfiel. Es gab Städte, die sich einen Herrker hielten, aber niemals ein Todesurtheil fällten, dann wieder solche, die sich — wie zum Beispiel Korpora — des jus gladii, d. i. des Schwertrechtes, erfreuten, aber keinen Herrker hielten, sondern in aller Gemüthlichkeit den verurtheilten Delinquenten in die Nachbarschaft schickten, damit das Urtheil im Hinblick auf gern gewährte Gegendienste dort an ihm vollzogen werde. Es verlohnte sich im Uebrigen, mit dem Herrker auf gutem Fuße zu stehen, denn es konnte Niemand wissen, ob er nicht früher oder später seinen Händen überantwortet wird. Denn selbst die unbedeutenden kleinen Angelegenheiten wurden am letzten Ende ihm zugewiesen. Wöllerei, Liebesabenteuer mit schlechtem Ausgange zogen fürperliche Verkürzung, ein abgegrüntes Ohr oder drittes Hand nach sich. Auch ganz friedliche Funktionen gehörten

zu den seinigen; so hatte er Frauenzimmern, die sich eines Fehltrittes schuldig gemacht, das Haar glatt abzuschneiden, oder Individuen, die der Stadt verwiesen wurden, zum Thor hinauszugeleiten und ihnen dort das Brandmal aufzudrücken. Mit einem Wort, sein Wirkungskreis dehnte sich auf die verschiedensten Lebensverhältnisse aus, und man bestrebt sich damals allgemein, das denkbar beste Verhältniß mit dem Herrker aufrechtzuhalten. Ging doch gar vieles von Onkel Fleck ab, je nachdem er das gerichtlich gefällte Urtheil mehr oder weniger streng exekutirte, zumal dieses, namentlich bei Ausschreitungen, zu zwei Dritteln eine Körperverstümmelung nach sich zog.)

Aber selbst inmitten dieses allgemeinen Aufbruches wollte die linkschändige Vorsehung ihr blindes Wüthen nicht einstellen und ließ kurz vor Allerheiligen das Epitaphum Michael Kramler's auf den armen Lustkorb fallen, so daß sich die Stadt Leutschau bei allen Wirren auch ohne leitendes Oberhaupt, ohne Richter sah.

Gleich dichtem, schwerem Nebel senkte sich das furchterregende Dunkel unerhörten Aberglaubens auf die Stadt hernieder. Gottes Finger, sagte ein Jeder, nur die Erklärung war je nach Einsicht und Geschmack verschieden. Ein Theil der Bürgerschaft meinte: Nun hat Michael Kramler denn doch Lustkorb vernichtet und darum fiel der steinerne Mann auf seinen bösen Nachfolger. Woraus sich die Konsequenz ergab, daß Götzen gar kein so schlimmer Mann sei und man die schwarzen Kleider doch schon endlich ablegen müßte. Bis über das Begräbniß hinaus wollte man sie noch beibehalten; aber weiterhin hätten sie keinerlei Sinn mehr.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen, auch Original Friedrich Wiefend & Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Budapest, Rajfen-Niederlage, Budapest, 5. Göttergasse 6. 31513
Bronzefenster zu folge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Guteheftung zu verkaufen. Elektrische, Gashefter, Petroleumlampen. Ersparen Geld. Heberzeugen Sie sich. Lázár-utca 3. 27547
Kassen, Dokumentenschränke, feuerfest, neu und billiger liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 70630
Kassen allerbilligst bei Hirsch és Társa, Budapest, Alkotmány-utca Nr. 19. 28061
Birnholz und Glöcherholz in Stämmen kauft Nigler, Schreib- und Zeichnenmaschinenfabrik, Budapest, VI., Rózsa-utca 55. 70695
Wegen schneller Demolierung des Zweifelhochhauses II., Fő-utca 19, und II., Albrecht-ut 13, werden billigst verkauft: Mauerziegel, Dachziegel, Dachstuhl, Dampfboden, moderne Türen und Fenster, Parketten, Oefen, Bretter, Badezimmer etc. Näheres bei der Demolierung. 26416
Irógép, Remington és egy látható írása, kéz alatti olcsón eladó. Tauszik és Tsa., Gyár-utca 21. 27555
Wegen schneller Demolierung des Dreifelhochhauses IV., Hajó-utca 16, und des Zweifelhochhauses IV., Sütő-utca 6 werden billigst verkauft: eine Million Mauerziegel, Dachziegel, Mauersteine, Dachstuhl, Dampfboden, moderne Türen und Fenster, Parketten, Oefen, Dreifelhochmarmorstiege, Gangplatten, Bretter etc. Näheres bei der Demolierung. 26415
Csak most! 1 egész fuvar parket- és búkk hulladékok K 45, 1 egész fuvar aprított puha tűzifa K 35, 1 kis fuvar aprított puha tűzifa K 23 házhoz szállítva és beaktrva Neuschloss Ódön és Marcell cég gyarából megrendelhető **Neuschloss Gyula** tűzifakereskedőnél, VI., Felsőerdősr 25. Telefon 34-42. 70742
Kassen, feuerfeste und einbruchsfichere, offerirt billig Budapest Rajfen- und Trejorenfabrik, Rákos-utca 4c. 31509
Weinfässer, wenig gebraucht und neue, jeder Größe, sind billig zu verkaufen. Auch leihweise bei der Hauptstädterischen Felsenkellerpächtere, Kőbánya, Kápolna-tér, villamos végállomás. Telephon 53-92. 68869
Eredeti „Riz Labin“ szivarkahüvelyek francia adjustálással kaphatók Robert Kraus-nál, Wien, I., Wipplingerstrasse 12. 32262
Phänomobil, zweifelhig, mit Dach, guter Bergsteiger, in tadellosem Zustande, ist zu verkaufen. Interessenten wollen Telephonnummer 101-37 aufrufen. 46664

La slavonai fából készített kiváló minőségű új hordók és pedig transport és ászokhordók rendkívül olcsó áron kaphatók Schwarz Nándor hordógyárban, Budapest, V., Visegrádi-utca 46. sz. a. 65386
Grabfránze, Heberthans Fabrik Preisstabelle gratis. „Pietät“ Budapest, Nagy-mező-utca 46. 70624
Berfesterpiche, echt, fl. 14 veräußert. Lázár-utca 3 27584

Amerikanische Schreibtiſch siebzig, Mahagoni neuzig Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 27546
Möbel. Komplete Wohnungs-einrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Ratenzahlung bei **Viola József**, VII., Erzsébet-körút 58, Telephon 14-84. 26298
Gelegenheits-Kaufverkauf. Schlafzimmer, Rußbaum, Eichen, Kirsch, Kieferholz, 125 fl. Andrassy-ut 60 70667
Auf Dignation gekaufte alte und neue Mahagoni, Palisander, Kirsch, Eichen, Javor-Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, englische Leber-garnituren, Salongarnituren, Perjer, Smyrnateppe, Suster, Kaminheizungen, amerikanische Schreibtiſche billig. Anceel és társa, Dob-utca 22. 70643
Möbel. Schlaf-, Speisezimmer und Salongarnituren, Verſchleißzimmer, Bureau-einrichtungen, Messing- u. Mahagonimöbel, Teppiche, Borhänge, Kissen und verkauft Frau **Karl Wechsler**, Király-utca 23, I. St., Ede Kanczy-utca. 70822
30% Erparnis! Régi Butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, telemelet. **Kauf, Verkauf** von Verſchleiß- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Suster. Telephon 82-13. 70820
Möbelkredit neuen Systems, Möbel besser Ausführung, gegen bar oder an bei Bankinstitut zahlbaren Mater, im Möbelager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gefaßten Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer jaulde der Bank u. können in Folge dessen Bankreihe berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Anttheilsgemeinschaft, noch zu sonstigen Ausgaben. 70821
Billigste Gartenmöbel bei Langráz Mór, VI., Gerlóczy-utca 2. 70823
Rézagy és éjjeli szekrény, függönyök és csillárók kész alatt olcsón eladók. Tauszik és Tsa. Gyár-utca 21. 27556
Ein Schlafzimmer aus Mahagoniholz, welches in der Holzschule verfertigt wurde, ist zu verkaufen. Chrenwalb Madár, I., Fehérvári-ut 51. 70833

Große Lagerpläze für Masfengüter für Holzhandler, Baumeister oder Altheisenhändler, Budakeszi-ut Ede Julia-utca, oder Pasaréti-ut Ede Akos-utca, billig zu vermieten. Zu erfragen: V., Percezel Mór-utca 4, Galbiod. 70830
Stall für 6 Pferde per November zu vergeben, bisher Offizierspferde placirt. Näheres Eicher, V., Kárpát-utca 8. 70791
Reizkivül kedvező alkalmom **venéziabelyiség átvételére.** Bérkocsis-utca 29 alatti házamat, melyben 25 évig igen jó forgalmu **vendégadó** volt, lebontottam. Ennek utjonnan épített **sarokhelyisége** november 1-ére **kiadó.** (Más üzlet czéljaira is alkalmas.) Bövebbet Freund, Hermina-ut 55. 70834

Waisen-Ausruttung übernimmt billigst bei Garantie **Meiner**, Podmaniczky-utca 35. Telephon 86-80. 69280
Ratten- Mäusevergiftungs-Vaccin „Ratin“, Bakteriologischer Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 70826
Stellen-Gesuche.
Zweijähriger Soldatensitt sucht Abendbeschäftigung. Gefällige Anträge bitte unter „Soldatensitt 798“ an die Exp. 70793
Czimirást, magyar-német nyelven lakasomon elfogadok. O-utca 36, ajtó 3. 46666
Intelligens ügynök, fűszerkereskedőknél jól bevezetve, állást keres. Leveleket a kiadóba „Prima erő 801“ jellegre. 70801
20 bis 30 Kronen täglich können Agenten und Vertreter, auch Personen jedes Standes verdienen, die Fleißhauer, Bäcker, Secher und Colonialwaarenhändler bejuchen, durch den Verkauf meines neuen großartigen Patentartikels (Mutter in der Tasche). Vertretung wird kommissionweise abgegeben. Reflektanten müssen bestempfelene Herren sein und nachweislich über mindestens Kr. 100.— baar verfügen. Ausföhrliche Angebote an E. M. Barna, Galanteriemacaren-Fabrik, Pozsony, Postfach 63. Freitag, den 5. d., von 9 bis 1 Uhr Mittags persönlich Hotel Budapest, Wienergasse. 70797

Papirzettelbe adnam tanulónak vidéki városba teljes ellátással 16 éves, csinos és értelmes fiatal. Ajánlatokat kérek követező czimre: M. J., Budapest, Erzsébet-körút 24, III. 27. 70796
1-2 Schulfrauen oder Mädchen erhalten bei Beamtenfamilie gute Verpflegung gegen mäßiges Honorar. Frau E., Ugyök-u. 19, II. 5 (nächt dem Westbahnhof). 31523
Ein Fräulein sucht einen billigen Kostplatz bei anständiger, besserer Familie, eventuell in Budapest. Anträge unter „M. R.“ an die Exp. 70814
Heirathsanträge
Durch Reisen beständig beste Partien bei Agentur Bremer, Papa, Retourmarke. 70405
Witwer, 41 Jahre alt, alleinstehend, solid, sucht bejuche Ehe die ehrbare Bekanntschaft einer alleinstehenden verjungen Dame. Ernstgemeinte Anträge bitte unter „Heirathsdeutsch 792“ an die Exp. 70792
Zeitungsdocumente. Verbejorgt solche. Antwort bis 10. August unter „Zeitungs 404“ Hauptpost lagernd. 30542
Korrespondenz.
Junge, feste, lebensfähige Wienerin, alleinstehend, sucht die ehrbare Bekanntschaft eines wohlhabenden Herrn gejezten Alters. Briefe sind unter „Lebensfähig 818“ an die Exp. zu senden. 70818
Suchte die Bekanntschaft eines gutsituirten älteren Herrn, der mich auch materiell unterstützt. Bin intelligente Witwe mit Jahresbejohnung. Briefe unter „Nicht bloß Interesse“ Andráffystrasse 38, Trafit. 146655
Vornehm denkender junger gebildeter Norddeutscher wünscht die Bekanntschaft einer gutgezogenen jungen christlichen Dame. Briefe unter „R. L. 667“ an die Exp. erbeten. 46667
Hohegewachener, sehr gebildeter Mann wünscht die Bekanntschaft gebildeter Frauenländerin, um in seiner freien Zeit angenehme Freizeittung zu finden. Nichtanonyme Anträge mit Photographie unter „Perfekt Gentleman“ an die Annoncenexpedition Josef Schwarz, Andráffystrasse 7. Discretion gefieert. 30545
Daf ich Dir nicht öfter schreibe, darfst Du mir nicht übel nehmen, da ich Deine Lage durch Schilderung meines Seelenzustandes nicht erschweren oder verschlechtern will. Wie es mir geht, brauche ich Dir nicht zu jagen; allein ich möchte schon einige Zeilen von Dir haben, dann würde mir Vieles besser gehen. Dein D. 25429
Deutscher Herr, nicht sehr bemittelt, geht sich nach einem ecklen, guten Freundschaftsbittet vornehm, wohlhabende, ältere Dame, die auch stille Sehnjucht fñhlt, um trante Freundschaft. Jungerische Freundschaft jynpatijisch. Discretion mit Ehrenwort zugesichert. Entgegengeinte Anträge unter „Freundschaft“ Hauptpostlagernd. 70805
Intelligenter Beamter, 35., mit einigen tausend Kronen möchte eintrathen in einer Großhandlung oder Fabrik. Anträge unter „20-25“ an die Exp. 89900

Geld
Verfäzzettel. Brillanten Juwelen laufe zu höchsten Preisen. **Singer** Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 30999
Geldverschüffe sofort auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, Fahrräder, Waaren gegen billige Einlagerungsgebühr. Altalános Kereskedelmi és Beraktározási Részvénytársaság, O-utca 7. Telefon 127-12. 31000
Verfäzzettel. Gold, Silber, Platin, Brillanten laufe zum höchsten Werth. **Schiller Jidov**, Juwelier, VII., Sip-utca 8. 31099
Finanzierung und Esampt offene Rechnungen in allen Branchen durch Sugár, József-körút 11. 27559
Pénzt adunk rögtön butorra, zongorára, varrógépre, kerékpárra, könyvekre kereskedelmi árukat feltünő jutányosan, előleg nélkül is beraktározunk. Tauszik D. és Társa, Gyár-utca 21. Telefon 83-27. Butorszállitásokat elvállalunk. 27549
Pénzt utólagos dijazás mellett előlegezünk mindenföle bizományba beraktározandó tárgyakra. Blau és társa, Klauzál-tér 2. Telefon 105-32. 70641
Verpfändete Lofe und Aktien von Provinzparlaffen löje ich für die Parteien auskaufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. **Diese Lofe mit denselben Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurückgekauft werden.** (Soprtiges Spielrecht.) Kövarty Armin, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Geegründet 1873. 27011
Erster Mädchen-Anstaltungsverein. Affekuranz-Polizzen werden mit 60 Prozent befehnt. Briefliche Anfragen: Berger József, Budapest, VII., Murányi-utca 2. 27560

Mietzung und Vermietung
Kiadó egy nagy pinceza a Károly-körút 5 alatt november 1-ére. 70687
Danjanich-utczában egyemeletes ház tagas udvarral, minden czérla igen alkalmas, november 1-től bérbeadandó. Czim a kiadóban. 70708
Kleine Villa in Ofen mit Garten als Jahreswohnung per 1. November a. c. zu mietzen gesucht. Offerte unter „Villa 748“ an die Exp. 70748
Irodahelyiség egész új berendezéssel azonnal átadó. Ehrlich és Burger, Király-utca 13, c-udvar 23. 30546
Southern üzlethelyiség, világos, 125 0 méter bellerjedelemmel, külön irodahelyiséggel és pincezével, klostes és vízvezetékekkel, november 1-re kiadó. VII., Perterdy-utca 38. sz. 26433

Konkurs.
In der isr. Ankündigungsgemeinde Nagy-Sur, Kom. Freiburg, ist die Stelle eines **בכור וקורה בתורה** am 15. August, resp. 1. September zu belegen. Jahresgehalt 500 Kronen, **דבר** im Betrage 600 Kronen, freie Wohnung und übliche Nebenemolumente. Bewerber müssen von 3 anerkannten orthodoxen רבנים **קבלות** haben und nur dem Acceptirten werden Spefen und Ueberjedlungskosten nach Uebereinkommen vergütet. Offerte sind zu richten an Schloßinger Manó, Schaffier. **קבלות** u. Zeugnisse werden retournirt. 32417
Konkurs.
Durch Beförderung unseres **בכור וקורה בתורה** auf einen besser dotirten Posten ist der hiesige vakant geworden und können Bewerber, die der ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, bis 1. September l. J. auch unbenutzt und selbst an einem Wochentage zur Probe erscheinen. Gehalt wöchentlich 14 Kronen, anständige Wohnung und übliches Nebenemolumente. Probe- und Ueberjedlungskosten werden nur dem **Acceptirten** vergütet. **Fehérvár-Zámoly**, den 2. August 1910. Im Namen der isr. Gemeinde 32433 Wesseli Ignác.

Lebensmittel.
Czukur fajdinyének százát 16-tól 24 koronáig, nemes görögdiinyének 12-20, fejeskaposztának 12-16, tejeskukoricának 2-2.80, zöldpaprikának és ugorkának 70-90 fillér. Paradiesomnak mászáját 12, almanak, kör-tének 16-34, szilvának 12, postakosaranként 1.20 és 2.40. Gyümölcskivitel. Csongrádról. 32298
Kaufe jedes Quantum zum Tagespreis oder per Schluß **L. H. Sorte Theebutter**. Offerte unten Chiffre **E. S. Theebutter** Lemberg, poste restante. 70636
Diverse.
Zeitung - **Manufakturpapier** ist um 14 Kronen per Meterzentner, bei **Abnahme** von mindestens 5 Meterzentner á 12 Kronen und nur ab **Magazin** zu haben. Näheres in der Exp. d. Bl.

Konpagnou.
Társ kerestetik 10-15,000 korona tökével jövedelmező vállalathoz. Megkeresések „H. B. 762“ jellegre a kiadóhivatalba kéretnek. 70762
Kost, Quartier.
Videki tanulók a fővárosban lakó intelligens zsidó családnál kitünő ellátást és barátságos figyelmes otthont nyehetnek a nagymező-utcaiz felső kereskedelmi és polgári iskolával szemközt. Bövebb felvilágosítással szivesen szolgál Blum Hermann, Nagymező-utca 10. szám, II. emelet 24. 31524
Gondos ellátásban részesül jó házból való fügyormekelen uri családnál. Középskolák közelében. Német és magyar társalgás. Szives megkeresések kéretnek ezen czimre: W. L., Budapest, V., Lipót-körút 1, IV. 6. 31519

Die ...
Zu d...
— erst am...
gerichtet, zu...
jene, ob der...
zu geben je...
einer eklekt...
Und da e...
konnte, so e...
italienischer...
pologie an...
Bram, hat...
eines öffentl...
Professoren...
von dem a...
von allgeme...
gebenen aus...
feinen Stoff...
ter freundlic...
Der...
als Entschul...
ein, die ein...
Berufsgenoff...
„Ich habe dr...
*) Prof...
nella scienza.